

Geschenk täglich
früh 6%, Uhr.
Schotten und Gesellen
Johanniskirche 33,
Buchdrucker der Universität:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Einnahme der für die nächst
liegende Nummer bestimmten
Zeitung am Sonntags bis
8 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 1/2 Uhr.
In den Büros für Aufzähler:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Sous 2000, Rathausmarkt 18, p.
nur bis 1/2 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 362.

Freitag den 28. December 1877.

71. Jahrgang.

Kirchenvorstandswahl zu St. Nicolai.

Nach unserer Bekanntmachung vom 1. December er. schieden aus dem Nicolaitrichen vorstande
bestimmt aus die Herren Handelskammersekretär Dr. **Wenzel**, Advocate **Heinrich Goetze**, Justiz-
rat **Heßner**, Buchhändler **Reichshöfer**, Stadtrath **Charras**, Kaufmann **Grauer**, Director
Dr. **Wachsmuth**; und soll nunmehr die Vornahme der

Wahlwahl von 7 Mitgliedern des Kirchenvorstandes zu St. Nicolai

flüchten.

Freitag den 28. December früh von 9 bis Nachmittags 5 Uhr
in der Sakristei der Nicolaitkirche stattfinden.

Der Wahl berechtigt sind nur die auf Grund erfolgter Anmeldung in die Wahlliste eingetragenen Gemeindemitglieder.

Wählbar sind alle stimmberechtigten Mitglieder unserer Kirchengemeinde, die das 30 Lebens-
jahr erreicht haben; die obengenannten ausscheidenden Herren sind sofort wieder wählbar.

Die Wahl, bei welcher das Augezeugen von Männern von gutem Rufe, bewährtem, christlichem
Sinne und kirchlicher Einsicht und Erfahrung gerichtet werden soll, muß durch persönliche Ab-
gabe eines die Namen der gewählten 7 Personen enthaltenden Stimmzettel erfolgen.

Wir wiederholen unsere Bitte an alle in die Wahlliste eingetragenen, die Vornahme der Wahl
selbst nicht verabsäumen zu wollen.

Leipzig, am 21. December 1877.

Der Kirchenvorstand zu St. Nicolai.

D. Dr. Ahlweil.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 28. April 1877 bringen wir hierdurch in
Erinnerung, daß die Herren Aerzte über die im laufenden Jahre ausgeführten Impfungen für
jeden Ort, in welchem sie solche Impfungen vorgenommen haben, eine besondere Liste nach dem
Formular V. und zwar vollständig aufstellen, sowie bis zum Schlusse dieses Jahres
ohne jede weitere Anforderung an die zuständige Behörde (also für die hier aufzähllichen Orte für
die die hierigen Behörden besuchenden Impflinge anher) — Rathaus, 2 Tage, Zimmer
Nr. 16 — einzurichten, unterbleibendem Falle über Geldstrafe bis zu 100 T. zu gewärtigen haben.

Um abrigens eine gehörige Kontrolle über die nach §. 1, Biffer 2 des Impfgesetzes wieder
impflichtigen Brüderlinge zu ermöglichen, werden die Herren Aerzte zugleich hierdurch veranlaßt,
in Colonne 19 jener Liste zu vermerken, welche Behörde der betreffende Impfling
angehört.

Leipzig, am 15. December 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Dr. Reichel.

Meflocal-Vermietung.

In dem alten Nicolaischulgebäude am Nicolaischhof Nr. 11 ist das jetzige in den
Wochen als Verkaufsstand vermietete Vorhand, welches außer der Weizzeit als Niederlags-
raum benutzt werden kann, von und mit der Nicolaischule 1878 an anderweitig in gleicher
Weise zu vermieten.

Die Vermietungsbedingungen können bei uns eingesehen werden.

Leipzig, am 18. December 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Geretti.

Leipzig, 27. December.

Das Tagereignis ist der Besuch des Herrn
v. Benuwiga in Berlin. Der Führer der
Nationalliberalen war schon früher einmal, im
Rahmen des Sommers, beim Reichskanzler zu Gast
und dieser neue, auf mehrjährige Anstrengung und
eingehende Absprache berechnete Besuch ist nun
durch den besonderen Bedeutung, weil die
Kanzlerschaft sich inzwischen verstärkt und die
Opposition auf eine glänzende Wirkung sich bedenklich
abgeschwächt hat. Diese Hoffnung ist jetzt mit
einem Schlag neu belebt. Frische Verhandlungen
sind im Werke und Werden; die Ausbildung
alter widerhaarter Elemente, die Einführung
neuer vollständlicher Kräfte zur Orientierung
Preußens und des Reiches sind im Gange, und
während wir noch die Weihnachtstage zur in
halber Feststellung seierten, willst du bevor-
stehende Neujahrsfeier dem deutschen Volke mit
schönen und bleibenden Gaben. Die Gegner des
Kanzlers, die bisher bekanntlich am Hofe selbst
die Wurzel ihrer Kraft hatten, mögen noch bis
zuletzt alle möglichen Mittel in Bewegung gesetzt
haben, um ihn aus dem Gattel zu werfen.
Gerade die Bedingungen, an die er seine Rück-
kehr in die Geschäfte gehilft hatte, wurden
ihnen zu Gebote, die sie gegen ihn ausboten.
So schien es eine Zeit lang, als ob wie ihn
verlieren sollten, da er nicht Lust nach Kraft
verfürte, noch länger jenen aufreisenden Klein-
bürgertum fortzusetzen, dessen Geschäftsfeld die Hinter-
treppe ist, noch länger in einer überwollenden,
verbissenen, gefährlichen Umgebung und mit
Organen zu arbeiten, welche die Staatsmaschine
benutzen, statt sie zu treiben. Daß der Kaiser dem
Kanzler nicht lassen wollte, war bekannt; von ihm
war ja noch nicht die dringende Einladung Bis-
marck's und Berlin aufgegangen, von welcher eben
die Verstärkung der Kanzlerschaft datirt. Ob aber
der große Monarch bereit sein würde, all die
schwierigen und mühsamen Folgerungen zu ziehen,
welche sein treuer Gehilfen an Bismarck er-
hoffte, war denn doch zweifelhaft. Der Zweifel
ist sich als unbegründet erwiesen; der Kaiser ist
nicht eingetragen des Wortes „Niemand!“, daß er
im April d. J. auf das Entlassungsgefecht Bis-
marcks geschrieben; er zeigt sich entschlossen,
alle Consequenzen dieses Wortes auf sich zu
nehmen, und wie er schon wiederholt in kriti-
schen Momenten Beweise einer frei und männlich
hantierenden Auffassung gegeben, so ist
es auch diesmal zur Hand, um seinem Rei-
schen die Wege zur Macht zu ebnen. Wenn
dieses geschah, daß der Eintritt des Herrn
v. Benuwiga ins Ministerium an höchster Stelle
auf Widerstand gestoßen sei, so wird Dem jetzt

Stadttag 15.250.—
Abonnementpreis vierzig 47.—Mitt.
incl. Einzelteil 3 Mitt.
durch die Post bezogen 3 Mitt.
oder einzeln Nummer 20 Pf.
Telegramm 10 Pf.

Goldene für Einzelteil:

ohne Postbelehrung 20 Pf.
 mit Postbelehrung 45 Pf.

Telegraf. Apoll. Beurtheil 20 Pf.

Grünes Schrift feste und unfern
Preisbezeichnung. — Tabakzähler.

Gas nach höherem Tarif.

Reklame unter 1. Reklenten.

Die Spaltseite 40 Pf.

Zuliefer sind freilich an d. Spezialen

zu senden. — Rekl. mit einer

Zeitung präzessieren oder durch Veröffentlichung.

Bekanntmachung.

Die Expeditionszeit bei der Städtischen Sparcasse ist für den Monat Januar 1878
auf die Tagesszeit von 8 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags beschränkt.
Leipzig, den 20. December 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Holz-Auction.

Mittwoch den 2. Januar 1878 sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forst-Reviere
Connewitz auf dem Mittelwaldschlage in Abth. 6a, 12c, d, f
ca. 76 Stck. Abram- und

150 Schlagreisighäusen, sowie

30 Haufen starkes Weidenkopfholz

unter den im Termine öffentlich angehangenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den
Weißbrietenden verkauft werden.

Zusammenfunk: auf dem Mittelwaldschlage im Apitzsch, in der Nähe der hohen Brücke
an der Connewitzer Chaussee.

Leipzig, am 17. December 1877.

Der Rath Forst-Deputation.

Holzauction.

Freitag den 4. Januar 1878 sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstreviere Connewitz
auf dem Mittelwaldschlage in Abth. 6a, 12c, d, f
ca. 9 Raummeter eiche, 28 Raummeter buche, 8 Raummeter elstern und 3 Raummeter

erlen Bremscheite unter den im Termine öffentlich angehangenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den
Weißbrietenden verkauft werden.

Zusammenfunk: auf dem Mittelwaldschlage im Jegen. Apitzsch, in der Nähe der hohen Brücke
an der Connewitzer Chaussee.

Leipzig, am 19. December 1877.

Der Rath Forst-Deputation.

Logis-Vermietung.

In dem Universitätsgrundstücke, der „Goldene Adler“ Große Fleischergasse Nr. 3 ist wegen
eingetretener Todesfalls ein kleiner Logis, aus Stube, Kammer, Küche und Bodenraum bestehend,
vom 1. Januar 1878 ab bis auf einvierteljährige Aufklärung anderweitig zu vermieten.

Weißbrietbauer werden hiermit einzuladen, sich

Montagabend den 29. December d. J. Vormittags 11 Uhr

im Universitäts-Rentamt (Paulinum) einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Die Auswahl unter den Bietern und die Entscheidung in der Sache überhaupt bleibt vor-

behalten.

Leipzig, am 20. December 1877.

Universitäts-Rentamt.

Graj.

Anzeige.

Die öffentlichen Prüfungen der Gymnasien-Schülerinnen werden Freitag den 28. und Sonnabend
den 29. December jedesmal von 1 bis 3 Uhr im Hörsaal des Trierischen Institutes abgehalten.

Professor Dr. Credé.

Souveränen Frankreichs dem Gedanken nach
gegen ihrem Vaterland durch einen engen Anschluß an
England wieder zu einer einflußreichen Stellung
im Rathe der europäischen Mächte zu verhelfen.
Doch aber durch die auch von London aus be-
triebene Wiedererrichtung der westmäßlichen
Allianz, die Maßnahmen der Drei-Kaiser-
Mächte Gefahr laufen, durchzusetzen, ja verhindern zu
wollen, die jüngste Drei-Kaiser-Bund selbst
durch die Erneuerung jener Allianz in seinem
Bestande leicht bedroht werden könne, liege auf
der Hand. Jedensfalls seien die von dem
Vorderen Cabinet ausgegangenen Versuche, eine
Verständigung mit Frankreich über ein gemeinsames
Handeln in der orientalischen Frage her-
beizuführen, ein greifbares Argument dafür, daß
Großbritannien nicht die Absicht habe, an einer
etwa von anderen Mächten geplanten Eroberung
der Türkei teilzunehmen, und die Wahrung
seiner Interessen in der Emanzipation Ägyptens zu
suchen. — So weit der Correspondent der
„Alg. Ztg.“ Das England, da es Österreich
nicht aus dem Dreikönigtheute loszumachen ver-
mag, nunmehr den Versuch macht, Frankreich zu
einem antirussischen Frontwechsel in der Orientfrage
zu bestimmen, ist äußerst wahrscheinlich. Eine
andere Frage ist, ob Frankreich auf den Rüden
antritt oder, um beim Friedensschluß nicht die Rebe-
ge zu verlieren, um seinen Vaterland nicht aus-
zugehen, nicht in seinen Interessen geschädigt zu
werden. Die jetzt liegt von dorther eine
sehr heftige, aber sehr positiv laufende Auseinandersetzung
des „Alg. Ztg.“ vor; derselbe erklärt: es steht voll-
kommen fest, daß die französische Regierung aus
ihrer Neutralität nicht heraustritt und keine
heftige Rolle im Orient spielen will. Der ent-
gegengesetzte Fall würde nach der Ansicht des
„Alg. Ztg.“ und vom Lande nicht zugelassen werden.
Wie halten diese Auseinandersetzung für richtig und
sicherheitswürdig; denn die neue französische Regierung
kann nicht die Absicht haben, sich mit den drei
Kaisermächten zu überwerfen und Frankreich, ohne
eine lange, aber sehr positiv laufende Auseinandersetzung
des „Alg. Ztg.“ vor; derselbe erklärt: es steht voll-
kommen fest, daß die französische Regierung aus
ihrer Neutralität nicht heraustritt und keine
heftige Rolle im Orient spielen will. Der ent-
gegengesetzte Fall würde nach der Ansicht des
„Alg. Ztg.“ und vom Lande nicht zugelassen werden.
Wie halten diese Auseinandersetzung für richtig und
sicherheitswürdig; denn die neue französische Regierung
kann nicht die Absicht haben, sich mit den drei
Kaisermächten zu überwerfen und Frankreich, ohne
eine lange, aber sehr positiv laufende Auseinandersetzung
des „Alg. Ztg.“ vor; derselbe erklärt: es steht voll-
kommen fest, daß die französische Regierung aus
ihrer Neutralität nicht heraustritt und keine
heftige Rolle im Orient spielen will. Der ent-
gegengesetzte Fall würde nach der Ansicht des
„Alg. Ztg.“ und vom Lande nicht zugelassen werden.
Wie halten diese Auseinandersetzung für richtig und
sicherheitswürdig; denn die neue französische Regierung
kann nicht die Absicht haben, sich mit den drei
Kaisermächten zu überwerfen und Frankreich, ohne
eine lange, aber sehr positiv laufende Auseinandersetzung
des „Alg. Ztg.“ vor; derselbe erklärt: es steht voll-
kommen fest, daß die französische Regierung aus
ihrer Neutralität nicht heraustritt und keine
heftige Rolle im Orient spielen will. Der ent-
gegengesetzte Fall würde nach der Ansicht des
„Alg. Ztg.“ und vom Lande nicht zugelassen werden.
Wie halten diese Auseinandersetzung für richtig und
sicherheitswürdig; denn die neue französische Regierung
kann nicht die Absicht haben, sich mit den drei
Kaisermächten zu überwerfen und Frankreich, ohne
eine lange, aber sehr positiv laufende Auseinandersetzung
des „Alg. Ztg.“ vor; derselbe erklärt: es steht voll-
kommen fest, daß die französische Regierung aus
ihrer Neutralität nicht heraustritt und keine
heftige Rolle im Orient spielen will. Der ent-
gegengesetzte Fall würde nach der Ansicht des
„Alg. Ztg.“ und vom Lande nicht zugelassen werden.
Wie halten diese Auseinandersetzung für richtig und
sicherheitswürdig; denn die neue französische Regierung
kann nicht die Absicht haben, sich mit den drei
Kaisermächten zu überwerfen und Frankreich, ohne
eine lange, aber sehr positiv laufende Auseinandersetzung
des „Alg. Ztg.“ vor; derselbe erklärt: es steht voll-
kommen fest, daß die französische Regierung aus
ihrer Neutralität nicht heraustritt und keine
heftige Rolle im Orient spielen will. Der ent-
gegengesetzte Fall würde nach der Ansicht des
„Alg. Ztg.“ und vom Lande nicht zugelassen werden.
Wie halten diese Auseinandersetzung für richtig und
sicherheitswürdig; denn die neue französische Regierung
kann nicht die Absicht haben, sich mit den drei
Kaisermächten zu überwerfen und Frankreich, ohne
eine lange, aber sehr positiv laufende Auseinandersetzung
des „Alg. Ztg.“ vor; derselbe erklärt: es steht voll-
kommen fest, daß die französische Regierung aus
ihrer Neutralität nicht heraustritt und keine
heftige Rolle im Orient spielen will. Der ent-
gegengesetzte Fall würde nach der Ansicht des
„Alg. Ztg.“ und vom Lande nicht zugelassen werden.
Wie halten diese Auseinandersetzung für richtig und
sicherheitswürdig; denn die neue französische Regierung
kann nicht die Absicht haben, sich mit den drei
Kaisermächten zu überwerfen und Frankreich, ohne
eine lange, aber sehr positiv laufende Auseinandersetzung
des „Alg. Ztg.“ vor; derselbe erklärt: es steht voll-
kommen fest, daß die französische Regierung aus
ihrer Neutralität nicht heraustritt und keine
heftige Rolle im Orient spielen will. Der ent-
gegengesetzte Fall würde nach der Ansicht des
„Alg. Ztg.“ und vom Lande nicht zugelassen werden.
Wie halten diese Auseinandersetzung für richtig und
sicherheitswürdig; denn die neue französische Regierung
kann nicht die Absicht haben, sich mit den drei
Kaisermächten zu überwerfen und Frankreich, ohne
eine lange, aber sehr positiv laufende Auseinandersetzung
des „Alg. Ztg.“ vor; derselbe erklärt: es steht voll-
kommen fest, daß die französische Regierung aus
ihrer Neutralität nicht heraustritt und keine
heftige Rolle im Orient spielen will. Der ent-
gegengesetzte Fall würde nach der Ansicht des
„Alg. Ztg.“ und vom Lande nicht zugelassen werden.
Wie halten diese Auseinandersetzung für richtig und
sicherheitswürdig; denn die neue französische Regierung
kann nicht die Absicht haben, sich mit den drei
Kaisermächten zu überwerfen und Frankreich, ohne
eine lange, aber sehr positiv laufende Auseinandersetzung
des „Alg. Ztg.“ vor; derselbe erklärt: es steht voll-
kommen fest, daß die französische Regierung aus
ihrer Neutralität nicht heraustritt und keine
heftige Rolle im Orient spielen will. Der ent-
gegengesetzte Fall würde nach der Ansicht des
„Alg. Ztg.“ und vom Lande nicht zugelassen werden.
Wie halten diese Auseinandersetzung für richtig und
sicherheitswürdig; denn die neue französische Regierung
kann nicht die Absicht haben, sich mit den drei
Kaisermächten zu überwerfen und Frankreich, ohne
eine lange, aber sehr positiv laufende Auseinandersetzung
des „Alg. Ztg.“ vor; derselbe erklärt: es steht voll-
kommen fest, daß die französische Regierung aus
ihrer Neutralität nicht heraustritt und keine
heftige Rolle im Orient spielen will. Der ent-
gegengesetzte Fall würde nach der Ansicht des
„Alg. Ztg.“ und vom Lande nicht zugelassen werden.
Wie halten diese Auseinandersetzung für richtig und
sicherheitswürdig; denn die neue französische Regierung
k

den der Worte lebendige Mängel zu entgegen. — Wenn wir darüber liege wenig Dämpfung für eine Erhabung der Friedensverhandlungen.

Seit 1870 ist Paris in so weitesten Weischaften wie kaum möglich. Die Pariser waren zweierlei einmal so lustig und vernünftig, wie in ihren besten Tagen, und mit Ausnahme der Herbstwahlenkämpfe keine, die in Paris aber nur in geringer Zahl vorhanden sind, überlegte sich alles ohne Rücksicht den Weihnachtsspektakeln. Es wurde

und viel mehr Welt verabschiedet als in den letzten Jahren, und die Cafés, Bier- und Weinhäuser sowie die Restaurants, die bekanntlich das Recht haben, in der Weihnachtsnacht der Polizeistunde ungefährlich Tisch zu bieten, wurden nicht leer.

Man hört natürlich sagen: „Wir waren etwas Zeit verabschiedet, da Alles gut abgelaufen ist, der Bürgerkrieg hätte uns viel mehr geliefert und wir würden uns nicht amüsieren.“

Die Pariser haben seit dem 18. December zwar nicht reicher geworden, aber da sie der nächsten Zukunft etwas zufrieden entgegen sehen und hoffen, daß die Ausstellung glücklich verlaufen wird, so entschlug man sich aller Sorgen. Tatsächlich machten die Weihnachts- und Neujahrs-Gaben, sowie auch die großen Überlebens-Geschäfte. Die Arbeiter und die sogenannten kleinen Leute, welche in den Boulevards-Gaben die Geschenke kaufen, beschränkten sich auf das Notwendigste, damit ihnen Geld verbleibe, um den sogenannten „Rödelson“ zu machen, d. h. die Nacht über mit den Freunden zu gehen. Die Händler begnügten sich deshalb auch, daß das Geschäft nicht ganz gebe.

Im Ministerium des Innern ist seit dem Eintritt Marceau's ganz gewaltig gearbeitet worden. Nach den Veränderungen im Personal der Präfekturen und Majoratspräfekturen machte auch die wegen der General-Sekretäre der Präfekturen viel zu schaffen. Nach dem Justizministerium wird eine Bewegung mit Nachdruck vorbereitet, die mit den Friedensrichtern anhebt und einen Theil des Personals wieder in die Stellen einsetzt, die in Folge des 16. Mai verloren hatten. Die betreffende Liste wurde bereits dem Unterstaatssekretär der Justiz vorgelegt. Diesem ersten Schritte werden andere folgen, da die Zahl der von Marceau's Gewaltregelungen in diesem Ministerium allein über 500 beträgt. Neben die Veränderungen im Zuständigkeits-Karte steht außer der Erleichterung von Kontakt-Dienst noch nichts fest.

Der König von Spanien hat ein Dekret unterzeichnet, welches den spanischen Gefangen in Berlin ermächtigt, den zwischen Spanien und dem deutschen Reich abgeschlossenen Auflieferungsvertrag zu unterzeichnen. Die Erzählerin Isabella hat sich jetzt auch mit Don Carlos ausgetauscht. Diese wurde denselben am letzten Sonntag in Paris, wo er bekanntlich wohnt, einen Besuch. Als sie wegging, begleitete sie der Prinz zu ihrem Wagen und läßt ihr seine Hand. Dieses Lusttreffen der Königin Isabella findet natürlich allgemeine Billigung und muß dadurch erklärt werden, daß sie von ungewöhnlicher Bitterkeit gegen die Madrider, aber namentlich gegen ihren Sohn Alfonso erfüllt ist. Don Carlos ist nach London abgereist.

Auf London scheint man der „König“: Bon Rüstung zu Ende und zur See ist selbstverständlich viel die Stelle, ja sogar von Mobilisierung der Milizen. An diesen Gerüchten ist nichts Wahres (?) Nachdem die orientalischen Wirren nun mehr bereits über zwei Jahre spielen, wäre es auch für unsere Regierung ein Armuthsergebnis jämmerlicher Art, wenn sie mit ihren kriegerischen Vorbereitungen, sowohl solche als Auseinandersetzung, noch nicht fertig wäre. Zur Mobilisierung zweier Armeecorps, also 60.000 Mann beiderseitiger Truppen, ist seit Monaten bereits Alles fertig und die Ausführung könnte in allerkürzester Zeit erfolgen. In Woolwich werden jetzt zw. Kriegsschiffe hergestellt, für welche ein Krieg im Orient vor der Hand keine Verwendung bringen würde. Es arbeiten auch nur 6000 Mann in Woolwich. Der Kriegszug beträgt nahezu oder ganz das Doppelte. Vor kurzem noch sah die vorliegende Armeevorbereitung fast ganz und gar, und der Kriegszug läßt zur Zeit vermutlich überhaupt mehr zur Beschäftigung der Arbeiter als zur sofortigen Herstellung von Kriegsmaterialien arbeiten. England ist längst gewappnet und gerüstet. Die Geschichte gehen noch weiter. In der Zeit war in den letzten Tagen von einer vorliegenden allgemeinen Parlamentswahl die Rede. Dieser Bericht hat sich jedenfalls aus der Meldeung entwidelt, daß Lord Beaconsfield die Worte gesprochen haben soll, lieber als englische Interessen preisgeben, würde er das Unrecht des Landes annehmen. Das ist bei Premierminister nicht ungewöhnliche Verantwortungsform, die einfach genannt sein mag, ohne die Wahrscheinlichkeit der Ausführung vorzuspielen. Im gegenwärtigen Falle würde der Zweck der Annahme eines solchen Radicalmittels durchaus unerschöpflich sein. Denn die Regierung glaubt auf eine starke Stimmenmehrheit in beiden Häusern rechnen zu dürfen, und nach den Ergebnissen der letzten Sessione breite die Möglichkeit dieser Annahme nicht bejewelt zu werden.

Ein neueres Telegramm aus Woolwich meldet: Das Kriegsamt hat die Arsenale befordert in leichter Weise aufzufordern, darüber Bericht zu erstatten, wie viel Kanonen, Munition und Kriegsmaterial jedes Departement in letzter Zeit herstellen können. Das Kriegsamt hat die Arsenale befordert in leichter Weise aufzufordern, darüber Bericht zu erstatten, wie viel Kanonen, Munition und Kriegsmaterial jedes Departement in letzter Zeit herstellen können.

Das Kriegsamt hat die Arsenale befordert in leichter Weise aufzufordern, darüber Bericht zu erstatten, wie viel Kanonen, Munition und Kriegsmaterial jedes Departement in letzter Zeit herstellen können.

— Der Papst, welcher ein befehltes Vermögen mit Deutschland wünscht, hält lange Verhandlungen mit Manning, welcher Befreiungen über die nötigen Angehören machen oder die Mittel angeben soll, wie die in Berliner Kreisen außerhalb der Russischen Sphäre vorwaltenden günstigen Stimmungen zu verwerten seien. Manning berät viel mit Simeoni, der ebenfalls dem Frieden geneigt ist.

Der Zar hielt am 26. December am Winterpalastplatz in Petersburg eine Parade ab über die Truppen des Petersburger Bezirks, bestehend aus 26 Bataillonen Infanterie, 24 Schwadronen Cavallerie und 42 Geschützen. Die Parade, welche vom schönsten Wetter begünstigt wurde, fiel sehr glänzend aus. Der Kaiser erfreut sich des besten Wohlbesindens.

Der russische „Regierungshof“ veröffentlichte die Ergebenheitsadresse, welche der Petersburger Adel aus Anlaß der Rückkehr des Kaisers in die Hauptstadt überreicht hat. Die Adelle drückt den Wunsch aus, Gott möge den Monarchen segnen, um den gegenwärtigen Krieg rasch zu beenden. Der Kaiser sprach seinen langen Dank aus.

Die Verleihung der Insignien des Georgs-Ordens I. Klasse an den Großfürsten Nikolaus wird amtlich verkündigt; der Georgs-Orden II. Klasse an den Großfürsten Thronfolger, den Generälen Tolstow und Repolowski, dem Großfürsten Wladimir in einem goldenen Ehrendegen mit Diamanten und der Inschrift „14. und 30. November“ verliehen worden.

Der „Invalide“ hebt die Wichtigkeit der Einnahme von 5 Dörfern im Nordosten von Erzerum hervor, da diese allein vom Defile von Hindjik her erfolgen könnte.

Der „Polit. Correspondent“ wird aus Ankara gemeldet: Russischerseits werden Erhebungen über das Verschwinden zahlreicher in türkische Gefangenschaft gerathener russischer und rumänischer Soldaten ange stellt, da Verdachtsgründe vorliegen, daß eine große Anzahl Gefangener niedergemeldet wurde.

Aus Wien erzählt man, daß in ganz Griechenland kriegerische Verbündete statthaften in Lamia hat sich das Militär unter Hochraten auf den Krieg der Bevölkerung angeschlossen.

Aus Belgrad wird offiziell gemeldet: Bei dem Angriff der serbischen Truppen auf Kastamija wurde dieser Ort von 400 Riesen und 2000 Menschen und Geschützen vertheidigt. Die angreifenden Serben waren 3 Bataillone stark und wurden von der Artillerie aufgezogen und unterstützt. Der Kampf war äußerst hartnäckig und verzweigt; mehrere Male kam es auf beiden Seiten zum Handgemenge. Schließlich wurden die Verschanzungen in größter Unordnung von den Türken geräumt, welche Munition, Waffen und Pferde in denselben zurückließen. Der Verlust der Serben betrug 15 Mann tot und 40 verwundet. Auf dem Kampfplatz wurden über 100 Leichen der Türken gefunden. Nach Aussagen der gefangenen Türken haben die Türken mehrere 100 Toten und Verwundete mitgenommen. Kastamija ist von den Serben besetzt.

Die Serben sollen bestimmt, von der bosnischen Seite her angegriffen zu werden, indem die Türken beobachten, ihnen vierdurch Schwierigkeiten mit Österreich zu drohen. Ein offizielles Telegramm aus Bogot vom 25. December meldet: Prinz Louis meldet, in Konstantinopel seien russische Gefangene eingetroffen, darunter Oberst Klebefahl und mehrere andre Offiziere. — Die Rumänen haben am 22. d. Okt. Palanta ohne Kampf besetzt. — Auf der Okt. Front erkennet eine Abteilung des Ulanenregiments „Lüttich“ am 23. d. bei Sida einen türkischen Transport, lädt 26 Türken und nahm 18 gefangen. — Ivan-Tschiff ist von den Türken schwach besetzt, ebenso Solentia. — Auf dem Wege nach Ostanatolia haben die Türken Tschabid, Karabach und Ostanatolia besetzt. — Die Rote hat zwischen schon 18 Stadt betragen; viele gefangene Türken sind vor Kälte gefroren. Kälte war unmöglich. Die Gefangenengabe der bei Pleven gefangenen Türken beträgt 44.000 Mann, unzureichend die Toten und Verwundeten. In Pleven blieben nur 3600 Mann.

Am türkischen Seite wird aus Erzerum vom 25. December gemeldet: Die russischen Linien sind gegen Westen zu vorgedrungen. Die russische Cavallerie hat Erzerum fast vollständig umschlossen, die russische Infanterie ist in der Ebene nach Noven zu ammengezogen worden. — Aus Batum wird vom 23. December gemeldet: Die russische Kanone von Rossauan aus auf die türkischen Stellungen von Tscharka und auf die Corvette „Tschka-Baland“ hat einen Schaden angerichtet. — Aus Pirat vom 23. d.: Eine serbische Reconnoisanceabteilung, welche Istanbul angriff, wurde zurückgeschlagen. — Aus Risch vom 22. December: Eine türkische Abteilung mit Artillerie schlug die Serben, welche an die Brücke über die Morava bei Tschetschen gekommen waren. Die Serben nahmen mehrere Wagen voll Vermögens mit sich. — Aus Risch vom 23. December: Die serbischen Truppen haben die Festungen bei Tschomoni, Medebatcha vollendet und mit Risch einige Kanonenstücke gewechselt. Die Verluste sind unbedeutend. Die Serben haben die Brücke bei Mezamor noch nicht fertig gestellt. — Aus Risch vom 24. December: Das Feuer der türkischen Garnison von Lelek zerstörte zwei russische Kadetts, welche sich Karabiner beschafft hatten.

— Aus Risch vom 25. December: Der türkische Generalmajor von Lelek zerstörte zwei russische Kadetts, welche sich Karabiner beschafft hatten. Risch wurde gefeuert von Gargewo aus bombardiert. Russische Truppen, welche in dem Dorfe Risch erschienen waren, um zu kontrahieren, wurden zurückgeworfen, ihr Gerät blieb in den Händen der Türken. — Die Kriegslieder der Rumänen haben in Gegenwart des Großherzogs den vorgeschriebenen Eid geleistet.

Zur Pirat vom 24. December wird gemeldet: Heute trafen 7 Bataillone Serben mit 24 Geschützen ein. Kochbar an, werden über zusätzlichen und zeigen sich in ihre Verhandlungen zuviel. Die Serben haben Belagerungsfähigkeit gegenüber den Besitzungen von Balchik in Position gebracht. — Ein Telegramm des Gouvernements von Risch meldet, daß die Serben fortfahren, Balchik und die Festigungen bei Charloie anzugehen.

F. A. Kriele,
Hahnstrasse, Hôtel de Pologne
während der Moos
nur 1 Treppen. Locale 184 und 189.

Specialität
in praktischen Läuferzeugen,
reiche Auswahl in Plüschen und
sogenannten Brüssel-Tepichen, Möbel-
stoffen Tischdecken u. s. w. in
„reinem, fehlerfreiem Fabrikat“ zu
niedrigen, festen Preisen.“

Neueste Rätsel-Bilder
mit Spiegel
bei Graul & Föhl, Nicolaistrasse 42.
Neujahrskarten

Gratulations- u. Witzkarten
in großer Auswahl; empfohlen
Robert Koppisch, Schönstraße 20/21.
An Weiberfesten zu Rabattpreisen.

Enke's Dampf-Holzspalterei
Anger - Leipzig.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:

1. 2. Telegraphen-Station: Alte Börse 10.
2. Postamt 1 (Augusplatz).
3. Postamt 2 (Burgplatz).
4. Postamt 3 (Baudirektor Böhme).
5. Postamt 4 (Wohlgebäude).
6. Postamt 6 (Weißstraße).

7. Postamt 8 (Wittenberg Platz).

Die 2. Telegraphen-Station ist ununterbrochen geöffnet; die vier anderen (Burg-) Postämter haben die gleichen Dienstzeiten wie bei den Postämtern.

Handmehr-Dienste im Gebäude des Empfangs zu den Parades des Corps des Infanterie-Regiments 12.

Der Tag der Gedächtnis ist an der Gasse für 50,- zu haben.

Gewöhnliche Preise der Blätter.

Eintritt 1/2 Uhr. Anfang 1/2 Uhr. Ende 1/2 Uhr.

Reines Theater.
317. Operette-Vorstellung. (Die Oper grün).
Bau Jürgen's kleine.

Heinrich der 30. We.
Große Oper in 4 Akten.

Text und Musik von Edmund Kretschmar.

Personen: Friedrich Barbarossa, deutscher Kaiser.

Georg, dessen Gemahlin. hr. Baer.

Clementina, dessen Gemahlin. hr. Schneider.

Jungfrau, dessen Gemahlin. hr. Schröder.

Kontax von Wettin, des Kaisers. hr. Schreiber.

Thronsaal. hr. Schumann.

Wolanti, italienischer Edler in des Kaisers Gefolge. hr. Richter.

Ricco. hr. Schäfer.

Der Gobelin der Burg. hr. Ries.

Eine Magd. hr. Roser.

1. Edler. hr. Rosen.

2. Edler. hr. Rosen.

Deutsche Fürsten, Edelleute, Edelstane, Prinzen, Gesetzten von Ancona, Geiseln, deutsches und italienisches Volk, Diener und Dienstboten. Ort der Handlung:

1. Act: Rom. 2. und 4. Act: Burg Heinrich des Löwen.

3. Act: Wittenberg des 12. Jahrhunderts.

4. Act: National-Theater, komponiert vom Komponisten G. Gurian, aufgeführt von den Damen Anna, Wille, Schröder, Kammerer u. Böhl, den Herren Gurian und Schreiber und dem Ballett-Corps.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Der Tag der Gedächtnis ist an der Gasse für 50,- zu haben.

Gewöhnliche Preise der Blätter.

Eintritt 1/2 Uhr. Anfang 1/2 Uhr. Ende 1/2 Uhr.

Wites Theater.

Anfang 1/2 Uhr Nachmittag.

zu ermäßigten Preisen:

Weihnacht - Kindervorstellung.

Zum vierten Male:

Wibi, oder: Der Gänselfing.

Weihnacht - Märchenpiel mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 6 Bildern, nach dem neuen Märchen: „Der Gänselfing“ von W. Gold für die kleine und große Welt dramatisch bearbeitet von Gustav Krause. Muß von W. G. Müller.

1. Act, 1. Bild: Wibi's Flucht.

2. " Prinzessin Babs.

2. Act, 3. " Der Gänselfing am Quell des Königs Flusses.

4. " Der Prinz mit der langen Nase.

5. " Die Schlange im Paradies.

3. Act, 6. " Wieder unter den Gänzen. (Apotheose) Gänselfing - Weihnachtstanz.

Personen: Römer, mächtiger König von Kolombia.

Prinzessin Babs, seine Tochter. hr. Wenzel.

Mirch, ein reicher Bauernsohn. hr. Wenzel.

Baldwin, Gänselfing. hr. Schubert.

Emporkomponistoffizierrotorium, ein böser Bauer.

Emilia, Kriegsminister. hr. Große.

Mirch, Finanzminister. hr. Schubert.

Vart, Minister der inneren Angelegenheiten. hr. Tiep.

Der Hofmarschall. hr. Richter.

Rillian, Bauerndiener. hr. Höfner.

Matthel, Bauer. hr. Höfner.

Bibi, eine Gans. hr. Höfner.

Emilia, ein Fuchs. hr. Höfner.

Emilia, ein Huhn. hr. Höfner.

Emilia, ein Vogel. hr. Höfner.

Emilia, ein Wolf. hr. Höfner.

Emilia, ein Schaf. hr. Höfner.

Emilia, ein Schwein. hr. Höfner.

Emilia, ein Huhn. hr. Höfner.

Emilia, ein Ente. hr. Höfner.

Carola-Theater.

Freitag den 28. Dec. zw. 4 Uhr. Der **Operette**. Romische Operette im 3 Acten von F. Bell. Muß von R. Gericke. Anfang 7½ Uhr. Sonnabend dieselbe Vorstellung.

89. Aufführung

des
Dilettanten-Orchester-Vereins

(Erste Aufführung im neuen Vereinsjahre)
Sonntag, den 30. December 1877

im
Trianon-Saal des Schützenhauses.

Programm.

I. Theil.

Haus-Ouverture von L. Ehrlert.

(Zum ersten Male)

Adagio f. Violoncello W. Bargiel.

(vorgelesen von einem Mitgliede des Vereins)

Violinconcourt (Guill v. Max Bruch).

(vorgelesen von einem Mitgliede des Vereins)

II. Theil.

Symphonie (D-Dur) von Jos. Haydn.

Anfang 11 Uhr. Ende gegen 1 Uhr.

Listen zur Einzeichnung inaktiver Mit-

glieder liegen au bei den Herren

Ferd. Flitsch, Universitätsstrasse 20.

C. A. Klemm, Neumarkt 14.

J. D. Weickert, Grimmaische Strasse 35.

Schützenhaus.

Weihnachts-Ausstellung.

Mehreres im Inseratenheft.

Mariengarten (Carlstraße).

Ausstellung von 1000 täglich
brillanterer Glas-

Shoppen aller Länder

Beginn am 1. Jan. 1878

Beginn der Ausstellung am 1. Jan. 1878



Zum Jahreswechsel!

Bei dem mit Jahreswechsel einsetzenden größeren Bedarf an Geschäftsbüchern erlaube ich mir mein reichhaltiges Lager derselben eigener Fabrik in empfehlende Erinnerung zu bringen!

Mein Lager in meinem Detailverkaufslöchle: **Grimmaische Straße Nr. 31** ist für die meisten vor kommenden Fälle mit geeigneten Büchern für alle Branchen des Handels- und Gewerbebestandes reichlich versehen; doch werden abweichende Bücher nach besonderer Vorrichtung schnellstens ausgeführt.

Durch das Zusammenwirken der verschiedenen Zweige meiner Fabrik, die jetzt bedeutend vermehrt, mit den neuesten und besten Maschinen und Dampfbetrieb, sowie mit einer hinreichenden Anzahl tüchtigen Arbeitspersonals versehen ist, bin ich im Stande jeden Auftrag in der allerkürzesten Zeit in bester Ausführung und zu billigen Preisen zur Erfüllung zu bringen.

Sicherlich empfiehlt sich noch zur Ausführung aller Arten von Drucksachen für jeden Geschäftsbedarf, die in meiner Fabrik sauber, geschmackvoll und zu ganz besonders billigen Preisen hergestellt werden.

Oskar Sperling,

Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik und Buchdruckerei,

Fabrik: Wiesenstraße Nr. 11. — Detailverkauf: Grimmaische Straße Nr. 31.

!!! Meine Fabrik ist die einzige derartige am hiesigen Platze und bitte genau auf meine Firma zu achten!!!

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Vom 2. bis incl. 15. Januar sind werden die alldann fälligen, sowie die an früheren Fälligkeit-Terminen nicht abgeloobten Coupons der 4% Prioritäts-Aktionen, der 4½% Prioritäts-Obligationen und der Dividendscheine der Stamm-Aktionen diesseitiger Eisenbahn auch hier selbst und zwar in den Vormittagsständen der Wochentage von 9—12 Uhr in der Caffee der Güter-Beratung eingelöst.

Es wird gebeten, einen Nachweis über die Stückzahl und den Wert der Coupons und Dividendscheine, nach den verschiedenen Kategorien event. geordnet, beizufügen.

Leipzig, 26. December 1877.

Der Ober-Güter-Beratungs-
Jung.

Coupons-Einlösung.

Die per 2. Januar 1878 fälligen Zinskoupons:
5 proc. und 4½ proc. der Deutschen Grundkreditbank zu Gotha nebst den verloosten,
bez. zur Rückzahlung gefülligten Postabriefen,
5 proc. und 4½ proc. der unfaulbaren Saabriefe der Preußischen Central-
Bodencredit-Aktion-Gesellschaft,
ferner zahlbare:
Sächsische Bürgergewerkschaft, } Aktien, Dividendscheine und Prioritäts-Coupons,
Steinkohlenbauverein, } sowie gelöste Prioritäts,
Thüringer Aktien-Gesellschaft, Dividendscheine der Stamm-Aktionen und
Stamm-Prioritäts,
Ritter-Schlepp-Schiffahrt der Ob.-r. Elbe, Dividendscheine,
werden an unserer Coupons Caffee spesenfrei eingelöst.

Leipzig, den 28. December 1877.

Hammer & Schmidt.

Spar- und Geld-Einlagen gegen 4% Verzinsung
für die Sparcasse des landwirthschaftlichen Creditvereins im Königreiche Sachsen zu Dresden nehmen
entgegen
Gebrüder Dietrich, Hainstraße Nr. 1.

Zschocher's Musik-Institut,

Thomaskirchhof No. 2, 1. Etage,
ausschließlich für Clavierspiel (Solo, Ensemblespiel) und
Theorie-Unterricht.
Neue Unterrichts-Curse beginnen am 2. Januar. Aufgenommen werden sowohl Anfänger als auch Vorerfahrene, Kinder vom 7. Lebensjahr an. Der Eintritt kann auch am 1. jeden Monats geschehen und erbitte ich mir die Anmeldungen neuer Zöglinge in den Nachmittagsstunden von 3—5 Uhr.
Honorar bei wöchentl. 2 Unterrichtsstunden monatl. 7½ Mark incl. Noten, bei 3 Stunden 10½ Mark. Näheres durch Prospect, welcher in der Anstalt gratis zu haben ist.
Für Damen bestehen in obengenannten Fächern auch Separat-Curse.
Joh. Zschocher.

Zur gefälligen Beachtung für Damen.

Die ersten Nummern des neuen Jahrgangs 1878 sind aus Berlin bereits eingetroffen und in allen Buchhandlungen als Grobe zu haben.

DER BAZAR

Illustrierte Damen- und Moden-Zeitung. — Prämiert Westausstellung 1876.
2d. Jahrgang, Preis vierzehnjährlich 4 25. (in Dellerreich nach Rats)
All. 8 Tage erscheinende Nummer (1—2 Bogen Kart) in größtem Folio-Format.
Abonnements werden von allen Buchhandlungen und Post. Amtstalten jederzeit entgegengenommen.



Hallische Zeitung

im
G. Schwetschke'schen Verlage

(Hallischer Courier)

liefert beim Wechseljahr zum Abonnement ein. Dieselbe erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Der Abonnement-Preis pro Quartal beträgt für die unmittelbaren Abnehmer 3 25. für Auswärtige 4 50. Insertionsgebühren für die fünfseitige Corpussäule oder deren Raum 15. für die zweitseitige Petitseite vor dem gewöhnlichen Insertentheil 10. Gänzliche Postenfaltaten nehmen Bestellungen auf dieselbe an.

Die Hallische Zeitung, welche auch ein illustriertes Sonntags-Blatt bringt, ist das größte Blatt im Regierungsbezirk Wiesenburg, und vielfach verbreitet in Sachsen, Anhalt und den gesamten Thüringischen Ländern, gewohnt Bekanntmachungen aller Art eine wirksame Verbreitung unter allen Ständen dieses in landwirthschaftlicher und industrieller Beziehung hervorragenden Landstrichs.

Mit dem 1. Januar beginnt ein neues Abonnement auf die in Halle a. S. erscheinende

Saale-Zeitung.

(Vorte für das Saalthal.)
Aus. 12,500 Exempl.

Insertionspreis
die 8-polige 2 Mark,
einfachlich der
Rechteck 15 Pf.
Insertate werden von
allen Annocca-Büros
anzenommen.

Die Saale-Zeitung bringt die politischen und allgemein-litterarischen Nachrichten, unter teilweise Vermittelung des Telegraphen und eigenen Correspondenten, rasch, vollständig und in übersichtlicher Darstellung und verfolgt in regelmäßigen Zeit- artikeln die politischen Ereignisse und alle hervorragenden Ercheinungen des öffentlichen Lebens. Provinzielle Angelegenheiten finden ebenfalls durch umfassende Berichterstattung aus allen größeren prussiaischen, thüringischen und anhaltischen Orten vorsichtig verzeichnet. Der commercielle Inhalt hat eine bedeutende Entwicklung erfahren und vermag selbst weitergehenden Aufträgen aus den Handels- und gewerblichen Kreisen Genüge zu leisten. Für das Feuilleton liegen spannende Novellen und Romane beliebter Autoren vor, wie überhaupt für einen reichhaltigen Unterhaltungsstoff gesorgt werden wird.

Die Saale-Zeitung ist als weitans verbreitete Zeitung in Halle und der weiten Umgegend ein Informationsorgan ersten Ranges. Bekördliche und private Anzeigen für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen gelangen durch die Saale-Zeitung zur ausgedigsten Wirkung.

Neujahrs- und Gratulationskarten

Louis Rocca,

Grimmaische Straße 11.

!!Christbescheerung!!

Bereine und Gesellschaften werden hiermit ergebenst aufmerksam gemacht, daß Petersstraße 34, 1. Etage eine große Collection reizende Gegenstände soeben wieder eingetroffen ist, welche durch ihre niedlichen Ideen und auffallend billigen Preise sich sehr empfehlen.

Petersstraße Nr. 15, 60-Pfennig-Bazar, vollständig neu statt. ferner die eleganten Ballmäuse, Ballschmuck, Kätzchen und handarbeit elegante Kleinstleute mehr, welche sich des billigen Preises gut und sauber gearbeitet und stellt in neuesten Mustern vertreten sind. Jeder Gegenstand kostet nur 60 Pfennig.

Schlittschuhe.



Hallifax- und
Schrauben-
Schlittschuhe

Riemen-
Schlitt-
suhue

empfiehlt in großer Auswahl billig

Theaterplatz Nr. 3. **Carl Beau,** nahe dem alten Theater, führer Hanßtädter Steinweg 6.

Bekanntmachung.

Seifert's 50-Pf.-Bazar Hainstr. 6, ist von heute an bis Ende der Neujahrsmesse nach Auerbachs Hof, G. Wölbe 19, verlegt.

Große Auswahl von Geschenken für geschäftliche Christbescheerungen.

Auerbachs Hof, Mitte des Hofes.

Kinderkapuzen und Damen-Basohlioks

empfiehlt, um das Lager damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen

Adolphine Wendt,
Universitätsstraße 21.

Der Wollwaaren-Ausverkauf

21 Hainstraße 21
findet nur noch heute und morgen Sonnabend zu bedeckend herabgesetzten Preisen statt.
Noch ist datelbst die Badeneinrichtung zu verkaufen.

Fleischerei-Eröffnung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mit bestigem Tage Hanßtädter Steinweg 60 eine Fleischerei, verbunden mit Wurstfabrik eröffnet habe und wird es mein eifrigst bestreben sein, ein berichtet Publicum stets prompt und reell zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Louis Rothe, Fleischer.

NB. Alle bei mir geschlachteten Schweine werden mikroskopisch auf Trichinen untersucht.

Hierzu vier Belege

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 362.

Freitag den 28. December 1877.

71. Jahrgang.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 27. December. Zum Bühnen des Theaters-Pensionats kam gestern das Sondrama "Königshäuser" von Richard Wagner zur Aufführung. Die Wahl dieses genialen Bühnenwerkes mag als eine sehr glückliche bezeichnet werden, weil es zu den Tondichtungen gehört, welche jetzt auf dem deutschen Theater die Herrschaft behaupten und auf das faszinierende Publikum die größte Wirkung ausüben. Die Errichtung des guten Werkes wurde durch die Mitwirkung des königlichen Opern-Sängers Herrn William Müller aus Berlin wesentlich gefördert; denn die künstlerische Leipziger kennen denselben als einen außerst begabten und strebhaften Künstler, welcher in der Zeit seiner Thätigkeit am hiesigen Stadttheater sich die ungeliebten Charaktere in hohem Grade zu ertragen wußte. Die künstlerische Weiterentwicklung des gern gehörten Sängers ist beobachtet und das Maß seiner jetzigen Leistungsfähigkeit kennen zu lernen, war gewiß der ganz natürliche Wunsch der Theaterbesucher, deren Absicht, den guten Zweck zu unterstützen, sich wohl auch ohne die Angabe der Berliner Kraft befähigt hätte, deren Feierungsstunde aber sicherlich durch die Gewinnung derselben wesentlich erhöht wurde.

In der That gestaltete sich auch die Repräsentation des entzückenden Werkes, dessen Conception und Gesamtreichthum doch über allem Glittergold der Meyerbeer'schen Opernkunst erhaben sind, durch die Ausführung der Titelpartie von Seiten des Herrn W. Müller zu einer außerst interessanten, weil dieser Künstler zu beweisen vermochte, daß er im Charakteristren und in der Darstellung gegenüber ganz bedeutende Fortschritte erzielt hat und zu einem vorzüglichen Vertreter der Tambourinpartie herangereift ist. Es ist allerdings nicht zu verkennen, daß die Töne des höchsten Registers, vom eingeschickten P. ab anstrengt, nicht eine überwältigende Kraft und Flüsse besitzen, und daß dieselben sogar an manchen Stellen kaum den Fortbewegungen der Composition zu entsprechen vermögen. Jedoch wiegt der Künstler sein Material sehr geschickt zu vernehmen und durch weise Vorsicht die Steigerungen mittelst zu gestalten. Sein Tonansatz im mittleren Stimmenregister, seine Vocalisation, seine Aussprache der Konsonanten, seine Verbindung der Klänge, sein klarerlich geistiger Ausdruck beweisen in der deutlichsten Weise, mit welchem Fleiße dieser Sänger an seiner Fortbildung gearbeitet und mit welcher rühmenswerthen Energie er nach den höchsten Zielen gerungen hat. Jene ledend beworbenen Eigenschaften fanden ganz besonders in der "Erzählung" des dritten Actes zur Geltung, wo der Künstler den Fluch der Kirche, den wieder ein-tretenden Sinnerstammel, endlich das Hinsiedeln bei dem Namen der geliebten Elisabeth mit ergriffender Charakteristik vorführte. Jene Erzählung ist aber auch — wie ich schon mehrfach zu bemerkten Gelegenheit fand — ein Meisterstück originalster Art. Der Dichter-componist bietet hier in der Declamation eine gewaltige Accentuation, das Orchester ist symphonisch behandelt, giebt aber doch den dramatischen Charakter nicht auf und das dämonische Princip der sianischen Liebe, von welchem Tambourin erfaßt wird, tritt in so willkommener Gegenwart zu der reinen Gefinnung des rettenden Wolfram, doch hier in der That sowohl durch geniale Eingebung wie be-wundernswerte Combinationskraft eine dramatische Exposition geflossen wurde, deren unmittelbar glänzender Wirkung sich Niemand entzieren kann.

Der in bereiter Situation so glücklich ge-fallende Künstler, welcher durch sittliche Her-vorruhe nach den Achtschüssen besonders ausgezeichnet wurde, fand durch die sehr tüchtigen Leistungen der Leipziger Bühnenmitglieder eine geselligen-eherstliche Unterstützung. Frau Barth (Elisabeth), Herr Schelpfer (Wolfram) und Herr Reh (Landgraf) sind zwar in ihren Rollen hinreichend bekannt; die glückliche Durchführung der erwähnten Partien von Seiten der genannten künstlerischen Künste sei aber besonders hervorgehoben. Dagegen ist lobend zu erwähnen, daß bei Aufführung der Chöre bei Weitem mehreres geboten wurde, als wohl end der letzten Aufführung des liegenden Tambourin. Dogegen ist nicht zu verschweigen, daß der instrumentale Theil an manchen Stellen feiner und sorgfältiger hätte reproduziert werden können.

Oscar Paul.

Carola-Theater.

—h. Leipzig, 26. December. Einen wahrhaft glänzenden Erfolg hat die am ersten Feiertage zum ersten Male aufgeführte höchst reizende Operette: "Der Seecadet" von F. Bell. Kastl von Richard Verde, errungen und man auf der freudigen Direction zu dieser Wahl eines Geschäftes, die von allen bisherigen ganz entschieden die glücklichste war, bestens Glück wünschen. Möge ihr nach monatelanger Entwickelung durch so großen Jubelang des Publikums, so flärmischen Beifall und die wohlverdienten Herbohrfe die Sonne froher Hoffnung. Herr Schindler als Ceremonienmeister illustrierte die Karizitätigkeit ganz william. Herr Witt war ein schöner Seecadet Roberta, Frau Ossi als Donna Antonia und die hübschen acht Seecadetten griffen recht frisch in die Handlung ein.

* Die Aufführung des Dilettanten-Orchesters-Gesangs war, wegen unermeßlicher Besetzung des Saales, in anderen Orten geschehen, blieb sie die

durchaus festwürdige, schöne und sehr geschmackvolle Ausstattung entlockt haben, denn nicht nur die Costüme der Hauptpersonen impunten in ihrem Reize der Neuheit und Eleganz, sondern auch alles Andere bis hinab zum Kleinsten Statisten, der in der lebendigen Schauspielerei als Bauer auftrat, bekannte fast verschwindendre Pracht und minutiöse Sorgfalt. Besondere Auszeichnung gebührt aber auch dem majestatischen Dirigenten, Herrn Gaspari, der aus den ganz verschiedenartigen Kräften ein so tüchtiges Ensemble und so wohltuende Festigkeit herzustellen verstand hatte.

Die Operette zeichnet sich vor vielen anderen besonders durch manitere, lebendige Handlung, spannende Scenen und geschickte Gruppierung aus, während die Genrebüche Musik nach allelei passiven Vorbildern effectiv zusammengefügt ist, sehr ansprechende Taktus, einige zündende Coupletts und sehr gesellige Instrumentation bietet. Am wirksamsten ist die Tambourinpartie der Fanchette Michel (Seecadet) ausgestaltet, aber auch die Königin und der Admiral Lambert treten mit zugrätzigen Soli hervor, die durch die Restriktion des Chors an Nachhaltigkeit gewinnen. In dem originellen Schauspiel der Königin (2. Act) ist die Musik geistvoll concipiirt und manche Scenen der komischen Opern classischer Meister eindrücklich. Der Handlung fehlt es freilich nicht an Willkürlichkeit und Unwahrscheinlichkeiten, aber gerade diese führen zu so ergötzlichen Verwirrungen, daß nur ein Gedant ihre Berechtigung anzweisen würde. Den Gang der Handlung in seinen Einzelheiten vorauszuführen, würde zu umständlich seien und es mag genügen, die Hauptmomente anzugeben. Der französische Abenteurer Lambert ist als Günstling der Königin Maria Franziska nicht nur zum Gouverneur der Flotte, sondern auch zum geheimen Gemahl emporeigstezt. Blößlich erscheint nun seine frühere Geliebte, die Pariserin Fanchette Michel, in Lissabon und macht frühere Eheversprechen gelind. Ihre Nachgedanken weichen erst einer Auseinandersetzung von Edelmuth, als sie hört, daß Lambert gekrönt König von Portugal geworden, und sie verbirgt sich vor der nahenden Königin. Als sie in ihrem Versteck hört, daß die eindringenden Soldaten ihren geliebten Lambert falsch verdächtigen, als verborge er eine versteckte Goldbombe, benutzt sie eine der Seecadett-Uniformen, verkleidet sich und tritt so hervor, als die Thür erbrochen wird. Der falsche Seecadet gibt sich nun doch her, die Rolle eines leichtsinnigen Edelmanns, Don Manricio, der zur Strafe Seecadet werden sollte, zu übernehmen. Der schmucke Jungling gewinnt die Gunst der Königin, gewinnt für sie eine verzogene Schackpartie, steigt dadurch immer höher in der Gunst, die er zugleich zur Rache gegen den treuenen Lambert läßt, er sich sogar in deren Cabinet verbergen, nachdem er aufgesprengt, daß Don Manricio (der wirkliche) Gnade vor der Königin gefunden und von ihr verborgen gehalten wurde. Als der eiferliche Lamberg nebst den Soldaten die Bestrafung des Vögele wünscht verlangt und man die Thür gewaltsam öffnet, erscheint der Seecadet plötzlich wieder als Dame und so löst Fanchette die Bewirrungen durch die Entdeckung ihres Geschlechts und die Verbindung mit dem brasilianischen Millionär Don Iannario, den sie vorher auf alle Weise gespofft hatte.

Zgleich die schwierigste und die dankbarste Partie ist die Fanchette Michel, als welche Fidel Vagan einen wahren Triumph feierte. Diese exquisite Leistung hat ihren bisherigen Talentproben die Krone aufgesetzt. Im Gesang eroberte die Künstlerin besonders das Lied: Couplet: Wo steht die Frau? zu großer Wirkung, ließ es aber auch im Ubrigen weder an Wohlklang noch an Sicherheit fehlen. Die ganze Gestaltung der Rolle bewies die treffliche Realitäre und ihr Spiel hatte fortreihenden Humor, wenn auch manche Bathos, z. B. die persiflante Vertragweise des Weinens, unglücklich erschienen. — Auch Fidel Vagan zeigte sich in einer triumphalen Aufführung ihres Stimmmittel, läßtige Repräsentation und gute Intonationen im Spiel, jedoch fielen nicht alle Intonationen fabellos rein aus und im Dialog zeigte sich der schon früher bemerkte Mangel an Modulation, wenn auch der liebliche Klang der Stimmen gejüngert wirkte, als sonst. Dogegen imponierte ihre Stimmlaute in Ensemblespielen ganz ausnehmend. Jedehfalls verdient diese Künstlerin, deren Begebung unfehlbar große Beliebtheit hat, wegen ihres Fleisches besonderes Lob. — Ueber Erwartung gut war die Leistung des Herrn Wilhelm als Lambert de Saint-Davelonde, und wenn auch im Spiel noch manche Ungenauigkeit hinwegzutun waren, so entschädigte das seine gesangliche Einfachheit, besonders auch der fröhliche Wohlklang seiner Stimme. — Die robuste und erotische Komödie Don Iannario prägte Herr Kraus recht gelungen aus und fand an dem sehr sprügenden Regele Wango des Herrn Seemann eine bestre Unterstüzung. Herr Schindler als Ceremonienmeister illustrierte die Karizitätigkeit ganz william. Herr Witt war ein schöner Seecadet Roberta, Frau Ossi als Donna Antonia und die hübschen acht Seecadetten griffen recht frisch in die Handlung ein.

* Die Aufführung des Dilettanten-Orchesters-Gesangs war, wegen unermeßlicher Besetzung des Saales, in anderen Orten geschehen, blieb sie die

großen Saale im Schützenhaus, für dieses Mal im Triomphsaal abgehalten werden. Der verdienstvolle Kapellmeister des Vereins, Herr Claus, welcher einen ehrenvollen Ruf als Organist an der St. Katharinenkirche in St. Petersburg angenommen hat, wird den Verein zum letzten Male dirigiren.

Der heutige Kirchenvorstandswahl.

Wie haben bereits in der letzten Nummer auf die heutige in der Nikolaiparoche stattfindende Kirchenvorstandswahl hinzuweisen. Über die Stellung des freisinnigen Wahlcomités zu dieser Wahl schreibt uns dessen Vorsitzender Folgendes:

"Das Wort freisinnig ist allerdings sehr dahin und von uns nur gewählt, um damit auszudrücken, daß wir der starren Orthodoxie entgegentreten und dieser den Sieg bei den Wahlen zweitlich zu machen beabsichtigen. Es ist uns wohl bekannt, daß die Thätigkeit der Kirchenvorstände meist Verwaltungsgeschäfte umfaßt, wobei der kirchliche Standpunkt unserer Vertreter kaum in Frage kommt und daß derselbe hauptsächlich nur bei Neuwahlung von Geistlichen und den Wahlen zur Synode einmal von eigenter Bedeutung werden kann. Es ist uns auf der anderen Seite nur daran gelegen, Männer von unabdinglicher Sittenreinheit in Vorschlag zu bringen, und Männer, die es verstehen, die pecuniären Bedürfnisse der Kirchengemeinde mit den Bedürfnissen der politischen Gemeinde in das rechte Verhältnis zu stellen. Bei der heutigen Gleichgültigkeit in Bezug auf die Kirchenvorstandswahlen hielten wir es für uns gerecht, die Teilnahme weiterer Kreise für die elden anzurufen und die Bürgerschaft mit geeigneten Vorschlägen an der Hand zu gehen, um diese Thätigkeit nicht etwa radicalen Elementen überlassen zu müssen; auch wie werden nach §. 8 der Kirchenordnung nur Männer von einem Rufe, bewährtem christlichen Sinne, kirchlicher Einsicht und Erfahrung zur Wahl empfohlen."

Soz den Vater Homer im Deutschen überhaupt, erhielt das griechische Werkzeug nicht einzige Popularität. Für Überzeugungen griechischer oder römischer Epochen oder für Bildhauerwerke (wie Martial's durch Goethe u. s. v.) werden wir dasselbe auch nicht billigen. Aber wir müssen es stets beziffern, daß Vogt und Goethe ihre alten deutschen Schöpfungen "Eule" und "Hermann und Doroty" in diesem antiken Verhältnis gedichtet haben, welches — man mag sagen, was man will — immer eine Scheidewand zwischen den Dichter und der Masse des Volks bilden wird. Wir nennen dies zweitweg ein nationales Unglück, und die Benennung "Culturverb" ein popfiges Vorurtheil. Welches Werkzeug nun wählen? Sollen wir räudisch wandern in den germanischen Urwald der Stadtkriege und glauben, daß die ganz Weltgeschichte nur drei große epische Dichter gehabt hat: Homer, Goethe und W. Jordan, den Rebdichter der Ribellungen, in Wahrheit gesetzt von Baldere Sohne, Richard Wagner? Wer's glaubt, wird felsig und kommt vielleicht nach Walhalla. Wenigstens ist es gefährlich, in Leipzig davon zu zweifeln, wo schon die Reichen im Rosenthal, als würden sie Odysseus' Naden, in Städte reisen möchten.

Literatur.

Moden. Die "Neue Illustrirte Zeitung" forderte: Die Jahreszeiten kommen und gehen, der schon modisch folgt die "a nos mort", immer aber ist für die Entwicklung der Modegebilde grüne Seite Weise, dann jeder Monat macht andere Ansprüche an die seelische Schönheit der Welt, die heute anzusehn sind bestand, was sie morgen verloren. Schwer ist es gewiß, diesen launenhaften Weisen nach in der vielseitig und ausgedehntesten Weise Genüge zu thun und dabei alles zu präsen und das Beste zu bezahlen. Dem "Bazar", diesem ersten und zweitwichtigsten Herold der Mode, ist es seit dreizehnjährig Jahren gelungen, der deutschnahe Repräsentant des modernen Geschmackes zu sein. Mit richtigem Schlagzeug alles Mann, beachtet dieses am Illustrationen überreiche Journal die Vortheile der sich liebenden Damewelt und ist zugleich ein unterrichtendes Führer auf dem Wege zur Bekleidung von Kunst und Prog. Die Kollektionsblätter sind manchmal aufwändig und schwungvoll gezeichnet, und unter den Handwerksmännchen nehmen wir seit einiger Zeit wirklich schön Vorbilder wahr, die und an die besten Systeme und praktischsten Ausprägungen der Vergangenheit erinnern. Wir können daher aus voller Überzeugung aufs Neue die Rahmenfamilie unserer Rektionen auf den Inhalt dieser Modezeitung richten. Götzen wir hingegen, daß die beliebtesten und am meisten angenehme und interessante Unterhaltung geholt habe, gräßliche Gaben bieten, die so ruhig in Herzen der Frauen anfliegen und daß dem reichen und geselligen Jakob treulose Illustrationen verdrehter Künstler sich würdig anschauen.

D. Res.

Ernenntungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Ju bezeichnet: eine Lehrstelle an der mittleren Volksschule zu Marienfelde. Gehalt 1200 M. incl. Wohnungszug; verschafftliche Zulage 150 M. mit dreimaligem Alterszulagen von je 150 M. nach Eltern von je 4 Jahren. Bewerbungen sind bis zum 7. Januar 1878 beim Stadtrath zu Marienfelde einzureichen.

Briefkassen.

H. L. hier. Beschwerden dieser Art können nur Berücksichtigung finden, wenn der Einzender desselben mit seinem Namen für die Berechtigung derselben bürgt.

Meteorologische Beobachtungen auf der Universitätsternwarte zu Leipzig vom 16 bis 22 December 1877.

Tag	Wetter	Windrichtung	Windstärke	Thermometer	Barometer	Windschatten	Beschaffenheit
Am Ende	Beginn	Max.	Min.	Gezeit.	Gezeit.	Wind.	des
16.	6. 761.22	+	1.0	82	SW	2 trüb	
17.	2. 757.24	+	2.4	85	SW	3 trüb	
18.	10. 754.54	+	0.2	96	SW	2 trüb	
19.	6. 755.64	+	2.0	100	N	2 trüb	
20.	2. 755.84	+	2.2	96	NNW	3 trüb	
21.	10. 755.84	+	1.2	96	WSW	2 trüb	
22.	6. 755.51	+	1.0	92	SW	1 trüb	
23.	2. 755.44	+	1.8	92	NE	2 trüb	
24.	10. 751.23	-	2.2	92	NE	1 heiter	
25.	6. 763.62	-	1.2	96	NNE	2 trüb	
26.	2. 763.51	-	0.2	96	NNE	3 trüb	
27.	10. 768.8	-	1.8	92	NE	2 trüb	
28.	6. 769.63	-	2.2	70	NNNE	2 trüb	
29.	2. 769.0	-	3.4	67	NE	2 trüb	
30.	6. 766.75	-	5.0	91	NNR	3 trüb	
31.	2. 766.58	-	6.0	79	R	1 o. stödt	
32.	10. 768.34	-	9.0	85	E	1 klar	
33.	6. 765.90	-	11.6	98	ESE	1 heiter	
34.	2. 762.50	-	7.1	94	SSW	2 heiter	
35.	10. 767.75	-	7.6	83	SW	2 trüb	

) Vormittags von 8 Uhr an Schnee; Nachmittags und Abends Schnee. *) Dichter Nebel bis 2 Uhr Vormittags; Nachmittags regelmässig mit Schneedecken; Abends Schnee und Regen. *) Vormittags 8 Uhr und Nachmittags 1/2 Uhr Schneedecken. *) Vormittags 8 Uhr dichter Nebel, später Schneedecken. *) Nachmittags 1/2 Uhr und Abends 8 Uhr Schneedecken. *) Vormittags Schneedecken. *) Morgens 8 Uhr dichter Nebel, danach; Nachmittags 2 Uhr dichter; Abends Mondlicht.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Vom Fälligkeitstermine ab werden folgende, am 31. December a. c. bez. 2. Januar 1878 zahlbare Dividendenscheine, Anleihe-Coupons und Anleihe-Obligationen bei der Casse der unterzeichneten Anstalt in Leipzig sowie in ihrem Auftrage bei ihren Filialen in Dresden und Altenburg und bei Herrn G. E. Heydomann in Bautzen und Löbau spesenfrei — jedoch in Leipzig nur in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr eingelöst:

A. Dividendenscheine:

- der Österreichischen Nordwestbahn-Aktionen Lit. A, zum jeweilig festgesetzten Silbercours,
- Bank für Handel und Industrie-Aktionen à Mf. 8.57 (1. bis 31. Januar),
- Leipziger Schwimmanstalts-Aktionen Nr. 10, Mf. 9.—,

B. Anleihe-Coupons:

- der Leipzig-Leipziger Eisenbahn à Mf. 7.50,
- Altenburg-Zeitzer Eisenbahn,
- Böhmisches Westbahn, Emission 1861 und 1869, zum jeweilig festgesetzten Silbercours,
- = 1873 Mf. 15.—,
- Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn (bis 19. Januar),
- Cottbus-Großenhainer Eisenbahn,
- Galizischen Carl-Ludwigsbahn, zum jeweilig festgesetzten Silbercours,
- Leipzig-Gaschwitz-Neuselwitzer Eisenbahn,
- Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn (bis 16. Januar),
- Magdeburg-Leipziger Eisenbahn (bis 16. Januar),
- Oberschlesischen Eisenbahn (bis 15. Januar),
- Prag-Turnauer Eisenbahn, zum jeweilig festgesetzten Silbercours,
- Saal-Eisenbahn,
- Südosterr.-Lombardischen Eisenbahn, 3% und 5%, mit Mf. 5.60 resp. Mf. 10.—,
- Thüringischen Eisenbahn,
- Werra-Eisenbahn,
- Stadt Dresden,
- Stadt Falkenstein,
- Stadt Markneukirchen,
- Stadt Teplice,
- Stadt Wien, Communalanleihe in Gold,
- Chemnitzer Aktion-Spinnerei,
- Communalbank des Königreichs Sachsen,
- Mansfelder Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft,
- Prager Eisenindustrie-Gesellschaft, zum jeweilig festgesetzten Silbercours,
- Sächsischen Gußstahlfabrik Döhlen,
- Societätsbrauerei Dresden,
- Süddeutschen Bodencreditbank München,
- Thode'schen Papierfabrik zu Hainsberg,
- des Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Vereins.

C. Ausgeleoste Anleihe-Obligationen:

- der Böhmisches Westbahn, Emission 1861 und 1869, zum jeweilig festgesetzten Silbercours,
- = 1873, Mf. 600.—,
- Cottbus-Großenhainer Eisenbahn,
- Galizischen Carl-Ludwigsbahn, zum jeweilig festgesetzten Silbercours,
- Oberschlesischen Eisenbahn (bis 15. Februar),
- Südosterr.-Lombardisch-Benetianischen Eisenbahn 3 proc. und 5 proc. Prioritäten mit Mf. 400.—,
- Stadt Dresden,
- Stadt Markneukirchen,
- Stadt Teplice,
- Stadt Wien, Communalanleihe in Gold,
- Communalbank des Königreichs Sachsen,
- Mansfelder Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft,
- Prager Eisen-Industrie-Gesellschaft, zum jeweilig festgesetzten Silbercours,
- Sächsischen Gußstahlfabrik Döhlen,
- Thode'schen Papierfabrik Hainsberg,
- des Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Vereins.

Leipzig, den 27. December 1877.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Die Musikalien-Handlung von Richard Spangenborg, Petersstraße Nr. 37, hat ihre reichhaltige Musikalien-Leihanstalt zur gerechten Benutzung bestens empfohlen.

Für Wiederverkäufer und Galeristen. Humoristische Neujahrskarten in 70 neuen Mustern, sowie das Beste für Kinder liefert auch die Jahr wieder, sowie seit 20 Jahren A. Prager, Biograph 9 und Markt in der Stadt via & via der Herren Röller & Hause.

Neujahrskarten für alle. In größter und schönster Auswahl empf. billig! Wilhelm Hoffmann, Nicolaistraße Nr. 53, vis à vis der Kirche.

Gedruckt erscheinen:
Der Roman meines Lebens
von F. W. Hackländer. Lieferung 1.
Schriftlich in Carl Fr. Fleischer,
Gotha (Haupt & Tischler), Universitätsstr. 1.

30 verschiedene Musikalien
für Pianoforte zu 2 Händen
(Preis circa 30 Mark)
liefer. so lange Vorraub — neu —
für nur 3 Mark.
Ernst Ziegler, Windmühlenstr. 36.

Bei E. N. Strassberger hier, Thol-
straße 31, ist erschienen und durch alle Buch- und
Schreibmaterialien-Handlungen zu beziehen:

Wirthschaftsbuch.

Bindenpreis 1.450.

Vegetarische Kochbücher
zu 80, 100 und 150 Pfennige pr. Stück liefern
die Kunst ohne Fleisch und Fleischbrühe gefund
leichtig, wohlschmeidend und billig zu Kochen. B.
haben Sternmarktstraße 15, I. bei Weißer.



Neujahrs-Gratulations- und Witzkarten
Hermann Springer, Vorlesungen 1.

Gänzlicher Ausverkauf

von
Gratulationskarten
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
en gros 2. Etage,
en détail partout.
Otto Hauboldt,
Reitnhofer 13.

Neujahrskarten

bad Reichen und Heilige
empfiehlt in großer Auswahl
Theodor Gröte
37, Gr. Windmühlenstraße 37.

Erschienen: Klamm-Batch Nr. 1, Nr. 2 folgt d.
Buche (ein hel. illust. humorist. Grosschenheit).
Zu bez. nebst größter Auswahl Neujahrskarten
bei Ernst Weisbrod, Druckerei, Sophienstr. 19b.

Besitzen von Anlebens-Karten
sende gegen 50 Pf. in Briefmarken
franco das Verzeichniß aller bis jetzt
gezogenen Serienlose nebst Ver-
losungskalender, Separatabdruck
aus der für Capitalisten, Bankiers
und öffentliche Gassen fast unent-
behrlichen
Levysohn's Bziehungsliste

aller verloßbaren Effecten.
Wöchentlich eine Nummer für viertel-
jährlich 1.50. zu beziehen durch jede
Buchhandlung, Postkantli oder vom Verleger

W. Levysohn
in Grünberg in Schles.

Loose à 5 Mark

in der Albert-Vereins-Gallerie empfiehlt
Heinrich Schäfer, Petersstr. 32.
Einj. u. dopp. Ausgabe, Kurzgedruckt,
Corresp., Schreiben u. J. Baumbild, Glückstraße 15.

E. Höhne
Rum-, Liqueur- und Essenzen-Fabrik
Hôtel Stadt Dresden
 empfiehlt seine seit Jahren rühmlichst bekannte
Burgunder Punsch-Essenz
 pr. Flasche L. 2. 50 J. 13 Flaschen L. 30. — J. sowie H. Cognac, Arac de Goa, echte Jamaica-Rums in
 diversen Qualitäten, Liqueure und Essenzen in reichster Auswahl.

Loose à 5 Mark
 zur Albert-Berndt-Sotterie empfiehlt
Franz Ohme, Univers.-Str. 20.

Das Lehrerinnen-Heim in Dresden
 wird empfohlen zu zeitweiligem anständigen und
 billigen Unterkommen für Lehrerinnen.
 Anmeldungen bei **Hartung**, Marien-
 straße Nr. 18, vorerst.

**Gründl. Unterricht im kfm. Rechnen, einf. u. dopp.
 Buchhaltung, Wechsels., Corresp. (auch in
 Orthogr. u. Styl); f. Dam. bes. in
 kürzester Zeit zum sich Ziele führend;**
d. H. Kleinod, Humboldtstr. 14B, I.

English Lessons.
 An experienced teacher, who has already
 taught in America, wishes pupils. Address:
 C. B. 5 Expedition dieses Blattes

English lehrt
Julius Meuschke, Erdmannstraße 17, I.

Musik-Unterricht.
 Eine junge Dame, welche längere Zeit Lehrerin
 in einem Musikinstitut war, beabsichtigt den 2. Jan.
 78. einen **Concours** in Elementarunterricht im
 Pianofortespiel für Kinder im Alter von 7 bis
 12 Jahren zu eröffnen. Honorar monatl. 4 M.
 bei wöchentl. 2 Lektionen. Adr. C. F. 2 in
 der Expedition dieses Blattes niedergeschlagen.

Schönlicher Klavierunterricht à Stunde 1.-4
 wird ertheilt von einer Klavierlehrerin.

Beste Referenzen vieler Familien bereits vorh.
 Adressen sub H. Y. an die Expedition d. V. I.

Klaviers-Unterricht wird ertheilt à Stunde
 75 J. Nähers Reichstraße Nr. 38, 2. Etage.

L. Werner, Tanzlehrer.
 In dem bestigen Tanzunterricht, welchen Ab.
 um 7½ Uhr beginnt, können Herren u. Damen
 teilnehmen; Große Windmühlenstraße Nr. 7.

D. O.

Wer lernt einen jungen Mann in 4 bis 6
Wochen alle Tänze. Adressen mit Angabe des
 Honorars unter O. L. in die **Offiziale** dieses
 Blattes, Kolonienstraße Nr. 18, niedergeschlagen.

Junge Männer können das Schneidern
 gründlich erlernen Nicolaistraße 5, 4. Etage bei
 Frau Marie Schüler.

Junge Damen, welche Lust haben, das
 Damensteinen gründlich zu erlernen, können sich
 melden Waisenhausstraße 4. **Clara Viol.**

Nach werden sämmtliche Haararbeiten erlernt
 bei d. O.

Jungen Mädchen wird die Damenschneiderei
 auch unentgeltlich gelehrt Georgenstraße 24, II. 1. Et.

Clavierspieler, Geiger u. Violon-
 spieler, gesuchte Partie, empf. sich insgesamt
 für 3 M. per Abend zu spielen. Gef. Offerten
 sub F. 131 an Rob. Braunes, Markt 17.

Mohrsthüle werden bezogen Erd-

Chemische Waschanstalt von A. Scholz
 Thomaskirchhof 5
 reiht in 48 Stunden Herren-, Damen- u.
 Kinder-garderobe, Gläsern, Gardinen,
 Schleifen, Teppiche und Handschuhe.

Damen die wirklich **Zöpfe**
 kaufen wollen, finden gr. Assw.
 billig Colonnadenstraße 2, I.

Hairarbeiten billige, Söpfe von 75 Pf.,
 am werden gezeigt.

Großstraße Nr. 3, 1. Etage, wo
 die **Zöpfe** am Markt.

Zöpfe von 1 M., Chignons, Uhrketten,
 Armbänder etc. eleg. gef. b. Ernst
 Schütze, Friseur, Theat.-Pass.

Eine ausständige Frau empfiehlt sich gebrüten
 Herrschäden zum Frühstück. Adressen erbeten
 Große Straße 33/34, Hof 11/12, 3 Treppen links.

Weiche u. **Stoßglocken** werden angefertigt, nur
 schadet u. gehandelt von Wolken ge-
 reiht b. C. F. Pichler, Käferschmied, Römerstr. 16.

Herren-Garderobe wird schnell und billig ausgebessert in und außer
 dem Hause Große Windmühlenstr. 14, b. Zeiger.

Herrenkleider bestellt aus, modernisiert und
 wäscht getragene Winterkleider wie neu. G. Müdiger, Hauptstr. 5, 2½, Tr.

Damengarderobe wird schnell u. elegant
 gefertigt Frau Weißer, Fürtherstr. 7, Hof 1.
 Bälde get. u. billig gefügt Turnerstr. 7, 1 r.

Magdeburgische Zeitung.

Organ ersten Ranges.

Zwei Timespressen. — Eigene Telegraphen-
Verbindung zwischen Berlin und Magdeburg.

Das Blatt erscheint täglich in **zwei Ausgaben** und zwar die Morgenauflage in einer
 Stärke von 4 bis 6 Bogen.

Die politischen Tagesereignisse werden auf das Schleunigste und ausführlichst berichtet. Die Zeitung hat ihre **Specialcorrespondenten in allen Ländern.** Sie ist **national und freisinnig: unabhängig** in jeder Beziehung, ist sie es auch den Interessen **einsitziger Fraktionen** gegenüber.

Wie sie zur Beschleunigung der Berliner Berichterstattung schon seit längerer Zeit **einen Draht zwischen Berlin und Magdeburg** zu ihrer ausschließlichen Verfügung in Pacht hat, so ist ihr Streben darauf gerichtet, die telegraphische Berichterstattung auch noch weiterhin beständig anzudrehen.

Die Zeitung hat ein **eigenes parlamentarisches Bureau** im **Landtage** und im **Reichstage** und berichtet über die Parlamentsverhandlungen immer schon wenige Stunden nach Schluss der betreffenden Sitzungen.

Der Bekämpfung der **Socialdemokratie**, dieser größten Gefahr für unsere freiheitliche Entwicklung und überhaupt für Staat, Eigentum und Familie, wird die Magdeburgische Zeitung nach wie vor ihre volle Kraft widmen. Mögen alle Freunde der bedrohten Gesellschaft das Blatt darin unterstützen, und zwar auch dadurch, dass sie, ein Jeder in seinem Kreise, für immer größere Verbreitung desselben, von welchem Führer der Sozialdemokratie selbst gesagt haben, es sei ihre gefährlichste Gegnerschaft in ganz Deutschland, nach Möglichkeit Sorge tragen.

Das **Feuilleton** ist gewöhnt und voll Abwechslung. (Der im laufenden Quartal begonnenen Roman "Erreichte Ziele" wird den neu hinzutretenden Abonnenten gratis **nachgeliefert.**)

Der **Handelsthell** ist sehr umfangreich und wird mit scharfer Kritik bearbeitet. — **Tägliche Börsen- und Handelsberichte aus allen Handelsplätzen der Welt. — Vollständigster Courszettel der Berliner Börse**, welcher, wie alle neuesten Börsennachrichten, mit Hilfe des Telegraphen auf das Rachepto mitgetheilt wird.

Man abonniert auswärts bei allen Postanstalten für 7 Mark auf die Magdeburgische Zeitung, in welchem Preise auch die Montags erscheinenden

Blätter für Handel, Gewerbe und soziales Leben mit beigegeben sind.

Insertate haben in der Magdeburgischen Zeitung, welche das **Hauptblatt** der Provinz **Sachsen**, der Herzogthümer **Anhalt** und **Braunschweig** ist und eine besonders dichte Verbreitung auch in **Thüringen, Hannover, Mecklenburg und Braunschweig** hat, den besten Erfolg. Insertionspreis: 35 J pro fünfgespaltene Seiten oder deren Raum.

Die Wahrheit liegt zwar langsam, aber sicher! Dies bestätigt sich auch bei den **Wähmaschinen von Frister & Rossmann** den amerikanischen Original-Singer-Maschinen genannter Fabrik sind bezüglich ihrer Leistungsfähigkeit, leichtere Aufstellung, leichte Handhabung und Dauerhaftigkeit für Familie und Gewerbe die besten, welche es gibt, was an zweifelsfreie Bildung noch Niemand wagte.

Verkauf je Fabrikpreisen bei dem Vertreter genannten Fabrik
G. A. Zhang, Klemmstr. 18
 Geschäft bezeichnende Fabrikmarke. Garantiechein.

Kein Holz mehr
 zum Kohlenanzünden, sondern einen
Patent-Kohlen-Anzündner

genügt, um die schwerste Kohle sicher zu entzünden; ferner

Schnell-Zündner

zum Holz-Anzünden, 100 Stück 20 Pf., ein Stück schon genügt, um leicht Feuer anzuzünden. Der Brennstoff in d. B. ist so bedeutend, dass dadurch der Preis fast ausgeglichen wird.

Es haben in der Fabrik Döseuer Weg. Nr. 9.

**J. G. Giltschner, Weißstraße,
 B. H. Lautensack, Oberstraße,
 A. G. Giltschner, Oberstraße und Sternwartenstraße,
 Theodor Giltschner, Rosenstraße,
 Carl Jacob, Central-Halle.**

Philadelphia-Exportbier (Holl),
 welches auf der Welt-Ausstellung in Philadelphia den ersten Preis erhalten hat, empfiehlt

Ludw. Chr. Friedr. Dieckmann,
 Peterssteinweg Nr. 51.
 Preis: 16 Flaschen 3 Mark.

Ananas, Pfirsich, Erdbeeren
 zur Süße in Dosen und Gläsern,

Punsch - Essenzen

in jedem Geschäft,

Grog- und Limonadem-Essenzen
 sowie Rum, Arac, Cognac

verschiedener Qualität empfiehlt

Leopold Lyssow, Steiner Passage.

Damen- und **Kindermäntel** werden modern und billig gef. Klosterstraße 5, III.
Plissé wird sauber u. schnell mit Maschine gelegt, auch geklämt. W. Winterschmid 35, III.

Eine geschickte Schneiderin (b. Ball- u. Kinder-
 garderobe) empfiehlt sich gebrüten Herrschaften
 Werthe Mr. unter W. 792. Expedition d. S.

Eine tüchtige Schneiderin empfiehlt sich Familien und Restaurants. Nr.
 Große Fleischergasse 19, Frau Paul.

Eine tüchtige Schneiderin empfiehlt sich für Privat
 und Gastrans. Turnerstraße 7, 1. Etage rechts

Leihanstalt für Rosshaar-, Sprung-
 leder-, Alpengras- u. Strohmatzen, mit Sei-
 fellen, sauber & herkettet. Hainstraße 29, 3. Et.



Meyer's Möbel-Transport- und Verpackungs-Geschäft

Schiffstrasse 18 neben **Hôtel de Rome**
 empfiehlt seine vorzüglich großen **Möbelwagen** mit **Verdeck**, ohne **Umladung** per Eisenbahn
 zu verladen zur gef. Beauftragung unter **Beobachtung** eines **Waggonwärters**.

Dr. med. Hermsdorf, Spezialist in
 Geschlechts- & Hautkrankh., consult. tägl. v. 10-3 Nicolaistr. 6. I.

Cand. med. Schwarzkopf bei **Gelehrten-**
 treffen gründl., schnell u. billig. W. Winterschmid 15, III. I., Nr. Raum 10—4, Telefon 7—9.



Russ. Frostbalsam, löscher wirkendes Haarmittel gegen spröde Haar- und Frost, à Bügel 30 und 50 J.
 Theaterplatz 1. **E. F. Richter.**

ASTHMA

Kalor. Bekämpfung und alle Krankheiten der **Respirationsorgane** werden durch die **TUBES LEVASSEUR** geheilt. Preis: M. 1,50.

NERVENLEIDEN

Augenblickliche Heilung durch die **nervenstärkenden Pillen** des Dr. Gromel. Preis: M. 2,20 per Schachtel. — **LEVASSEUR, pharm. chem. 1, Cl. Rue de la Monnaie, 23, Paris. — Central Depot bei LINAIN & CO, Frankfurt a.M.**

Zöpfen
 Aus besten gereinigtem Haar.
 in allen Farben — 6 Mark
 bei **Ernst Sohütze,**
 Friseur, Theater-Passage.

Gold-, Silber-
 und **Granat-Waaren,**

Ringe, Ketten, Medaillons, glanz und matt, Reiter, Camde-Sternituren, ital. Silberware nach Gewicht, amerit. Goldfedern, email. Silber-Bracelets und Ringe z. z., auch im Detail zu Wund-Brüsten.

Alfred Röde.
 Planckscher Hof Nr. 12.

Neujahrs-Pfeifchen

Uerbachs Hof, Radiergeschäft.

Neujahrs-Pfeifchen
 en gros
 en gros
 fein geschnitten, in großer Wahl
 à Dap. 85, 75, 85, 100,
 120, 150 J. empfiehlt
 Moritz Thiele,
 Greke Windmühlenstraße Nr. 32.

Neujahrs-Pfeifchen,
 mit Blumen garniert, empfiehlt billig
 Jul. Thiele, kleine Fleischergasse 22.

Elsässer Holzschuhe
 empfiehlt Robert Schenck, Radmarkt 22.

Beste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 362.

Freitag den 28. December 1877.

71. Jahrgang.

Geschäfts- u. Privatmöbel-Berkauf Südstadt 1.

Salte, Badentaseln v. versch. Längen u. Regale zu versch. An der Pleite 2a, Place des repos z. p.

Möbel Sekretaire, Schränke, Tische, Stühle, Sofas, Spiegel und alle anderen Möbel von den geringsten bis zu den feinsten seien billig zu verkaufen Promenadestraße 14, Tischlerei.

Same Auskattungen geben auch auf Abzahlung.

1 Bettstelle mit Stahlseidermatte, 2 Tische, 1 Küchen-, 2 H. Schrank Gerberstr. 26, I. III.

Zwei große Pappenkübeln mit Tüpper, 1 Meter groß, sehr taveriert, sind noch billig zu verkaufen Nikolaistraße Nr. 40, 3 Treppen.

"Neuerste" Caffaschränke, "diebstahle" aus versch. Größen zur gew. Auswahl, dergl. einf. Tassen, einf. Handtaschen. Copypress u. einf. Doppelpulpe, Pulz, Druckfeile, Briefregale, Schreibtische, Badentaseln, Wäsche, Kasten, regale f. Material, Dränen, Producten, Muster-Aktenk. u. Verl. Reichstr. 15 C. F. Gabriel.

Bassett Weihnachtsschrein! 1 H. Geldschrank verkaufen billig! P. Holm, Thomaskirchhof 19.

1 Geldschrank verl. Sternwartenstr. 45, Cigarrenrah.

Zu verkaufen ein großer Caffaschränk, ein Rollwagen, passend für Fleischer, ein großer New-landländer Hund, passend zum Sieden Gerberstraße 28. G. Bobstüy.

Badentaseln, Kasten u. Gürtelregale für Material-, Producten-, Cigaren- und Delicatessen-Geschäfte billig zu verkaufen Windmühlstraße Nr. 1 b, Tischlerei.

Zwei Badentaseln, gut gehalten, starke Platten, sowie ein Doppelpult sind zu verkaufen Hainstraße 21, 1. Etage.

Für Photographen

12 Copy-Rohmen, Stahlz., sehr bequem, Spiegelzubehör, Größe 37-42 Centimeter billig! Gerstr. 7c bei S. Bey.

Zu verkaufen ein Uhrmacherwerkzeug, schrank mit 30 Rädchen, sämtlich verschließbar, Sternwartenstraße Nr. 16 beim Kaufmann.

Ein Ofen ist billig zu verl. Gr. Fleischberg 20, II. L.

Zu verkaufen 1 Kanonenofen und 1 Harmonika (Concertino) Gerberstr. 8, Sattlerwerkstatt.

17 H. Zierrosen u. andere schöne Pflanzen wegen Blumengang billig zu verkaufen.

Röhren beim Gärtner im Karlsruhe.

Wagen, Schlitten, Geschirre in Auswahl zu verl. Windmühleng. 10 Krause.

Zu verkaufen ein älter Federhandwagen, pass. für Fleischer u. Tape, iherz. u. Sternwartenstraße 12c im Rohproduktengeschäft

Schlitten-Berkauf und Vermietung Berliner Str. 6, Sattlergesch.

Wohls, Wilhelmstr. 10, bei Rühl und billige zu verkaufen Kinderschlitten. Wintergärtner.

Ein Familien-Schlitten mit Kutscherbod, drei spanische Rutschschuhe, ein Reitpferd verkaufen Reichenf., Ulrichsgasse Nr. 4.

Eine Auswahl eines Schlittens hat zu verkaufen Friedr. Trebs, Weststraße Nr. 22.

Equipagen-Pferde-Berkauf!!! Ein Paar sehr elegante, große 5-jährige Dunkelschimmel.

Reitbahn Lehmanns Garten Röhren f. "Actions-Arzte" dieses Blattes.

1 Pferd 1- und Spannitz zu fahren Bagwitz, Leipziger Straße 3.

Bohemische Straße 11 steht ein gutes, brauchbares überzähliges Pferd, schwerer Biehr, für den billigen Preis von 30,- pf. zu verkaufen.

Frettig, 28 Decr. füllt 1/11 trifft ein Transport-Drahtseil 100 m. Röhren 3. Berkauf hier ein Albert-Gertling, Schuhhändler, Gerberstr. 50, Schwarzer Hof.

Ein jungen Affenpinscher, dabei schöne Damenhündchen, sind zu verkaufen Thomashäuschen 5, 2. Et.

Zu verkaufen ist ein alter Zugdrosch nebst Droschken-Gutstrasse 15, 3. Treppen h.

Ein weißer Hund, Hund, Franzose, dressiert, ist sofort billig zu verl. Berliner Str. 102, II. I.

Für Gläser und Aquarien empfiehlt E. Fischer, prachtvoll ausnehmend, sehr haltbar, billig, a. Stück 5,- H. Winkler, Große Fleischergasse Nr. 22 im Gewölbe.

Günstig zu kaufen gefüllt ein kleines Haus mit Garten in der Nähe Leipzig 3. V. Gothastr. 10, Schmied, Vergleich, Connewitz, Lindenau. Gefüllt mit Preis unter "Haus 50" in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Werkzeug und Co.

Günstig zu kaufen gefüllt ein kleines Haus mit Garten in der Nähe Leipzig 3. V. Gothastr. 10, Schmied, Vergleich, Connewitz, Lindenau. Gefüllt mit Preis unter "Haus 50" in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein H. Haus nahe der Johanniskirche über Sternwartenstraße wird baldigst zu kaufen gesucht durch W. W. Hoff, Gr. Fleischergasse 16, II.

Mit 2000,- suchen ich mich an einem reellen Geschäft zu beteiligen. Adressen Eisenstraße 31 in der Restauration abzugeben.

Ein noch in gutem Zustande befindliches Billard wird sofort zu kaufen gesucht. Vor. nicht billige Preisangabe niederzulegen bei Carl Hahn, Restaurateur, Gerberstraße Nr. 49.

(R. B. 489) gut erhaltet, zu kaufen

Billard Alberstraße 18a, I. links.

Besucht eine Drehbank (Drechsler) zu gutem Stande. Adressen mit Preisangabe unter G. G. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

1 große Backmaschine und 1 Kupferner Kessel werden gesucht. Adressen unter J. B. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu kaufen gesucht wird eine 2 Meter lange Badentasche u. 1 Regel.

Adressen unter C. B. Nr. 19 in der Filiale dieser Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Getrag. Herrenkleider.

Damenkleid, Bett, Wäsche kaufen zu höchst. Preis E. Reinhardt, Reichstrasse 5, III.

Gekauft werden zu hohen Preisen getr. Herren- u. Damenkleider, Bettw., Wäsche, Uhr, Leibknecht, u. Adr. etc. Gr. Fleischberg 19, Hof I. I. M. Kremer.

Gekauft zu höchsten Preisen Herrenkleider, Wäsche, Schuhwerk u. g. Rüdiger, Hainstraße 5, 2 1/2, Treppen.

Getrag. Herrenkleider.

Betten, Wäsche u. s. w. kaufen zu höchstem Preis Gef. Adr. erb. Borsigsgäßchen 5, II. Kösser.

50 bis 6000,- werden auf erste Hypothek auf ein in Leipzig befindliches Grundstück gesetzt. Brundebasse 96000,- Einheiten 3440. Offerten bitte man unter A. 809 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen!

18,000 Thlr.

zur ersten Stelle auf ein Binsbank Dreiecks von einem gut situierten Büfgergesucht. Brundebasse 24,000,- ger. recognoscerter Toxwerts 43,000,- Einheiten 2950. Mietherrag 2560,-

Offerten unter W. P. 418. bekräftigt der Invalidendank, Dreieck, an Sachsenen.

Besucht 17 bis 18,000,- erste Hypothek auf ein neu gebautes Haus m. Garten, nahe d. innern Stadt. Adr. bei Herrn Otto Klemm, II. verfürststraße 12c im Rohproduktengeschäft

Von einem hiesigen Geschäftsmann werden sofort 1500,- gegen genügende Sicherheit event.

Hypothek zu leihen gesucht. Adr. unter H. K. 1218. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein jungen verheirateter Kaufmann bittet edle Menschen bezügl. Gründung einer Eröffnung um ein Darlehen von 600,- gegen Sicherheit.

Offerten bitte unter D. 16 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

300 Mark werden zur Vergütung eines kleinen Fabrikgeschäftes von einem soliden Geschäftsmann auf 4 Monate gesucht. Adr. unter F. F. 4 an die Expedition dieses Blattes

Eine anständ. Witwe bittet herzlich um 5,- gegen wöchentliche Abzahl. Sollte sich eine edle Seele finden, so w. Adr. unter Hause Exp. d. Bl. erb.

200,- werden von einem sicheren Mann gegen Recept zu leihen gesucht. Gesäß. Off. unter T. 18 französ postlagernd Leipzig erbeten.

2. Schulstraße 2, 1 Tr. **Geld** auf alle Wertpapieren usw.

1000,- pro Monat 5,- auf Monat.

Gold 5,- pro Monat 5,- auf alle Wertpapieren Ritterstraße Nr. 21, 1. Etage. Schmalz.

auf courante Waren u. Wertgegenstände bei Leo Hawatach Reichstr. 50, II.

Geld auf alle Waren und Wertpapieren Gr. Windmühlstraße 8/9, I. r.

Geld auf alle Wertpapieren Burgstr. Nr. 11, I.

Vorschau-Geschäft Kleine Windmühlengasse 12, I.

Billige B. n. Konstante Bedingungen.

Geld 5,- pro Monat 5,- auf alle Wertpapieren Nicolaistraße 28, 8 Tr. vorher.

für Discretion a. H. B. Pianino, Gold, Uhren, Gold, Silber u. s. w.

Geld auf alle Wertpapiergegenstände Universitätsstr. 2, II. bei Gob. Geissler.

auf Wäsche, Bettw., Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber u. s. w.

Geld 5,- pro Monat 5,- auf alle Wertpapieren Nicolaistraße 24, Hof 2, Et.

Markt 10, Tr. B. I.
Geld auf alle Wertpapieren.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein Wittwer, arg 40er, Geschäftsmann, von sehr gutem Charakter, sucht auf diesem Wege eine kinderlose Witwe oder Jungfrau an in angehenden Geschäften zu beteiligen. Adressen Eisenstraße 31 in der Restauration abzugeben.

Ein noch in gutem Zustande befindliches Billard wird sofort zu kaufen gesucht. Vor. nicht billige Preisangabe niederzulegen bei Carl Hahn, Restaurateur, Gerberstraße Nr. 49.

(R. B. 489) gut erhalten, zu kaufen

Billard Alberstraße 18a, I. links.

Besucht eine Drehbank (Drechsler) zu gutem Stande. Adressen mit Preisangabe unter G. G. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

1 große Backmaschine und 1 Kupferner Kessel werden gesucht. Adressen unter J. B. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu kaufen gesucht wird eine 2 Meter lange Badentasche u. 1 Regel.

Adressen unter C. B. Nr. 19 in der Filiale dieser Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Getrag. Herrenkleider.

Damenkleid, Bett, Wäsche kaufen zu höchst. Preis E. Reinhardt, Reichstrasse 5, III.

Gekauft werden zu hohen Preisen getr. Herrenkleider, Bettw., Wäsche, Uhr, Leibknecht, u. Adr. etc. Gr. Fleischberg 19, Hof I. I. M. Kremer.

Gekauft zu höchsten Preisen Herrenkleider, Wäsche, Schuhwerk u. g. Rüdiger, Hainstraße 5, 2 1/2, Treppen.

Getrag. Herrenkleider.

Betten, Wäsche u. s. w. kaufen zu höchstem Preis Gef. Adr. erb. Borsigsgäßchen 5, II. Kösser.

50 bis 6000,- werden auf erste Hypothek auf ein in Leipzig befindliches Grundstück gesetzt. Brundebasse 96000,- Einheiten 3440. Offerten bitte man unter A. 809 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen!

18,000 Thlr.

zur ersten Stelle auf ein Binsbank Dreiecks von einem gut situierten Büfgergesucht. Brundebasse 24,000,- ger. recognoscerter Toxwerts 43,000,- Einheiten 2950. Mietherrag 2560,-

Offerten unter W. P. 418. bekräftigt der Invalidendank, Dreieck, an Sachsenen.

Von einem hiesigen Geschäftsmann werden sofort 1500,- gegen genügende Sicherheit event.

Hypothek zu leihen gesucht. Adr. unter H. K. 1218. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein jungen verheirateter Kaufmann bittet edle Menschen bezügl. Gründung einer Eröffnung um ein Darlehen von 600,- gegen Sicherheit.

Offerten bitte unter D. 16 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Kommiss. Berliner, Hofstr. 10, bei Rühl und Schmalz, Leipzig, Centralhalle

Eine leistungsfähige, eingeführte Eisfabrik sucht per 1. Januar 1878 oder später eine solide und tüchtige Weise zu kaufen, welche in der Kurzwarenhandlung thätig waren, erhalten den Vorzug. — Adressen unter T. W. 18758 durch das Unions-Vorwerk von Bornh. Froyer, Rommarth, erbeten.

Gesucht Berkauf, Wirtschaft, Kochamt, Büffel, Kelln. Röhl. Dörfel. Gr. Fleischergasse 3, I. L.

Gesucht ein kleineres Geschäft für einen Laden, der bei den Eltern wohnt Windmühlstraße 8/9, Wegner.

Ein Arbeitsbüro von 14-15 Jahren wird gesucht. Sophienstr. 27, Seitengang 1. Et.

Ein ordentlicher Hausbursche, welcher bereits in einer Verhandlung beschäftigt war und gute Zeugnisse aufweisen kann, sollte sich melden in der

Papier-Handlung, Peterstraße 12.

Gesucht ein Hausbursche. Mit Bezeugen zu melden Hainstraße 5, 1. Etage.

Gesucht eine Schuhkneipe gesucht Ritterstraße 46 im Gew.

Eine tüchtige Verkäuferin findet zum 1. Januar in einem hiesigen Detailgeschäft

Gesucht
eine Wirthschafterin im Alter von 30—40 Jahr.
von einem Wirtmann, welche die Erfahrung zweier
Jahre mit übernimmt.

Zu erfragen Schuhmachersgässchen 7, 1. Etage.

Ein anständ. Haus- u. Gutsbesitzer sucht
für immer eine tüchtige Person aus dienendem
Stande gleichen Alters mit einigen hundert Thm.
Rückes. Raut 10 Treppe A, 4 Treppen links.

Durch das Placirungs-Institut von
Frau Sidonie Rotermundt, Post-
strasse 15 werden placiert Januar und
Februar 12 Mädchen für Privat u.
Gehalt, 3 erfahrene Kindermädchen gegen hohe
Lohn, 10 Mädchen f. Hotels. 20 Mch. v. 15—17 J.

Gesucht werden ein zuverlässiges, nicht zu
junges Süßen- u. Küchenmädchen Duer r. 12 III.

Gesucht für sofort Rädchen i. Restaurant,
Rüben- und Kindermädchen Querstraße 20, II.

Röhr-Gesucht.

Ein Mädchen welches gut lochen kann, für ein
anw. herrschaftl. Haus sof. 1. Antritt gesucht.
Gehalt u. Behandlung gut Restaur. 27 part.

Ges. mehrere Mädchen, Staben-, Haus- und
Kindern., 1 Pers. 30r J. p. 2 einz. D. 1 Kell-
nerin, sol. 1 Stabn. nach abw. Eichardstr 7 pt.

Eine Röhr, durchaus gewandt und per-
fekt, sowie ein Küchenmädchen und ein Mädchen
für alles werden sofort od. 1. Januar verlangt
Nicolaistraße 8. Endgabelst werden zwei
and. Mädchen zum Erlernen der Küche verlangt.

Off. Stelle für Neujahr f. ordentl. Mädchen,
welche lochen können Sch.-Straße 10, Frau Dietz.

Ein ordentliches Mädchen, welches
im Kochen nicht ganz unversiert ist,
wird per 1. Januar gleich Sophienstr. 36B, II.

Ein mit guten Kenntnissen versehenes
früchtiges Küchenmädchen, wenn möglich
vom Hause, wird zum nächsten Orten
bei 15 Mark Lohn pro Monat ge-
sucht im

Hôtel de Prusse.

Gesucht für 1. Februar ein Mädchen, das
gut bür. etlich lochen kann und etwas Haushalt
übernimmt. Mit Buch zu melden.

Röhrstraße Nr. 1, 2. Etage links.

Ein sol. Mädchen für Küche u. Haus pr. 1. bis
5. Jan in kleine Haushaltung gesucht. Mit Buch
zu melden täglich 11—1 Uhr bei Wieweger,
Sebastian-Bachstraße Nr. 26, 3. Etage.

Gesucht zum 1. Jan. ein Mädchen mit guten
Kenntnissen für Küche u. Haus Katharinenstr. 9, II.

Gesucht sofort oder 1. Januar ein Mädchen
für Küche u. Haus Petersteinweg 13, 3. Et. r.

Gesucht wird per 1. Januar für Restaurant
ein älteres Mädchen für Küche und häusliche
Arbeit, am liebsten wenn siebte schon im Re-
staurant gewesen ist. Näh. Nicolaistraße 38,
Hof, rechts, 2 Treppen.

Gesucht zum 1. Jan. ein gutes Mädchen f.
Küche und häusl. Arbeit Gewanda 5, 4. Et. r.

Gesucht

wird per 1. oder 15. Januar 1878 ein reinliches,
ordentliches, beschreibendes Mädchen für Küche und
Haus für eine Familie ohne Kinder. Mit Buch
zu melden Weißstraße 60, I. rechts.

1. Jan. oder sp. 4 Mädchen f. Küche u. Haus u.
6 Kindern bei hoh. Löhne Remarck 23, 4 Et.

1. Januar ein gewandtes, tücht. Mädchen für
Küche u. Haus gesucht Emilienstr. 2, III. links.

Ein reines, siebziges Mädchen, welches die
bürgerliche Küche versteht und Liebe zu Kindern
hat, findet sofort gute Stelle bei hohem Lohn
Kleine Dergasse 4, 1 Treppe rechts.

Gesucht sofort oder per 1. Januar ein tüch-
tiges Dienstmädchen Waldstraße 47, III. rechts.

Gesucht ein Dienstmädchen, welches sich
der Wäsche mit unterhält.
Gohlis, Brüderstraße Nr. 7.

Ein gesetztes Hausmädchen

das gut Schneider, wird zum Januar nach Berlin
verlangt. Zu melden bei Frau Kölner,
Plaßendorfer Straße 18b

Ein tüchtiges zuverlässiges Dienstmädchen
zu Weisnath bei gutem Lohn gesucht
Plagwitz, Kanalstraße Nr. 12.

Ein tüchtiges braves Hausmädchen wird bei
36 M. u. Kleiderkost zum 1. Januar gesucht,
begleichen vom Lande bei 24 M. Lohn zur Pflege
von 2 Kindern zum 16. Januar einzutreten.

Mit Buch zu melden

Sternwartstraße Nr. 18 in der Con-
ditorei.

Ein junges, solides Mädchen wird zum
1. Januar zu melden gesucht. Mit Buch zu melden
F. Högl 10b, 2. Etage links.

Gesucht zum 2. Jan. 1 junges Mädchen zu
häuslicher Arbeit Kleine Windmühlengasse 2, I.

Gesucht zum 1. Jan. ein j. auf. Mädchen für
häusliche Arbeit Hohe Straße 21, Böhlitz

Zwei Mädchen für die Häuslichkeit
finden sofort gute Stellung bei
Meyer, Wohl Nr. 23.

Gesucht in Mex. 1 fräst. Mädchen in gut.
Dienst. Näh. Markt 10, Tr. A, 4 Tr. links.

Gesucht ein j. fl. Mädchen von Bande zum
1. o. 15. Jan. z. b. Arb. Wolfenbüttel 34, III. I.

Gesucht wird ein Mädchen für häusliche
Arbeit per 1. Januar Weißstraße Nr. 72, part.

Ges. 1 Dienstmädchen Bazar Nr. 100 im Saliglöck

Ein einfaches, reinliches u. arbeitsames
Mädchen wird für eine kleinere Restauration
gesucht. Zu erfragen Plaßendorfer Str.
Nr. 18d, Hintergebäude links 2 Et.

Für ein junges Chépant wird sofort oder
1. Jan. ein Mädchen für häusl. Arbeit gesucht.
Mit Buch zu melden Kleinermarkt 7b, 2. Etage

Gesucht 1. Jan. ein einf. Mädchen f. Hausfrau,
Dienst ohne Kinder, Altenberger Str. 1, III. r.

Gesucht wird per 1. Jan. 1878 ein ordentl.
Mädchen für häusliche Arbeit. Mit Buch zu
melden Turnerstraße 9, 2. Etage.

Ein arbeitsames Dienstmädchen wird in der
Wirtschaft u. zu Kindern zum 1. verlangt. Zu
erfragen Reichstr. 8 u. 9. Garderobengeschäft.

Kellnerin-Gesucht. 1 Kellnerin 1. möglichst
sofort. (heutigen) Antritt in gutem auswärt. Re-
staurant gesucht. Gehalt gut, Neukloster 27 part.

Gesucht mit ein ordentliches Mädchen zur
Bedienung der Göte Sternwartstraße Nr. 38
in der Restauration.

Ein mit guten Kenntnissen versehenes, erhabenes
Kindermädchen bei hohem Lohn nach auswärt.
gesucht. Zu melden Elsterstraße Nr. 1, 1. Et.

Ein anständiges Mädchen, welches mit Kindern
umgehen versteht, wird zu leichter häuslicher
Arbeit zum sofortigen Antritt oder zu Neu-
jahr gesucht in der

Schule zu Weuselshausen.

Kindermädchen gesucht. Mit guten Kennt-
nissen Verlobte wollen sich melden von Bormitt.
11 Uhr an Königstraße 7, 3. Etage.

Gesucht ein Mädchen für ein Kind u. häusl.
Arbeit Lindenstraße 9, portierte.

Eine tüchtige gewandte Auswartung
wird gleich oder zum 1. Januar in ein Hotel am
Platz gesucht. Adressen unter F. P. 2 in der
Expedition dieses Blattes abzugeben.

Auswartung gesucht für den ganzen Tag

Renditz, Rathausstraße 28, 3. Etage.

Eine Auswartung für die Frühstücke ge-
sucht. Weißstraße Nr. 64, 1. Etage links

Auswartung für den ganzen Tag gesucht
Röhrerstraße Nr. 4b, 1. Etage.

Gesucht wird ein junges Mädchen für
den ganzen Tag zur Auswartung gesucht
Weißstraße Nr. 9b, 1 Treppe links.

Stelle-gesuchte.

„Philologe.“

Ein Philologe, promovirt. im Staatsbezirk
siedelt, sucht sofort Stellung. Offerten sub
K. J. 390 an die Announces-Expedition von
Haasenstein & Vogler in Leipzig.

(H. 3600.)

Ein in jeder Hinsicht durchaus zuverlässiger
Rathsmann, 32 Jahre alt, verheir. z. B. nach
Besitzer eines größeren Eisen- und Metallwaren-
Geschäftes, will sich Stellung als

Kaufmann. Director,

Divouent, Bureauchef u.,
möglichst auf einem industriellen Werke

oder einer Ges. oder als Rentmeister bei einer
größeren Verwaltung. Off. sub N. 4837 an
Budolf Mosse, Frankfurt a. M.

erbeten.

Ein in jeder Hinsicht durchaus zuverlässiger
Rathsmann, 32 Jahre alt, verheir. z. B. nach
Besitzer eines größeren Eisen- und Metallwaren-
Geschäftes, will sich Stellung als

Kaufmann. Director,

Divouent, Bureauchef u.,
möglichst auf einem industriellen Werke

oder einer Ges. oder als Rentmeister bei einer
größeren Verwaltung. Off. sub N. 4837 an
Budolf Mosse, Frankfurt a. M.

erbeten.

Eine mit guten Kenntnissen versehene Verkäu-
ferin, im Schnellern und Pap bewandert, gegen-
wärtig in einem Wollwarengeschäft thätig, sucht
per 1. Januar oder später Stellung.

Gef. Adressen beliebt man unter O. B. II 21.
an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Ein junges gew. Mädchen sucht Stelle als
Verkäuferin. Werthe Adr. sub B. 379 an

Die Schwester eines hübschen Brates, 25 J. alt,
anspruchlos erogen und ruhigen Temperament,
sucht eine Stellung als Dienstmädchen bei einer
fränkischen Dame oder als Süde zu Hause.

Suchende befindete bereits ähnliche Stellungen.
Adressen sub Dr. L. in der Expedition dieses

Blattes erbeten.

Eine mit guten Kenntnissen versehene Verkäu-
ferin, im Schnellern und Pap bewandert, gegen-
wärtig in einem Wollwarengeschäft thätig, sucht
per 1. Januar oder später Stellung.

Gef. Adressen beliebt man unter O. B. II 21.
an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Ein junges gew. Mädchen sucht Stelle als
Verkäuferin. Werthe Adr. sub B. 379 an

Eine fräulein Schneiderin sucht sich Saliz. 1. Laden. Weißg.
für den Handverkauf in einer Spohle mit Ma-
terialgeschäft, sucht 1. April ähnliche Stellung.

Gef. Antragen unter L. Baruth, Regierungsbz.
Potsdam postlagernd erbeten.

Ein Mädchen, welches aus Kasplisch-Maschine
gehört ist, sucht baldigst Arbeit. Zu erfragen
Hohe Straße 6, Hintergebäude, 3 Treppen.

Ein anst. Mädchen sucht im Blättern u. Rüben
Beschäftigung Renditz, Auguststr. 10, 4 Et. I.

Eine gräule Fräulein sucht noch Beschäft. in
z. anst. dem Hause Petersteinweg 48, 3 Et.

Ein älteres anständ. Mädchen gehört im Blättern
und Rüben sucht Stelle zum 1. oder 16. Januar
zu erfragen Röhrerstraße 9, Restauration.

Ein junges Mädchen sucht 15 Januar od. später Stelle
als Süde oder Hausmädchen. Gefällige Off.
niederhol. Schillerstraße 13, im Seifengeschäft.

Lehrlings-Stelle.

für einen jungen Menschen aus guter Familie, der die Realschule 1. Ordnung bis Prima exz.
absolviert hat, wird in einem Geschäft. Leipzig eine Stelle als Lehrling gesucht. Antritt Jan
sofort, aber auch später erfolgen. Der Befr. wird hier bei Vermittlung in Post und Post
leben. Gef. Offerten durch die Buchhandlung von **Bernhard Hermann**, Thälstraße 32

in Leipzig erbeten.

Ein gut empfohlener junger

Commis

sucht sofort oder später Stellung in einem kleinen
Detailgeschäft. Gefäll. Adressen sub B. 25

postlagernd Werder erbeten.

Stelle-Gesucht.

Ein tüchter Vagelis, welcher 6 Jahre in
einem hübschen Polamenten-Geschäft ein groß thätig
war, sucht sofort oder per 1. April 1878 ander-
weitige Stellung. Offerten unter K. N. 394 an
Herrn **Haasenstein & Vogler**, Leipzig.

(H. 3600.)

Ein junger militärfreier Mann, jetzt noch auf
dem Kontor eines hübschen Nachtwaren-Geschäfts
thätig, sucht unter möglich Anspülung am hübschen
Platz per 1. Januar 1878 anderweitige Stellung
gleicher welche. Branche und erbitet welche
Adressen unter T. F. 15, durch die Exp. d. Bl.

10 Mark Belohnung

sichert ein Conditorie-Geschäft. Demjenigen w.
der ihm sofort eine d. Stellung verschafft. Offerten
unter F. C. 178 an die Expedition d. Bl.

Stelle-Gesucht.

Ein junger männl. Kindermädchen, jetzt noch auf
dem Kontor eines hübschen Nachtwaren-Geschäfts
thätig, sucht unter möglich Anspülung am hübschen
Platz per 1. Januar 1878 anderweitige Stellung
gleicher welche. Branche und erbitet welche
Adressen unter T. F. 15, durch die Exp. d. Bl.

20 Mark

Demjenigen, welcher einem tüchtigen, soliden Koch,
angestellt ich noch in einem ersten Hotel thätig,
am 1. oder 15. Januar Stelle verschafft. Offerten
unter F. C. 50 postlagernd. Erfart.

Ein cautious-thriger junger Mann (verheiratet)
sucht per 1. Jan. oder auch später, Stelle als
Gassenbole, Comptoirbäcker und dergl. Adressen
bitet man unter C. A. II 10 in der Expedition
dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht Ein hübsch eingerichtetes Logis, möglichst mit Garten, wird im Preis bis 500,- L von prompt ablegenden Freunden 1. April 1878 gesucht.

Gef. Offiz. sub G. 132 an

Robert Braunes,

Leipzig — Announces-Bureau — Markt 17.

Da angenehme Lage Wohnung in Mietshöhe von 5—800,- L gesucht. Adressen an Rentier Zul. Modischen in Zeit.

Gesucht von einer H. Familie zu Ostern ein Logis bis 100,- L Hainstraße 16, Schnittgefässt.

Gesucht wird zu Ostern ein phantastisch ablegenden Freunden ein Logis in der Nordvorstadt mit 2 Säulen, Räumen und Küche.

Adressen mit Preisangabe sind in der Papierhandlung zum Unteren, Planenstraße 17, gefällig niederzulegen.

Eine solide Beamtenfamilie sucht per Ostern eine Wohnung zum Preis von 270—350,- L. Offerten bei Gesch. Brück, Neumarkt 24.

Gesucht wird für 1. April oder 1. Juli 1878 eine gehobne Wohnung, bis 200,- L jährlich, von phantastischen, ruhigen, abdenksamen Freunden unter R. B. Nr. 9 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Leute ohne Kinder suchen zum 1. April 1878 Logis von 200—240,- L Adressen G. P. Nr. 25 Expedition dieses Blattes.

Gesucht ein Logis von 80—120,- L zu Ostern innere Weltwohnung. Adr. unter C. S. 80 in die Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18.

Ein Logis von 250—300,- L Nordvorstadt, wird zu Ostern zu mieten gesucht. Adressen bitten man in der Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 18 unter M. M. niedergelegen.

Gesuchtes zum 1. Jan. Nr. 40—70 auf Dr. Windmühlenstr. 35, Cigarrengefecht O. Apothic.

Gesucht zu Ostern von ruhigen phantastischen Freunden von 11 Logis, Hospitiat, Johannisgasse, Altenb. Straße oder deren Nähe Adr. mit Preisangabe in der Expedition d. Bl. erbeten unter W. 54.

Gesucht 11 Logis Nähe der H. Fleischergasse. Offerten mit Preisangabe unter K. F. 27 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18.

Eine ältere Dame sucht 1. April ein 11 Logis in annehmbarer Hause. Offerten mit Preisangabe unter C. A. 100, durch die Exped. dieses Blattes erbeten.

Eine wohlhabende sucht Wohnung zu Ostern u. Stellung zu 2—4 Wieder, sowie Räume für 2 bis 3 Wagen. Gef. Offerten mit Preisangabe unter T. K. 150. Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht

ein freundliches Garcon-Logis in Görlitz. Offerten niedergelegen sub X. Y. 22. im Restaurant zur Weintraube.

Garcon-Logis gesucht im Westertor, Wohn- und Schlafzimmer, 1. oder 2. Etage, möbliert.

Offerten mit Preisangabe unter Z. 88, durch die Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18, erbeten.

Garcon-Logis

in Nähe Lindenstraße gesucht Adr. mit Preisangabe unter R. F. Hauptpostamt erbeten.

Ein gebildeter Herr (Fremder) sucht auf Dauer per sofort oder 1. Februar gut möbliert Wohnung bei einer Familie, welche kein Geschäft aus dem Vermieten macht. Exakte Bedienung Hauptbedingung mit.

Werthe Offerten nur mit Preisangabe unter M. B. postlagernd erbeten.

1—2 Zimmer, möbliert oder unmöbliert, mit Gab., werden sofort zu mieten gesucht Adr. unter S. 963 an Hrn. Klemm, Universitätstraße, erbeten.

Gesucht 1 fl. heizb. möbliert Stube Petersstr. oder deren Nähe. Adressen abzugeben Peterstraße Nr. 28, im Haußstand.

Gesucht eine einf. möbliert Stube in ruhiger Gegend bei ruhigen Freunden, die keine und kein haben, wie eine Hölle geb. Frau. Adr. abzugeben unter B. B. 150, in d. Expedition dieses Blattes.

Für eine Sängergesellschaft wird für die New-Jahrmesse ein Zimmer mit 2 Wettens gesucht. Nähe im Gass Steiner, Reichsstr.

Von einem freudigen Herrn wird ein kleines einf. Zimmer mit Ofen für monatl. 8,- L. e. eine H. Räume mit Bett mon. 6,- L gesucht. Adr. unter J. R. 53 in der Exp. d. Bl. niedergelegen.

Gesucht wird eine heizbare Stube bis 30,- L. Adr. Markt 9, 4 Treppen bei Schönsfeld.

Gesucht eine kleine leere Stube mit Kochofen von einer phantastisch zahenden Witwe, am liebsten Dresden Vorstadt. Adressen mit Preis Reichsstraße Nr. 49 im Geschäft.

Pension: Gesucht.

Für eine junge Dame von guter Familie (Richter-Konservatorium) wird pr. Januar gute Pension bei gebildeter Familie in der Weise gesucht, daß sie ungefähr Clavier spielen kann. Schriftliche Auszeichnungen sind abzugeben. Leipzigerstraße 2, II.

Vermietungen.

Sa. verpachten

und sofort zu übernehmen ist eine Restauration in der Nähe Leipzig. Ge. erfragten Hermanns Nähe, Medax Alter Markt.

Zu vermieten sofort ein Gewölbe Ge. erfragten Seidenstraße Nr. 38 G. Rohschäg.

Zu vermieten sofort zu vermieten Große Windmühlenstraße 28 b.

Eine nicht zu großes Gewölbe bester Lage der Reichsstraße ist vom 1. Januar für ganz Jahr zu vermieten. Nähe des Reichsstraße 26, 3 Et.

Zu vermieten Nähe des Schuhwärterg. 10. Ed. Neumann.

Ein schöner Laden, auch zu Comptoir passend, innere Stadt, Neuhaus zu vermieten.

Ge. erfragten in der Restauration von Herrn Busch. Schloßgasse 15b.

In bester Lage ein Laden mit Comptoir und Cabinet zu vermieten. Spolda D. 174.

Eine große helle Niederlage in der Humboldtstraße vor 1. Jan. zu vermieten. Nähe beim Hotel Krobliusche, Wartburggäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Zu vermieten eine halbe 1. Etage per Ostern 1878 zu vermieten.

Ge. erfragten im Hausmann, Wettstraße 2, 2 Et. p. r.

Zu vermieten als Parterre als Geschäftsvorstand oder als Wohnung, mit oder ohne Meubles, in guter Buchhändlerlage, sowie 2 Arbeitsräume mit Dampfkraft werden vermietet Lindenstraße Nr. 6, 2. Etage.

Eine Parterrelokal ist sofort zu vermieten Emilienstraße 1, 1. Etage links.

Zu vermieten vom 1. April 1878 ab ein Erdgeschoss, bestehend aus 2 Salons, 7 Räumen, Badewanne, Veranda u. Balkon mit prächt. Ansicht, ist zum 1. April oder später zu vermieten.

Nähere Befragungstraße 15 pt. rechts.

Ge. erfragten 1. April 1878 ein Logis 2 Etage, neu tapet., 180,- L 4 Stufen u. Zubehör, am Karola-Theater. Nähe Sophienstraße 7b, pt.

Ge. erfragten im Hausmann, Wettstraße 2, 2 Et. p. r.

Ge. erfragten im Hausmann, Wettstraße 2, 2 Et. p. r.

Ge. erfragten im Hausmann, Wettstraße 2, 2 Et. p. r.

Ge. erfragten im Hausmann, Wettstraße 2, 2 Et. p. r.

Eine halbe 4. Etage, 3 Zimmer nebst Zubehör, Wasserleitung, ist sofort zu vermieten.

Nähere Befragungstraße 15 c. 1. Etage.

Eine nette Wohnung in elegantem Hause (4 Et.) ist sofort zu vermieten, Preis 350,- L. Ge. erfragten Albertstraße 29, im Prodectengeschäft.

1 eleg. 4. Et. 88,- 4 R. nebst Gab. Nähe des Rosenthal. verhältniss. sofort zu verm. Nähe des Frankfurter Straße 40b, parterre rechts.

Zu vermieten sind sofort oder später zu vermieten 2 Logis parterre und 1. Etage je mit 4 Stufen nebst Veranda, Küche, Keller und Räumen und auch Befragung des Gartens. Nähe durch G. Beyrich, Leipzig, Katharinenstraße Nr. 2 oder durch Henni. Dr. Peters, Lindenau, Helfege Nr. 1, 2. Etage.

Zu vermieten sofort eine halbe 4. Etage mit Doppelsenfien Waldstraße Nr. 9 dafelbst.

Eine halbe 4. Etage, 3 Zimmer nebst Zubehör, Wasserleitung, ist sofort oder 1. Januar zu vermieten.

Nähere Befragungstraße 15 c. 1. Etage.

Eine nette Wohnung in elegantem Hause (4 Et.) ist sofort zu vermieten, Preis 350,- L. Ge. erfragten Albertstraße 29, im Prodectengeschäft.

1 eleg. 4. Et. 88,- 4 R. nebst Gab. Nähe des Rosenthal. verhältniss. sofort zu verm. Nähe des Frankfurter Straße 40b, parterre rechts.

Zu vermieten sind sofort oder später zu vermieten 2 Logis parterre und 1. Etage je mit 4 Stufen nebst Veranda, Küche, Keller und Räumen und auch Befragung des Gartens. Nähe durch G. Beyrich, Leipzig, Katharinenstraße Nr. 2 oder durch Henni. Dr. Peters, Lindenau, Helfege Nr. 1, 2. Etage.

Zu vermieten sind sofort oder später zu vermieten 2 Logis parterre und 1. Etage je mit 4 Stufen nebst Veranda, Küche, Keller und Räumen und auch Befragung des Gartens. Nähe durch G. Beyrich, Leipzig, Katharinenstraße Nr. 2 oder durch Henni. Dr. Peters, Lindenau, Helfege Nr. 1, 2. Etage.

Zu vermieten sind sofort oder später zu vermieten 2 Logis parterre und 1. Etage je mit 4 Stufen nebst Veranda, Küche, Keller und Räumen und auch Befragung des Gartens. Nähe durch G. Beyrich, Leipzig, Katharinenstraße Nr. 2 oder durch Henni. Dr. Peters, Lindenau, Helfege Nr. 1, 2. Etage.

Zu vermieten sind sofort oder später zu vermieten 2 Logis parterre und 1. Etage je mit 4 Stufen nebst Veranda, Küche, Keller und Räumen und auch Befragung des Gartens. Nähe durch G. Beyrich, Leipzig, Katharinenstraße Nr. 2 oder durch Henni. Dr. Peters, Lindenau, Helfege Nr. 1, 2. Etage.

Zu vermieten sind sofort oder später zu vermieten 2 Logis parterre und 1. Etage je mit 4 Stufen nebst Veranda, Küche, Keller und Räumen und auch Befragung des Gartens. Nähe durch G. Beyrich, Leipzig, Katharinenstraße Nr. 2 oder durch Henni. Dr. Peters, Lindenau, Helfege Nr. 1, 2. Etage.

Zu vermieten sind sofort oder später zu vermieten 2 Logis parterre und 1. Etage je mit 4 Stufen nebst Veranda, Küche, Keller und Räumen und auch Befragung des Gartens. Nähe durch G. Beyrich, Leipzig, Katharinenstraße Nr. 2 oder durch Henni. Dr. Peters, Lindenau, Helfege Nr. 1, 2. Etage.

Zu vermieten sind sofort oder später zu vermieten 2 Logis parterre und 1. Etage je mit 4 Stufen nebst Veranda, Küche, Keller und Räumen und auch Befragung des Gartens. Nähe durch G. Beyrich, Leipzig, Katharinenstraße Nr. 2 oder durch Henni. Dr. Peters, Lindenau, Helfege Nr. 1, 2. Etage.

Zu vermieten sind sofort oder später zu vermieten 2 Logis parterre und 1. Etage je mit 4 Stufen nebst Veranda, Küche, Keller und Räumen und auch Befragung des Gartens. Nähe durch G. Beyrich, Leipzig, Katharinenstraße Nr. 2 oder durch Henni. Dr. Peters, Lindenau, Helfege Nr. 1, 2. Etage.

Zu vermieten sind sofort oder später zu vermieten 2 Logis parterre und 1. Etage je mit 4 Stufen nebst Veranda, Küche, Keller und Räumen und auch Befragung des Gartens. Nähe durch G. Beyrich, Leipzig, Katharinenstraße Nr. 2 oder durch Henni. Dr. Peters, Lindenau, Helfege Nr. 1, 2. Etage.

Zu vermieten sind sofort oder später zu vermieten 2 Logis parterre und 1. Etage je mit 4 Stufen nebst Veranda, Küche, Keller und Räumen und auch Befragung des Gartens. Nähe durch G. Beyrich, Leipzig, Katharinenstraße Nr. 2 oder durch Henni. Dr. Peters, Lindenau, Helfege Nr. 1, 2. Etage.

Zu vermieten sind sofort oder später zu vermieten 2 Logis parterre und 1. Etage je mit 4 Stufen nebst Veranda, Küche, Keller und Räumen und auch Befragung des Gartens. Nähe durch G. Beyrich, Leipzig, Katharinenstraße Nr. 2 oder durch Henni. Dr. Peters, Lindenau, Helfege Nr. 1, 2. Etage.

Zu vermieten sind sofort oder später zu vermieten 2 Logis parterre und 1. Etage je mit 4 Stufen nebst Veranda, Küche, Keller und Räumen und auch Befragung des Gartens. Nähe durch G. Beyrich, Leipzig, Katharinenstraße Nr. 2 oder durch Henni. Dr. Peters, Lindenau, Helfege Nr. 1, 2. Etage.

Zu vermieten sind sofort oder später zu vermieten 2 Logis parterre und 1. Etage je mit 4 Stufen nebst Veranda, Küche, Keller und Räumen und auch Befragung des Gartens. Nähe durch G. Beyrich, Leipzig, Katharinenstraße Nr. 2 oder durch Henni. Dr. Peters, Lindenau, Helfege Nr. 1, 2. Etage.

Zu vermieten sind sofort oder später zu vermieten 2 Logis parterre und 1. Etage je mit 4 Stufen nebst Veranda, Küche, Keller und Räumen und auch Befragung des Gartens. Nähe durch G. Beyrich, Leipzig, Katharinenstraße Nr. 2 oder durch Henni. Dr. Peters, Lindenau, Helfege Nr. 1, 2. Etage.

Eine freundliche 2 Etage von 4 Stuben, 3 Räumen ist 1. April zu vermieten. Emilienstraße 1, 1. Etage links.

Zu vermieten sofort zu beziehen 2 eleg. Wohnungen in 2. Etage, 4 x 5 Stuben, Küche u. Garten, für 250 und 320,- L. Nähe beim Hausmann.

Eine schöne 2. Etage, 1 Salon, 4 Et. und Zubehör 350,- L, an der vorderen Weißstraße, ist vom 1. April an zu vermieten durch das Social-Comptoir von Wilh. Krobliusche, Wartburggäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Zu vermieten eine halbe 1. Etage per Ostern 1878 zu vermieten.

Ge. erfragten im Hausmann, Wettstraße 2, 2 Et. p. r.

Eine sehr hübsche 2 Etage von 4 Stuben, 3 Räumen ist 1. April zu vermieten. Emilienstraße 1, 1. Etage links.

Eine eleg. eingerichtete 3. Et., bestehend aus 2 Salons, 7 Räumen, Badewanne, Waschraum, Veranda u. Balkon mit prächt. Ansicht, ist zum 1. April oder später zu vermieten.

Näheres Befragungstraße 15 pt. rechts.

Ge. erfragten 1. April 1878 ein Logis 2 Etage, neu tapet., 180,- L 4 Stuben u. Zubehör, Nähe beim Hausmann.

Zu vermieten sind sofort zu beziehen ein kleines Familienlogis Petersstraße Nr. 29.

Garcon-Logis, 3 gut möblierte Zimmer, sind vom 1. Januar ab zu vermieten.

Gleg. Garconlogis, Wohn- und Schlafzimmer, zum 1. Januar zu vermieten Weißstraße 14, II. rechts.

Garconlogis, freundlich, zum 1. Januar, Weißstraße 8, 1 Etage links.

Gleg. Garconlogis, 1 oder 2 Zimmer mit allem Comfort zu vermieten Alexanderstraße Nr. 4, 1 Et.

Gleg. Garconlogis, geräumig u. mit schöner Aussicht, zu vermieten Frankfurter Straße 39, I. r.

Gleg. Garconlogis ist sofort oder später an 1—2 Herren zu vermieten Hainstraße Nr. 28, 3. Etage L.

Eine ge'ndes Zimmer mit Piano ist sofort zu verm. Waageplatz, Posthöfle, 2, IV. 1. Böhme. Ein freundl. möbl. Zimmer, ruhig gelegen, zu vermieten Tuchter Straße 17, 3. Etage.

Sofort eine eleg. möbl. Stube mit S. x Hausch. Nürnbergstr. Nr. 38 part.

Nur 3 A die Woche eine gut möbl. Stube mit Kaffee Renditz, Heinrichstr. 21, 2. Etage sofort.

Zu vermieten eine leere Stube, 10 m² vierjährlich Peterstraße 35, IV. vorheraus.

Zu vermieten eine Stube Peterstraße Nr. 34, Hinterhaus parterre links bei Schreiber.

Zum 1. Januar eine leere heizbare Stube Südostenstraße Nr. 47, Hof 3 Et. links.

Eine freundl. Stube ist am 2. Herren zu vermieten Berliner Straße 109 part. links.

Bon jetzt ab steht ein freundl. Zimmer vorheraus zu vermieten Brühl 23, 4 Et. rechts.

Sofort zu verm. eine möbl. Stube vorheraus an 1 oder 2 Herren Markt 17, 4 Et. rechts.

Eine gut möblte Stube ist an 1-2 Herren billig zu vermieten Neumarkt 18, 4 Etage links.

1 oder 2 leere Stuben mit Kochosse Neu-Jahr zu verm. Orlenske, 32 III. r.

Eine unmeubl. Stube, groß u. hell, ist sofort zu verm. Nähert im Hinterhaus Peterstraße 39.

1-2 leere Zimmer, sof. beziehbar, auf Wunsch mit Pension, sind zu vergeben Carlstr. 5, pt. r.

Ein fr. meubl. Zimmer an eine Dame zu vermieten Albertstraße Nr. 17, 1 Et. links.

Promenade seines Zimmers zu verm. Centralhalle 2, Et. II.

Eine kleine möblte Stube zu vermieten Schlesische 4, 3. Etage links.

Zu verm. 1. Jan. 1 meubl. St Vorhingstr. 16, IV. r. 1 Et. Stübchen meubl. Weststraße 49, 4 Et. r.

Heizl. Stube f. 5 od. anst. D. Brühl 52, 4 Et. v.

Reichsstr. 36, 1. Et. 1 großes Erkerzimmer Möbl. Zimmer f. 5 od. Dam Albertstr. 1, IV.

Fr. sep. Stube f. 5. oder D. Frankl. Nr. 41, 1 Et. 1.

Gut möbl. Wohnung Waisenhäusler 5, 1. Et. r.

1 findl. mbl. Stube d. H. Hohe Str. 31, III. r.

1 Möbl. Zimmer für 1 Herren Hospitalstr. 14, IV. I.

Zu verm. pt. Stube Peterstraße 35, Et. C. IV. I.

Bill. zu verm. 1 mbl. St. j. Sternstraße 36, LII. I.

Zu verm. 1 möbl. St. an H. Weißstr. 26, III.

Zu vermietzen eine fr. möbl. Stube vorher als Schlaft. für Herren Seiderstraße 19, 4. Et.

Zu verm. ist eine freudl. heizbare Stube als Schlaft. an 1 od. 2 Herren Hallestraße 5, 3. Et.

Freundl. Schlaftellen zu vermietzen en Herren oder Damen Hohe Straße 33c, H. I. 3 Et. II.

Freundl. Schlaft. Renditz, Heinrichstr. 25 p. 1.

Schlaft. in mbl. St. Sternwartenstraße 18c, H. III. I.

In hzg. B. Schlaft. f. 1 anst. H. Lange Str. 7, III. r.

1 fr. Schlaftelle Sternwartenstraße 12c, IV. I.

Offen sind zwei anständige Schlaftellen für zwei Herren Blücherstraße 26, 4. Et. rechts.

Offen 2 freundl. Schlaftellen Reichsstr. 22, 4 Et.

Off. 1 freudl. Schlaft. in H. H. Erdm. 10, IV.

Offen 1 sehr fr. Stübchen Seiderstraße 26, 3 Et.

Cieben-Männer-Haus.

Zum Solistier sind meine beiden Säle an eine Gesellschaft zu vergeben, desgleichen ein Separat-Säle.

L. Uhlemann.

Ein studentischer Verein (ca. 40 Mitglieder) sucht für einen Abend in der Woche ein anständiges Local. Ggf. öffnen an die Expedition dieses Blattes unter F. W. II. 55.

Wilh. Jacob. Heute 8 Uhr. Gesellsch. Halle. Mittelstraße 9

Tunnel.

Hôtel de Pologne.

Auftritt der vorzügl. Cosmopolitan-Sängerin

Frl. Olly Wachter,

Auftritt der Wiener Liedersängerin und Solistin Fräulein Emilie Hanke, sowie der Cosmopolitan-Sängerin Fräulein Contrelly, der Cosmette Frl. Moreno, der Gesang- und Instrumental-Komitee Herrn M. Meixner, sowie Auftritt des gef. engag. Rönsklerpersonals. Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 s. 75 s.

Conzertabend den 29. Dec.

Benefit

für Herrn Max Melchner.

Café Rothe.

Brühl 69, 1. Etage.

Concert und Vorträge.

Auftritt des weibl. Komitee Frl. Ferraro, sowie des gesammten Künstlerpersonals.

Klosterbräu böhme.

= Blaues Ross. =

Concert und Vorträge.

Theater-Conditorei.

Heute und folgende Tage großes Concert von der beliebten Thürer Concert-Sänger-Gesellschaft Pitzinger. Eintritt 50 s.

Robert Hörmann.

Restaurations-Öffnung

Hiermit erlaube ich mir einem geehrten Publikum die ergebene An-zeige zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage das unter der Firma C. Gericka bekannte

Restaurant u. Bayerische Bierstube,

Löhr's Hof,

Reichsstraße 10 und Nicolaistraße 43

häufig übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein allen mich besuchenden Gästen mit guten Speisen und Getränken bestens aufzuhilfen.

Einen vorzüglichen Mittagstisch, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{3}$ Portions, Suppe $\frac{1}{2}$ nebst Dessert 1 - 25 s.

NB. Abonnement billiger.

Hochachtungsvoll
Bernh. Köfer.

Ein Billard und mehrere Gesellschaft-Zimmer stehen noch zur gefälligen Benutzung.

O. Ob

Am 27. d. M. Mittag 12 Uhr ist v. Königsp. 6

Schwarzes Rad. Heute Schlachtfest.

Heute Schlachtfest in der schlesischen Ecke.

Anton Häcke.

Lützschenaer Brauerei, Schönstraße Nr. 1.

St. Bockbier

à Glas 15 s.

Täglich Stammtisch,

Stammbrotbrot ic.

E. Rothe.

Böhmisches Bier

böhme, aus der Schlossbrauerei Schneckenau,

Mittagstisch

empfiehlt G. H. Fischer, Katharinenstr. 10, früher Bodenbacher Bierhalle.

Restaurant Sommerlatte,

4 Grimmaische Straße 4.

Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr.

Friessé von Hahn,

Lichtenfelser Schankbier, Bierisch und Lagerbier.

Guten Mittagstisch, Handkloß,

im Wochen-Abonnement 3 - 50 s.

Roßstraße Nr. 7 parterre.

Am 27. d. M. Mittag 12 Uhr ist v. Königsp. 6

bis Schiegraben von einer armen Frau ein Portemonee mit 29 - 30 s. Inhalt verloren worden.

Der ehrliche Finder wird geb. eine Belohnung im Geschäft Königsp. Nr. 6 abzugeben.

Gef. Portemonnaie mit Inhalt. Abholen

Gohlis, Wilhelmstraße Nr. 10 bei Kühlband.

Verloren wurde am 2. Feiertag Abend eine goldene Brosche mit 2 Korallen auf dem Wege von Eutritzsch den Sophie's Feldweg entlang. Der ehrliche Finder wird gebeten dieselbe gegen Dank und gute Belohnung abzugeben.

Katharinenstraße 19, im Vergleich.

Verloren wurde am 2. Feiertag vor dem Blasewitz Straße, Thomaskirchhof bis Nicolaistraße ein Paar goldene Ohrringe. Gegen Belohnung abzugeben.

Auf dem Wege von der Brüderstraße nach dem Alten Theater und zurück ist ein roter Korallenuhrring mit goldenem Haken verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten denselben Dank und gute Belohnung abzugeben.

Verloren wurde, entweder im Konzertsaale bei Horowitz oder in einer Disko, auf dem Wege nach Renditz ein Granat-Döring.

Gegen Dank und Belohnung abzugeben, bei Julius Schoppo, Ed. des Brühls und Katharinenstraße.

Verloren wurde am 1. Feiertage früh von der Schleiterstraße bis zum Postamt I. ein gol. Medaillon in Buchform.

Der ehrliche Finder wird gebeten dasselbe gegen gute Belohnung abzugeben.

Schleiterstraße Nr. 12, 1. Etage.

Verloren ein Siegelring auf dem Wege Plagwitz.

Leipzig, Geg. Bel. abzug. Sternwartenstr. 11 p. 1.

Verloren ein g. Ohrring mit dunklem Stein abzugeben gegen Belohnung Moritzstraße 6 part.

Verloren wurde am ersten Feiertage Abends eine Goldkrot-Brosche. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Elsterstraße 22, III. rechts.

Zwei gelöschte am 1. Feiertag im Elsterdorf ein Rüssel, der Herr, welcher denselben an sich genommen hat, wird gebeten, ihn abzugeben.

Altenberger Straße 54 bei Michaelis.

Ein langer Bisam-Halskragen, an dessen einer Seite ein Schwanzanhänger fehlt, ist von der Heinrich bis Brüderstraße verloren worden. Gegen Belohnung g. abz. in Café Leipzig, Grimma. Steinweg, oder Renditz, Heinrichstraße 34 part.

Verloren wurde ein Mantel. Gegen 2.

Beloben abzugeben Lange Straße 47, im Hof.

Mittwoch Abend wurde ein schwarzer Alltagsfärber mit bunten Stoffen, von den neuen Theatern bis Sternwartenstr. verloren. Gegen Belohnung abzugeben Sternwartenstraße 14b, 2. Et. links.

Bei L. wurde am 24. Dec. ein silv. Schwanzanh.

z. 3. Vorhenden von der Weißstraße bis Plagwitz.

Gegen gute Belohnung abzugeben bei Herrn Carl Terl, Barfußgäßchen.

Ein silv. Filigranh. ist verloren worden.

Gegen Belohnung abz. Renditz, Feldstr. 20.

Verloren 1 steogr. Buch, vermutl. Städter-Poëse, bitte Tannenstr. 15 b, 1. Et. abzugeben.

Verloren wurde 1 Gesangbuch mit Namen Sonntag. Gegen Belohnung abz. Reinhardstr. 22 1/2, Et. hoch, früh zu treffen.

Verloren ein Schriftsatz Johannapart.

Gegen Belohnung abz. Plagwitz, Str. 50, I.

Verloren ein brauner Jagdhund mit Maul-

lock u. Steuerzeichen. Gegen Dank u. Beloh-

nung abzugeben Hohe Straße 5 bei W. Dörfel.

Hammerbrücke-Büffet und von 12-2 Uhr Mittagstisch.

Brühl 77. Plauenscher Hof. Brühl 77.

Echt Bayerisch, f. Lagerbier und ausgezeichnetes Streitberger Bier, sowie separaten Billardsaal mit 3 neu überzogenen Carambole-Billarden empfiehlt bestens.

G. Erbs.

Heute Schweinstücken mit Erbsen, Sauerkraut ic.

Burgkeller.

Heute Brüderstraße-Büffet und von 12-2 Uhr Mittagstisch.

Heute Schweinstücken mit Erbsen, Sauerkraut ic.

Heute Schweinstücken

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 362.

Freitag den 28. December 1877.

71. Jahrgang.

Schluss-Quittung.

Zu Weihnachtsgeschenken für unsere Schutzeute,
welche jetzt nach dem Nachwächterdienst verschoben müssen,
find noch eingegangen: Böller & Co. 150 L, Berno Schwabe 3 L, B. Petersstraße 33, 3 Tr. 3 L,
Herr Carl Hermann Simon 3 L, Louise Heine 6 L, Marie Wöhl 3 L, Jul. Schomburg 20 L,
Dr. W. 1 L 50 J., W. Gräppler 10 L, Fräulein Berndt 15 L, Carl Rüttner 10 L, Carl
Giedler jun. 3 L, Graf 20 L, Conrad 5 L, Franz Gottard 5 L.
Gesammt vorstehender Quittung: 257 L 50 J.
Gant I.—IV. Quittung: 1305 L 50 J.

Gesammtsumme: 1562 L — J.
Wir schließen hiermit diese Sammlung, indem wir für die reichen Beiträge, welche derselben
zugelassen sind, im Namen der Empfänger den wärmen Dank aussprechen
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Schluss-Quittung

über

Liebespenden zur Weihnachtsbeschaffung für die Kinder würdiger Armen.

Eingegangen sind noch:

Bei Herrn Dr. Bachmann: Für Honorar 9 L
Bei Herrn Preßler Dr. Heide: S. B. 5 L
Bei Herrn G. J. Hansen: G. S. 12 Silde Unter-Me. O. R. 90 J., S. Graeb. Leipzig,
6 Müller Schulsoße gebunden, W. 5 L
Bei Herrn J. J. Rath: Frau Wölfe 2 Rapunzen, 1 Schürze, 3 L. Dietel 1 Knaben-
anzug, 1 Kindermantel, Dr. Pendar 20 L, Sammelbüchse 1 L 56 J.
Gesammt 21 L 56 J.

Bei Herrn Oscar Schuh: A. 3. 3 L 5 10 L
Bei Herrn W. Marquart: W. 2 L, S. 5 L
Bei Herrn Otto Weißauer & Co.: Stecknarr Langbein 10 L
Bei Herrn August Weißauer: E. Schmidt Sohn 1 Carton, entw. Krägen, Stulpen, Schürzen
und Schalschen x, eine fremde Dame 20 L, Unbenannt 1 Padet, entw. Schürzen, Schalschen,
Tücher x, S. S. 3 L, von der Spielcafe 4 L, Frau Pauline Rahm 4 L, O. S. 20 L,
Walter Seidel 3 L
Gesammt 5 L

Bei Herrn Höhne & Schiele: E. S. 5 L
Bei Herrn Gustav Häß: S. G. Wappeler 15 L, S. C. 5 L, S. 3 L, B. Violet
bis Bücher, R. R. 10 L, B. Grenze 3 L, Dr. E. 6 L, Obstverkäufer 1 L, J. R. 3. 1 L
R. 5 L, D. S. 30 L, S. Händler 20 L, B. 3 L, B. 10 L, R. 1 L, R. R. 10 L, Rad-
trägler 1 L 40 J., R. Böttig 10 L, R. 1 L 50 J., Emil Hoffmann 6 L, S. 2. 3 L,
Dr. L. 3 L, B. 10 L, R. 2 L, O. & C. Dr. 1 L, Frau Dr. S. 6 L, aus der Spielcafe 3 L,
B. R. 3 L, Dr. Hembert 10 L, Frau Emma Sturm 5 Padet Spielsachen.
Gesammt 182 L 90 J.

Bei Herrn Bruno Warig: Schubert 1 L, Rosbach 6 L
Bei Herrn Oswald Voigtländer: S. S. 6 L, S. S. 2 L, 67 L „Excentric Club“
(Seat-Lind), incl. 4 L von den „Rauchzügen Brüder“.
Gesammt 75 L

Bei der Expedition des Leipziger Tageblattes: E. W. II 15. 10 L, R. 3 L,
Bem. W. 3 L, R. S. 1 Padet, Alphonse Kalischer ferner 10 L, A. P. 10 L, Werner &
Röhring 1 Padet, Reinertag einer Theatervorstellung des Vereins „Universitas“ 20 L, aus einer
fröhlichen Ede im Elbtor, wo auch der Armen gedacht wurde, 12 L, R. S. 1 Padet, Valentini
1 Padet, W. Braunhori 2 Padete Kästchen, S. Rosenthal 1 Carton Weißwaren und Schürzen,
E. C. Pilz 1 Korb Kärtzwaren, Erich Schröder 1 Padet Schürzen u. Weißwaren, August Bierlich
1 Padet Gummi- und Kartzwaren, Axel Hunger 1 Padet Kartzwaren, Wallber & Meijer 1 Padet
Kärtzwaren, F. T. Schneider 1 Padet Kartzwaren, Vogel 1 Padet Kartzwaren, H. Stoebe
1 Padet Kartzwaren, Werner & Röhring 1 Carton Weißwaren, S. B. Selle 15 Dreyden Paar
Löffel, Geb. Pippmann 1 Dbs. kann. Taschenkoffer, Frau Dr. Dr. Obermann 4 Taschen,
1 Taschentuch, Taschenschleife, Frau Dr. Dr. Obermann 4 Taschen, Geb. Eisenberg 1 Stück Kleiderstück,
S. B. 2 Röhring 1 Padet Taschenkoffer, S. B. 2 Röhring
Gesammt 77 L

Gesammt vorstehender Quittung: 407 L 36 J.

Gant I.—VII. Quittung: 7618 L 58 J.

Gesammtsumme: 8086 L 94 J.

Wenn wir auf das Gesamtgebniss unserer diesjährigen Sammlung blicken, so erfüllen sich
unsere Herzen mit dem Gefühl hoher Freude.

Wir müssen es recht gut, wie stehen in einer Zeit, die in gar viele Kreise materielle Sorge
und Geschworenschaft einengen, und nicht ganz ohne Beschränkung für den Erfolg gingen wir dieses
Mal an unsere Arbeit. Wenn aber dennoch unsere Fürdritten so viele helfende Hände gefunden,
dass das Resultat der Sammlung in diesem Jahre nur um ein verschwindende Kleinigkeit hinter
demjenigen des Vorjahrs zurückgelassen ist, so ergiebt sich hieraus der glänzende Beweis, dass
Menschenliebe und Wohlthätigkeit, mögen auch noch so ungünstige äußere Umstände vorhanden sein,
unauslöschliche Charakterzüge der Einwohnerschaft unterwegs Leipzig bilden. Herzlichen, anstrengten
Dank nochmals allen Denen, die auf irgend welche Weise Mittelsetzer an der Weihnachtsbeschaffung
für die Kinder unserer Armen geworden sind.

Für das Comité:

S. Staudinger, Kassirer.

Zur diesjährigen Christbeschaffung für die Kinder würdiger Armen in Leipzig haben von den
Gehilfen des Thüringer Waldes wiederum reiche Gaben geflossen:

die Herren J. Ch. Bindner, Hugo und Otto Ditschel, Graf Witter (Firma Escher)
in Sonnenberg;

die Herren Rümpe und Sitz und Ob. Rehler in Neuhans am Rosenweg;
die Herren Henrich, Rümpe und Gontag in Wallendorf und Geb. Henrich
in Nieder-

die Herren Bödke & Greiner in Zarscha und W. B. Gr. Ritter in Scheibe;

die Herren M. Bildzemann in Walthershausen bei Gotha und Samuel Kraus in

Roßbach bei Gotha.

Allen diesen meinen verehrten Freunden in den lieben Thüringer Landen sage ich insbesondere
herzlichen Dank für die Freundschaft, mit welcher sie alle zusammen meinen Bitten für unsere armen
Kinder Gehör schenken. Hunderte derselben hätten nicht so reichlich mit den nötigsten Kleidungs-
stücken befreit werden können, wenn nicht für die oberste Kinderlast an den Spielwaren durch
unsere Thüringer Landsleute vollständig gesorgt worden wäre. Ersehen Sie aus diesem Gedankens
wie notwendig ihre Hilfe für unsere Beschaffung ist, so werden Sie mit unserem Dank gewiss auch
die Absicht sich gefallen lassen, dass der „Reichsbeamte“ auch im nächsten Jahre wieder getroffen
Herzens bei allen eintreffen werde. Allen Glückauf!

Dr. Friedrich Hoffmann.

Das neue Abonnement

Del Vecchio's

permanenter Kunst-Ausstellung

beginnt im Januar.

Ein Abonnementbillett kostet jährlich 4 Mark
Familienbillett für 2 Personen 7

do. 3 9

do. 4 11

re. re.

Die Billets werden schon jetzt ausgegeben und sind bereit gültig.

Schützenhaus.

In sämtlichen Räumen

Weihnachts-Ausstellung.

Täglich Eröffnung 4 Uhr.

Allabendlich von 7 Uhr an

Promenade - Concert.

Grosse phantastische Weihnachts-Decoration,

Knecht Ruprechts Weihnachtspalast.

Sechs deutsche Balladen. Christnacht. Skating Ruprecht.

Fridolin. Madonna.

Krieg und Frieden im Thierleben der Alpen und Tropenwelt.

Aquarium.

Ritterhalle. Indische Pagode. Altegyptischer Tempel.

Riesen-Cyclorama.

Amerikanische Estey Cottage-Orgel von Alfred Merkau, 10 Turnerstrasse, hier.

Lachcabinet. Weihnachtsslotterie. Telefon.

Austern-Salon Bewirthung nach der Karte.

Bock-Bier à Glas 15 Pf., Freiherrl. v. Tucher'sches Bier à 25 Pf.,
Weine der Schoppen von 50 Pf. an.

Eintrittspreis 75 Pf., Kinder 30 Pf.

Billets zu 50 Pf. und für Kinder zu 25 Pf. sind am Tage bei
Herrn H. Dittrich, Hallesche Strasse No. 4, parterre und bei
Herrn F. W. Dietrich, Grimma'sche Strasse 28, zu haben.

C. Hoffmann,

Königl. Hofrestaurant.

Einladung zum Abonnement

auf 12 Vorlesungen hiesiger Professoren zum Besten des
Siegesdenkmals zu Leipzig.

Die Herren Professoren Consistorialrat Dr. Baer, Dr. Binding, Dr. Dr. Dr. Dötsch,
Dr. Dötsch, Geb. Hofrat Dr. Dötsch, Dr. v. Roeder, Dr. Springer, Staatsrat
Dr. Strämpell, Geb. Medicinalrat Dr. Thiersch, Geb. Rath Dr. Windscheid, Dr. Wundt
und Dr. Bardey haben dem unterzeichneten Comité gestattet die Ablösung von 12 Vorlesungen
zum Besten des Fonds für das Siegesdenkmal zu Leipzig zugesagt.

Abonnements-Bedingungen.

Die Vorlesungen werden am 11., 18., 25. Januar, 1., 8., 15., 22. Februar, 1., 8., 15.,
29. März und 5. April 1878 in der Regel Abends 7 Uhr im Concertsaale des Gewandhauses ge-
halten. Aufnahmen hiervon sind vorbehalten, werden aber rechtzeitig zur Anzeige gebracht.

Der Eintrittspreis eines Sperrscheit ist auf 2 Schafe festgestellt. Das Abonnement sollte derselbe für
sämtliche 12 Vorlesungen 15 für das erste, 12 für das zweite und 10 für jedes weitere
Billett eines Sperrscheit.

In der J. C. Hinrich'schen Buchhandlung (Montricour), welche sich dem Verkaufe der
Billets gefüllt unterzogen hat, liegt von heute an die Abonnementliste zur Bezeichnung, sowie der
Plan des Concertsaales zur Auswahl der Plätze aus.

Leipzig, den 19. December 1877.

Das Comité für das Siegesdenkmal.

Dr. Georgi, d. B. Voß.

Concert

zum Besten der Christbeschaffung für arme Schulkinder in Neudnit
Freitag, den 28. December 1877

Abends 8 Uhr

im Saale des Gasthauses „Zu den drei Lilien“ zu Neudnit,
ausgeführt vom Gesangverein „Niederlausitz“ (gemischter Chor), unter gütlicher Mitwirkung der
Franz Kirchhoff (Soprano) und den Herren S. Peißl (Declamation) und G. Lüttich (Violine).
Billets à 1 L (numeriert) und 50 J sind zu erhalten bei M. Russel, Leipziger Straße 21
in Neudnit, und Abends an der Kasse.

Das Comité.

S. I. M. Russel.

Vorschläge der freien Vereinigung

für die Nicolai-Kirchenvorstandswahl.

Halte, was du hast, daß Niemand deine Stimmrechte nehme.

Offenb. 30. 3. 11.

Ohm, Fodder, Justizrat, Advokat.

Gootz, Heinrich, Advokat.

von Rose, C. E., Hofrat, Gerichtsamtmann.

Fricke, C. H. E., Zimmermeister.

Junkel, H. Herm., Polizeirat.

Vedel, F. E., Director des Kaiserl. Postamtes.

Vogel, Th. Dr., Rector des Nicolai-Gymnasiums und
Professor an der Universität.

Heute von 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr, ohne Unterbrechung, sind die Stimmen
jetzt persönlich in der Sakristei der Nicolai-Kirche abzugeben.

Wir legen es allen Freunden unserer politischen Ordnung ans Herz, das Recht der
Wahl, welches sie sich durch vorherige Anmeldung gewahrt haben, auch wirklich auszuüben, und da
Bruchstücke der Stimmen nachtheilig sein würde, unsere Wahlverschläge unveränderlich anzunehmen.

Berühme Reiner der Wahlberechtigten seine Teilnahme und Sorge jeder dafür, dass alle
Stimmenzettel können bei Herrn Gustav Russ in Empfang genommen werden.

Verloren wurde den 2. Feiertag Abend vom Thüringer Bahnhof bis zur Promenade ein Schlosskästchen mit Schlüssel. Gegen Belohnung abzugeben Thomasgässchen 1, 1. Et.

Zugeschaut ein kleiner gelbdräner Hund
Uferstraße Nr. 12, parterre rechts.

Aufbewahrt bekommen ist ein kleiner brauner Hirsch (schwarze Doppelhörner). Gegen Belohnung abzugeben Entrümpf, Leipziger Straße 161.

Wie zwischen hierdurch Denjenigen, welcher unsrer kleinen zweitürigen, blau angestrichenen Hundesägen, gezeichnet F. F. H., ohne unsere Erlaubnis aus dem Hofe der Centralhalle nahm, um sofortige Rücksicht auf derselben, andernfalls wir die unerlaubte Benutzung derselben als Diebstahl ansiehen werden.

Leipzig. Hoffmann & Schmidt,
Centralhalle.

Ein bestmögliches Bebewohl sagt bei seinem Scheiden:

Leipzig, den 27. December 1877.
Josef Inhe, Pfarrer zu Zwieden.

Unsern Gnaden Julius Jahr zu seinem heutigen Parcelfest ein zumal donnerndes Hoch, daß er von der Wallstraße bis zu E. K. Schnell-Walzer tanzt.
Alle „Historianus.“

Die Wiene summt, der Rufat schreit:
„Muthaus hat Geburtstag heut!
Wir gratuliren gern im Chor,
Doch sich Dich mit der Rose vor!“

Die bekannten Merkelschen Prunkschmiedewesen zu I. & 25 und Rothwein-Funck-Essens zu I. & 75 A beschließen wieder auch dieses Jahr wiederum schöner auf; sie sind nicht blos wegen ihrer Volligkeit, sondern auch durch das ausgezeichnete Bekommen, da sie in Folge ihrer Reinheit niemals Abschmälerzen verursachen, warm zu empfehlen.
Nicolaikirchhof 5 zu haben.

234ster Jahrgang!

Wohl der älteste unter allen Sachsen-Kalendern ist der Freiburger Stadt-, Land- u. Berg-Kalender. Sein 234ster Jahrgang bringt immer wieder reichen Inhalt und liebliche Bilder für Jung und Alt.

Auf den sehr seinen Raum zu 1. & 10 f. per Stück bei A. Merkel, Nicolaikirchhof 5, wird besonders aufmerksam gemacht.

Herr Abb. Heinr. Wölk kam informiert bei dem Baubürochef, daß Kirchenvorstandswahl nicht in Frage, als Derselbe im Vorauß erklärt hatte, eine Wahl nicht später annehmen zu wollen.

Hedwig

Kann ich Sonnabend oder später Dich treffen? Gieß mir Nachricht. Gestern Begegnung in der Reichstraße. H.

Die junge Dame, welche am 2. Weihnachtsfeiertag das Concert auf dem Plateau beobachtete, lebte nach Leipzig reiste und sich später nach dem Sieben-Männer-Haus begab, wird von dem sie beobachtenden Herrn erbeten, Briefe unter O. V. Z.

Soll sie geneigt, nähere Bekanntmachung einzugeben, postlagernd niedergelegen,

zu G. J.

Ihre gütige Zeitschrift vom 25. d. M. mit dem Rückblick auf die Zeit vor 20 Jahren kann ich nicht entratheln. Ich bitte um gefällige Aufklärung. L. H.

Gewißerung.

Der Einhaber der „Drei Sonnenfelde“ von gestern weiß also nicht, daß solche für den Einwohner sehr kostspielig sind, um ihr Licht ertragen zu können. Bitte, seien Sie doch klug! — So unentbehrlich sind auch die Stellen der von ihm genannten drei Herren, die — wir hoffen — unverhinderlich bleiben! „Mieux c'est l'ennemi du bien.“

Was ein leichtes und angenehm schmeckendes **Wafelbier** kann das Thüringer Weizenbier (zu haben im Schlosskeller zu Neustadt 24. & 3. frei ins Hand) nicht genug empfohlen werden. —

Ueberzeugung macht wahr!
Wo trinkt man das best?

Hof-Bräu
aus dem Hof-Brauhaus Dresden, sowie von Gebr. Angermann, Hof? Münchner Bierhalle, Burgstr. 21.

W. finden Gesellschafts- und Vereinsmitglieder reichste u. billigste politisch waren, zu Besichtigungen passend? Moritzstraße Nr. 17. C. Young

Eingesandt.

Gleiderloffe	Gleiderloffe
Gelegenheitskauf	
bei	
F. Pinous, Salzdämmchen.	
Gleiderloffe	Gleiderloffe

Wahlvorschlag

für die Ergänzungswahl in der Parochie der Nicolaikirche
Freitag, den 28. December früh von 9 Uhr bis Nachmittag 5 Uhr in der Sakristei der Nicolaikirche.

- 1) Gensel, Rud. Dr., Handelsamtssekretär.
- 2) Müller, T. Julius, Privatmann (Padre).
- 3) Ohme, Osc. Food, Inspektor.
- 4) Reitelsößer, Ad., Buchhändler.
- 5) Schmarf, Hugo, Kaufmann und Stadtrath.
- 6) Schmarf, Herm., Kaufmann.
- 7) Wachsmuth, Rud., Dr., Director.

Das Comité für freisinnige Kirchenvorstandswahlen.

Gust. Griseke, Moritz Seißler, W. Gust. Heinrich, G. Heitmann, Dr. Jerusalem, O. Bleuer, Emil Weidinger, Carl Reichsgraf, Rud. Seuler, als Deputierte der Gemeinschaftlichen Gesellschaft, des Städtischen Vereins, der Begründerte der Welt-, Ost- und Nordvorstadt, sowie des Protestantverein.

Actionnaire der Metienbierbrauerei zu Gohlis bei Leipzig.

In der Erwähnung:
daß ein industrielles Unternehmen, wenn dasselbe, wie gegenwärtig die Actionenbierbrauerei zu Gohlis, eine Krise zu bestehen hat, vor allen Dingen, der Einigkeit der mit der Leitung betrauten Organe, also des Zusammenseins von Direction und Aufsichtsrath und des gemeinsamen Strebens bedarf;

in Erwägung:
daß die gegenwärtige, zu den besten Hoffnungen berechtigende Direction, welche mit den Verhältnissen bereits am ehesten vertraut sein muß, wie wir im Erfahrung gebracht haben, es für ratschlägig erachtet, wenn ein Wechsel in der Zusammensetzung des Aufsichtsrathes nach den Wünschen der Führer der Oppositionspartei, der Herren:

Ferdinand Kneubach, früher Gemeindesvorstand in Gohlis.

Dr. Grebel, Architekt, dessen gegenwärtige Stellung uns unbekannt ist,

Corrector Krüger in Gohlis

herbeigeführt wurde;

in Erwägung:
daß es völlig ungewiß ist, ob die Nennten einen irgend erheblichen Aktienbesitz repräsentieren;

in der Erwähnung:
daß die gegenwärtigen Mitglieder des Aufsichtsrathes durch ihre bekannte und geachte Reihenstellung und Vermöge der von ihnen gesammelten Erfahrung jedenfalls eine weit dessen Garantie für einen glücklichen Erfolg zu bieten vermögen, als die oben genannten Herren Kneubach, Grebel, Krüger, und

endlich auch in der Erwähnung:
daß der bisherige Aufsichtsrath durch die von ihm getroffenen energischen und rechtzeitigen Maßnahmen bewiesen hat, daß er unser Vertrauen wohl verdient, daß die Opposition dagegen keine sachlichen sondern nur persönliche Gründe für ihre zur Zeit noch unbekannten Ziele geltend zu machen vermag;

in Erwägung aller dieser Umstände werden wir, die unterzeichneten Actionnaire,

mit dem Verwaltungsrathe

stimmen, und ersuchen wir alle Actionnaire, denen es um das Bedenken des Unternehmens zu thun ist und welche nicht fremden Zwecken, sondern ihrem Interesse dienen wollen, ein Gleicht zu ihm und in der Generalversammlung am

28. December 1877, Nachmittags 2 Uhr in der Centralhalle, recht zahlreich zu erscheinen und nicht indifferenter zu bleiben.

Mehrere Actionnaire.

Gohliser Action-Brauerei.

Der von der Vorversammlung am 22. hijs. gewählte Wahl-Vorsitzung hat sich darüber geeinigt, daß an Stelle der ausscheidenden Verwaltungs-Mitglieder die Herren Abb. Dr. jur. Ludwig Erdmann, Kaufmann Hermann Bernhard Dietrich in Vorschlag gebracht werden.

Conservativer Verein.

Die Mitglieder werden zu der Sonnabend den 29. dieses Abends 1/2 Uhr

im Kaisertheater stattfindenden Vereinversammlung, in welcher Herr Handelsfam.-Secrétaire Dr. Roscher einen Vortrag über die dermaligen gewerblichen Zustände halten wird, hiermit eingeladen. Begleich werden dieselben, insofern sie Mitglieder der Nicolaparochie sind, darum ausserordentlich gemacht, daß die Kirchenvorstandswahl heute Freitag den 28. d. Vormittag 9 — Nachmittag 5 Uhr in der Sakristei der Nicolaikirche stattfindet.

Leipzig, den 27. December 1877.
Der Vorstand des conservativen Vereins daselbst.
Wittgenstein.

Dilettanten-Orchester-Verein.

Heute Abend 1/2 Uhr Probe.

Rheinländer-Club.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Restaurant Götterschlößchen, Kanalstraße 3b, I. Alle in Leipzig lebenden Rheinländer sind besiegts eingeladen zu erscheinen.

Das Comité.

Mathilde Rosenburg
Moritz Rosenbach

Berlobte.

Leipzig

Leipziger

Mathilde Adam

Max Wolff

Berlobte.

Polnisch Russ.

Leipzig

Mathilde Russ.

Max Wolff

Berlobte.

Polnisch Russ.

Leipzig

Die Verlobung meiner Tochter Anna mit Herrn Dr. med. Carl Dehler zeigt hierdurch an

Leipzig, Weihnachten 1877.

Gelände verw. Glitsch,

geb. Barnhagen.

Anna Glitsch

Dr. med. Carl Dehler

Berlobte.

Anna Glitsch

Max Wolff

Berlobte.

Anna Glitsch

Richard Sauer

Berlobte.

Für die zahlreichen Beweise liebhafter Theilnahme beim Hinscheiden unseres guten Gatten, Vaters u. Großvaters, des Rittmeisters-Obermeisters
Adolph Heyde,
unsern herzlichen Dank!

Leipzig, den 26. December 1877.

Die Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode unseres Gatten und Vaters, sowie für den reichen Altersschmuck dem ehemaligen Verein, insbesondere dem Herren Pastor Dr. Udermann für die trostreichen Worte unsern tief-gefühlsamen Dank.

Die trauernde Familie Bünker.

Für die zahlreichen wohlthuenden Beweise herzlichen Bedrucks bei dem unerschöpflichen Verluste ihres lieben Sohnes und Bruders

Bruno Richard Eichorius

sagen nur auf diesem Wege innigen Dank
Leipzig am Begegnungstage,
26. December 1877.

die trauernden Eltern und Geschwister.

Familien-Nachrichten.

Bericht: Herr Georg Wagner in Chemnitz mit Hl. Augustus zum d. Herr Heinrich Wagner in Mittweida

mit Hl. Clara Steudten daselbst. Herr Julian v. Peters, lgl. ungar. Gewerbeaufseher in Roßlau, mit Hl. Louise Esche in Leubnitz. Herr Willi. Sommer in Penig mit Hl. Martha Hörtel in Chemnitz. Herr Richard Mahner in Chemnitz mit Hl. Kaspar Schneider daselbst. Herr Otto Burkhardt in Chemnitz mit Hl. Elise Schneider daselbst. Herr Paul Lehmann in Dresden mit Hl. Ida Brill daselbst. Herr Gerichts-amtsreferendar Paul am Ende in Kommaßlo mit Hl. Irene Tempel daselbst. Herr Kaufmann K. Lüdemann in Chemnitz mit Hl. Anna Fischer daselbst. Herr Orlowski mit Hl. Maria Spangenberg in Hoyerswerda mit Hl. Theresia Rosati in Hohenau. Herr Emil Bieger in Freiberg mit Hl. Barbara Böhl in Chemnitz. Herr Bruno Wölker in Stollberg mit Hl. Helene Grätzke daselbst. Herr Dremtel. Ingenuent Richard Kaiser in Sachsen mit Hl. Anna Beck in Chemnitz. Herr Erwin Herz in Dresden mit Hl. Marie Böckel in Chemnitz. Herr Kaufmann Franz Otto Fischer in Chemnitz mit Hl. Auguste Weise daselbst. Herr Gustav Wagner in Chemnitz mit Hl. Marie Rudolf in Braunsdorf. Herr Theodor Müller in Dresden mit Hl. Martha Romann daselbst. Herr Carl Martin in Dresden mit Hl. Helene Mannewitz daselbst. Herr Carl Long, Königl. Geistl. Sekretärat-Amt in Döbeln mit Hl. Anna Schmidt in Torgau. Herr Wilhelm Heine in Grimma mit Hl. Bonifacius Schäf in Döbeln. Herr Richard Hermann in Glauchau mit Hl. Mattheide Böckel daselbst. Herr Rudolph Simmel in Stadtgut Göpitz bei Elsterberg mit Hl. Marie Ebelt in Zugen.

Herr Ernst Schmidt in Badow mit Hl. Ernestine Paul in Pölzig.

Geförderer: Herr Carl Weigert in Chemnitz. Herr Hanpam, Oberförster in Chemnitz hinterl. Sohn Adolf. Herr Emil Küller's in Chemnitz Tochter Hl. Agnes. Herr Friedrich Werner's in Rottlau Tochter Melanie. Herr Karl. Monteur in Dresden. Frau Helene Baumgärd. Reichmann in Zwickau. Herr Gustav Baumeister. Berger's in Gruna Tochter Elisabeth. Herr v. Wilhelmsburg in Dresden Tochter Hl. Agnes. Herr El.

Schlegel in Werda. Herr Victor Gobell in Dresden. Herr Friedrich Wilhelm Hartmann, Schul- und Kirchen-Gutsverwalter in Chemnitz. Frau Anna Eiter-Höcher in Braunsdorf. Herr Friedrich Eduard Hauffe, Kürschnermeister in Dresden. Herr August Lüdtke, Monteur in Dresden. Frau Helene Baumgärd. Reichmann in Zwickau. Herr Gustav Baumeister. Wilhelm Raetzer, Commerzienrat in Waldheim. Herr Ernst Wilhelm Raetzer, Commerzienrat in Zora.

Heute A. 7 | U. Allg. Conf.

Sophienbad, Temp. des Schwimmbeckens 20°. Damen: Sonntag, Mittwoch, Freitag 2-1/2°. Dienst., Donnerstag, Samstagabend 1-1/2-1-1/4°.

Speiseanstalten I. u. II. Sonnabend: Rubeln mit Kalbfleisch. D. v. Wappeler, Müller.

Meteorologische Beobachtungen.

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung.	Banometer red. auf 4° Millimetr.	Thermometer. Gehaltungsgrade.	Relative Feuchtigkeit. Procente.	Windrichtung und Stärke.	Himmels- ansicht
16. December Nachmittage 2 Uhr	736.5	— 0.3	68	SSW 3 bewölkt	
Abends 10 Uhr	734.9	— 1.0	68	S 3 trüb ¹⁾	
27. — Morgens 8 Uhr	735.9	— 1.5	93	SW 3 bewölkt	
Nachmittage 2 Uhr	736.3	— 0.5	84	WSW 5 trüb ²⁾	
Minimum der Temperatur — 14.7 Maximum d. Temperatur + 19.0 Höhe der Niederschläge 0.6 Millimeter 1) Schneeflocken. 2) Schnee.					

Bitte an das geehrte Publicum.

Angesichts der immer steigenden Auflage des Tageblattes und bei dem fast täglich mehr anwachsenden Zusatz von Inseraten, deren Aufnahme in der Regel für die am nächstfolgenden Morgen auszugebende Nummer begeht wird, können wir nicht umhin, dem inserierenden Publicum eine bringende Bitte zu wohlwollender Berücksichtigung zu empfehlen. Diese Bitte lautet kurz dahin:

man wolle der Expedition d. Bl. alle Inserate so frühzeitig wie möglich zukommen lassen

und die Aufgabe derselben nicht, wie leider so häufig geschieht, auf die letzte Stunde verschieben. Namenslich ersuchen wir dringend, alle umfanglicheren Inserate deren Herstellung längere Zeit erfordert, wenn irgend möglich schon bis Mittag abzugeben, da wir sonst den Abdruck in der nächsten Nummer nicht verbürgen können.

Zugleich wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die tägliche Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate in den Wochentagen

unbedingt nur bis 3 Uhr, in unseren Filialen nur bis 1/23 Uhr Nachmittags

erfolgen kann; später eingehende Inserate müssen für die zweitfolgende Nummer zurückgelegt werden. Für die Sonn- und Festtage bleibt es bei den bekannten Bestimmungen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

**Weihnachtsbelehrung für arme
würdige Kinder.**

— Leipzig, 27. December. Am gestrigen weihnachtlichen Tage hatte die Stunde geschlagen, in welcher die Hoffnung vieler armer und würdiger Kinder unserer Stadt auf eine Festfreude in Erfüllung gehen sollte. Am Vormittag und Nachmittag erklärte die Akademie des Real-schulzirkusses am Hörsaal im Glanze der Weihnachtsbäume und zum achten Male nunmehr seit dem ewig denkwürdigen Kriegswinter 1870 bis 1871 öffnete sich das Füllhorn der Menschenliebe, um den jungen Kinderherzen zu predigen, daß in unserer Zeit die Empfindung der Menschenbrüderlichkeit nicht ausgestorben ist.

Das Comité zur Veranstaaltung einer Weihnachtsbelehrung für Kinder wütider Armen unserer Stadt, dessen Mitglieder eine Aufgabe übernommen haben, welche sonst dem Armen-directorium gemischt waren als Zwangslösung auferlegt sein würde, hatte in diesem Jahre mit nicht geringen Schwierigkeiten zu kämpfen. Nicht daß etwa die finanziellen Mittel zur Ausführung des Unternehmens in geringem, unzureichendem Maße eingingen, aber die Zahl der zur Verstärkung angemeldeten Kinder nahm Proportionen an, wie sie bisher noch in keinem der vorangegangenen Jahre erreicht worden waren. Wir brachten nur die betreffende Zahl — 2000 — zu nennen, um die gebrüderliche Ziffer darüber klar werden zu lassen, von welchen Ansprüchen sich das Comité amütiert sah. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß unter den Anmeldeten schon von vornherein im großen Ganzen eine Sichtung in Bezug auf ihre Bedürftigkeit und Würdigkeit stattgefunden hat. Das Comité, welches durch seine langjährige Thätigkeit praktische Erfahrungen nach jeder Richtung hin gesammelt, hat die Sache mit den Anmeldungen so eingerichtet, daß schon längere Zeit vor Weihnachten an hiesige Kürzte Lehrer, Geistliche und andre Bewohner, bei denen einiges Interesse für die Bescheerung vorausgesetzt werden, die Bitte gerichtet wird, daß sie ihnen bekannte arme und würdige Familien in Vorschlag bringen. Die auf solche Weise erlangten Anmeldungen werden vom Comité je nach den Wohnungen der Vorschlagenden in bestimmte Pflegerie geordnet, jedes Mitglied des Comités erhält seine bestimmte Pflegerie und übernimmt die Verpflichtung, die Personal- und Belüftigkeitsverhältnisse der angemeldeten Familien für jeden einzelnen Fall noch näher festzustellen. Auf solche Weise glaubt das Comité am sichersten zu gehen, um zu verhindern, daß die Wohlthätigkeit, wie es leider anderwärts nur zu oft vorkommt, gemitzt wird.

Dem Comité war selbstverständlich durch die auf die öffentlichen Märkte eingegangenen Gaben in der Entwicklung seiner Thätigkeit eine Grenze gesetzt. Nach Abgabe des schon früher, nach reiflicher Erwägung der Sache, festgehaltenen Quantums der Bescheerung für jedes einzelne Kind war es möglich, die Ausübung der Liebesgaben dieses Mal in folgender Weise stattfinden zu lassen. Bei der Bescheerung am gestrigen Vormittag wurden berücksichtigt 59 Familien mit 160 Kindern, bei der Bescheerung am Nachmittag

72 Familien mit 167 Kindern. Da der Centrale-Schäftsstelle des Comités haben ferner in den Tagen vom 20.—22. December 161 Familien mit 516 Kindern ihre Gaben empfangen. Fünf Kinder unter 4 Jahren sind die ihnen zugesetzten Gegenstände in das Haus gesendet worden, und 49 Familien mit 150 Kindern wird im Laufe des Januar eine Nachbescheerung bereitet werden. Das Alles zusammen gerechnet, ergibt 321 Familien mit 1056 Kindern, die das Comité zu berücksichtigen vermutet hat. Außerdem wurden 13 Familien auf ergangene Anfrage an Privatschäftschaften zu deren Bescheerungen empfohlen. In Ganzen war dem Comité an jedem Gelde die Summe von 8091 Mark übergeben worden. Wir wollen hierbei ausdrücklich bemerken, daß das Comité es sich streng zur Richtschnur hat dienen lassen, daß in seine Hände gelegte Geld nur für nützliche Bedürftigkeitsgegenstände zu verwenden, und daß Massenaufwände, die z. B. in Spalda durch einen Beaustroten des Comités ausgeführt worden, hierbei manche Borthäule bewirkt haben. Die Kinder haben auch Spielzeuge und anderes nicht gerade unabdingt notwendige Dinge empfangen, doch sind dieselben nicht angekauft, sondern in natura von hiesigen und thüringischen Handelshäusern gespendet worden. Beide Bescheerungen in der Realschule fanden in herkömmlicher feierlicher Weise statt. Die größtentheils unter der Obhut ihrer Mütter erschienen Kinder, welche sich vorher in den Parterrenräumen nach den Pflegern geordnet hatten marschierten, von den Herren und Damen des Comites geführt, unter den feierlichen Klängen eines Harmoniums in den Saal und stellten sich zu beiden Seiten der Tafeln angesichts der für sie bestimmten Gaben auf. In dem Kinderzuge herrschte münderhafte Ordnung, so daß die Aufstellung der kleinen mit Leichtigkeit geschah. Eine Schaar freiwilliger Sängerinnen aus der ersten Bürgerschule trug ein Weihnachtlied vor und darauf folgte die Bedeutung des Tages angedachte feierliche Ansprache, welche am Vormittag Herr Advocat Goetz, am Nachmittag Herr Professor Dr. Friede, der Vorsitzende des Comités hielt. Das Bild der Kinder, die an der Bescheerung Theil genommen, prägte sich deutlich auf deren vor Freude glänzenden Gesichtern auf. Mit Wohlthaten, es hätten alle Dienstleistungen, welche zu der Weihnachtsbescheerung beigetragen, Augenzeugen davon sein können, zu welchem Schönem, von edler Menschenliebe erfüllten Werke sie gehalten haben!

Einen außerordentlich glänzenden Eindruck brachte der Dark hervor, welchen einer der beschenkten Gaben bei der Nachmittagsbescheerung dadurch abstattierte, daß er mit seiner hellen, fröhlichen Stimme und mit für sein Alter großem Geschick ein Weihnachtsspanzel vortrug. Alle Kinder, die an der Bescheerung Theil genommen und über 3 Jahre alt waren, wurden noch durch die Mittelbelohnung erfreut, daß der Besitzer des hübschen Schülers, Herr Hoffmann, sie zu einer Belohnung der Weihnachtsbescheerung für jedes einzelne Kind war es möglich, die Ausübung der Liebesgaben dieses Mal in folgender Weise stattfinden zu lassen. Bei der Bescheerung am gestrigen Vormittag wurden berücksichtigt 59 Familien mit 160 Kindern, bei der Bescheerung am Nachmittag

und Schamlos, die überall, ohne selber zu arbeiten und sich beschreien zu wollen, herumstreiten und womöglich doppelt, zu 3 und 4 Mal sich beschreien lassen möchten und deshalb den wahrhaft Bedürftigen zum Schaden gereichen, von der Bescherung zurückgewiesen werden müssen. Er thutte jedoch weiter mit, es gehe jetzt durch manche Kreise die Rede — und deshalb hielten diese Kreise mit ihren Gaben zuviel — daß infolgedessen auch unter den Bedürftigsten und Armeren dieser Welt ein Geist der Unbedecktheit, der Arbeitslosen, der Genossucht und des Vorens auf ein angebliches Recht, Gaben zu empfangen, vorhanden sei, ein Geist, der sie unverweth mache der Gaben; es gehe ferner die Rede, daß namentlich vielen der Männer, welche arbeiten sollen, wie Andere es thun, der Geist der Häuslichkeit, des anstrenglosen Zusammenlebens mit Weib und Kind, die Gott ihnen geschenkt, der Geist der Ordnung und Racht, der rassischen Arbeitsamkeit, der reinen Sitte und Gottesfurcht abhanden gelassen und deshalb so viele Roth und Zerrüttung in manche Häuser eingelehrt sei. Hier Dr. Friede forderte die Kinder und ihre anwesenden Eltern eindringlich auf, daß sie für ihren Theil, wenn es so sei, mit dazu beitragen möchten, in dieser Beziehung Wandel zu schaffen.

Museum für Völkerkunde.

XVI.

Neue urgeschichtliche Funde in Sachsen.

(Schloß)

So ist seinerzeit auch von der „anthropologischen Gesellschaft in Leipzig“ angekündigt worden, daß nachmal das „Museum für Völkerkunde“ hervorgegangen ist, das erwähnte Geschicht an unsere sächsische Regierung gerichtet worden, welche denselben in der bereitswähligsten Weise entsprechend gesprochen hat, indem das Ministerium des Innern folgende Bekanntmachung erließ:

„Von der deutschen Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte ist bei der sächsischen Staatsregierung ein thürlicher Schatz vorhistorischer Alterthümer, namentlich der Steinmäler, Erd- und Steinwälle, Gräber etc. bestellt. Dieser wissenschaftliche Erforschung und zeitweiliger oder beständiger Erhaltung derselben nachgekehrt. Von der Ausstellung der wissenschaftlichen Bedeutung von Denkmälern dieser Art sieht daher das Ministerium des Innern in Übereinstimmung mit dem Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts und der Finanzen nicht an, an die Verwaltungsbehörden des Landes, namentlich an alle Polizei, Eisenbahnen, Wasserbau- und Forstbehörden, nicht minder an Geistliche und Lehrer hiermit die Aufsichtung zu richten, darum in geeigneter Weise hinzuwirken, daß jede Entfernung alter Steinmäler, Gräber, Grabfelder, Höhlen, alte Funde alter menschlicher und thierischer Knochenreste, alter Werkzeuge und Waffen von Stein, Knochen, Eisen oder Metall aus und in der Erde, in Töpfen, in Seilen, Flüssigkeiten etc., überhaupt alle Spuren von alten Niederlassungen oder Grabstätten des Menschen dem Vorstande des Leipziger Völkerkundes für Anthropologie, — Herrn Professor Dr. Lenkart und Herrn Dr. med. Obst zu Leipzig — angezeigt, sowie

dass alle die schon bekannten oder von jetzt an zu Kennzeichnenden alten Niederlassungen oder Grabstätten möglichst vor Berührung bewahrt werden, und daß eine Entfernung oder Abtragung derselben ohne Beziehung einer wissenschaftlichen Delegation des vorgenannten Leipziger Völkerkundes, beziehentlich ohne daß dem letzteren wenigstens die Möglichkeit gegeben wird, bei dieser Entfernung oder Abtragung zu konkurrieren, thunlich vermieden wird.“

Da hieratisch die deutsche Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte die bemerkenswertesten vorhistorischen Ansiedlungen in Deutschland, Besiedlungen, Wohnbauten, Höhlenwohnungen, Gräber, Grabfelder etc. topographisch und kartographisch festzustellen beabsichtigt, so werden den eingangs erwähnten Bevölkerungen und Arbeitern der genannten Gesellschaft, beziehentlich der von ihr ernannten Missionen oder Delegationen in vorliegenden Fällen auch in dieser Beziehung zu thürlicher Förderung hiermit empfohlen.“

Wir können bestätigen, daß diese Aussicht nicht fruchtlos geblieben ist, in Folge deren dem Museum für Völkerkunde interessante Beiträge zur Urgeschichte unseres Vaterlandes zugeflossen sind. So erhielt dasselbe die zu Groß-Dölitz und zu Westen bei Reitz gemachten Funde von Herrn Bonnweiser Weiß, sowie von Herrn Dr. med. Pesche die zu Döhrn bei Pötra ausgegrabenen Urnen. Besonders bemerkenswert aber über allen Dingen die reiche von Herrn Lehrer Wünschittel in Weinböhla bei Neithen zusammengebrachte Sammlung, deren einzelne Stücke, gegen hundert Urnen, darunter sehr selte Formen, sowie Bronze- und andere Gegenstände, von denselben eigenhändig ausgegraben und dem „Museum für Völkerkunde“ überlassen worden sind. Ebenso müssen wir der prächtlichen Bronzette gedenken, welche von Herrn Dr. med. Graule bei Großdöhl unweit Pegau gefunden und dem Museum von denselben zum Geschenk gemacht worden ist. Auch das Gräberfeld bei Straßberg anweit Planen müssen wir Erwähnung thun, dessen Inhalt aus der Bronzezeit, Dank der Ausführsamkeit des Herrn Ingenieur Telle, sich im „Museum für Völkerkunde“ befindet. Es allerneuester Zeit erhielt endlich die urgeschichtliche Sammlung des Museums Urnen und Urnenfragmente von Herrn Gutsbesitzer Jacob in Rückebain, welche der selben auf seinem Grundstück ausgegraben hatte.

So erfreulich diese Zeichen von Ausführsamkeit sind, so bedauerlich ist es andererseits, wie thiefs Indolenz, thiefs Selbstsucht die oben angeführte Aufsichtung des Ministeriums des Innern außer Acht läßt, modurch die wissenschaftlich: Bearbeitung der Funde, namentlich die Kartographierung und Statistik derselben nicht nur ganz wesentlich erschwert, sondern zum Theil sogar unmöglich gemacht werden ist. Auch das Gräberfeld bei Straßberg anweit Planen müssen wir Erwähnung thun, dessen Inhalt aus der Bronzezeit, Dank der Ausführsamkeit des Herrn Ingenieur Telle, sich im „Museum für Völkerkunde“ befindet. Es allerneuester Zeit erhielt endlich die urgeschichtliche Sammlung des Museums Urnen und Urnenfragmente von Herrn Gutsbesitzer Jacob in Rückebain, welche der selben auf seinem Grundstück ausgegraben hatte.

Um von vielen und zur Kenntnis gelangten Hüllen derartiger Gleichartigkeit nur einen zu erwähnen, gedenken wir des interessanten „Tors-Steinkreises eines Menschen aus der Gegend von Leipzig“, welches auf einer verantwortlichen Welle in den Besitz der Berliner anthropologischen Gesellschaft gelangt ist. Schon zu bebauen ist es, daß unserem Museum dieser wertvolle Fund entgangen ist, nicht weil wir

In der Berliner Sammlung, der er jetzt zur Biene gereicht, mißguten, sondern weil er ein vorwiegend lokales Interesse hat und sein Werth in einer Sammlung an Ort und Stelle der Aufstellung ein größerer ist, als in einer auswürtigen Sammlung.

Im richtiger Würdigung einer verlustreichen Centralisation ist in Berlin das „Märkische Provincial-Museum“ ins Leben getreten, welches die gesamte culturhistorische Entwicklung genannter Provinz von der ältesten vorgeschichtlichen Epoche bis zur Gegenwart im Zusammenhange mit dem Bildungsprozeß des modernen deutschen Vaterlandes — wobei auch eine vergleichende Berücksichtigung der Kultur bei den hauptsächlichsten Nachbarvölkern nicht ausgeschlossen sein wird — veranschaulichen soll. Ein Gelehrter beweist in Bezug auf die Urgeschichte unseres Vaterlandes daß „Museum für Völkerkunde“, wobei freilich zu wünschen wäre, daß derselbe bei seinen Bestrebungen von Seiten des Publicums ebenso unterstützt würde, wie das Berliner Institut, dem alle Hände in der Mark Brandenburg und über deren Grenzen hinzufließen. Möge auch bei uns bald der Sinn für die Urgeschichte unseres Vaterlandes so rege werden, wie bei unseren Nachbarn das Verständnis für derartige Forschungen lebhaft geworden ist.

Nicht unterlassen wollen wir noch darauf hinzuweisen, daß mit der Pariser Weltausstellung im nächsten Jahre eine historisch-geographische Ausstellung stattfinden soll, welche einerseits die seit den Urzeiten bis 1800 erzeugten europäischen Kunstdenkäme chronologisch geordnet, andertheils die ethnographischen Gegenstände in geographischer Reihenfolge zur Anschauung bringen soll.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung.

Gegenwärtig ist von dem berühmten Architekten M. Carl Gräb ein äußerst sangesches Bildwerk der Altar im Dom zu Saalfeld ausgestellt, welches, obgleich es nur eine kleine Fläche bietet, doch der Beachtung sehr wert erscheint. Neben der vorzülichen Perspective und geschmackvollen Beleuchtung verdient die Farbtheit der Farbe hervorgehoben zu werden. Alle, auch die feinsten Einzelheiten erfreuen sich einer genauen Durchsicht. Mit ebenso sicherem Pinsel sind die „Antiquitäten“ von C. Friedländer gearbeitet, ein gleichfalls kleines, aber sehr weitholles Gemälde. Von Donatelli bringt zwei Mondscheinbilder von höchst poetischer Farbe. C. L. Meyers „Hausmüttern“ ist ein kleines Mädchen, das mit viel Anstrengung und ziemlichem Ungeschick ein Bildlein vorträgt. Handmütterlein ist von Gesicht wenig hübsch, der quälende kleine Weiblänger aber von einer lächerlichen Naturextreme. Man wundert sich beinahe, daß man seinen Protest gegen den Transport nur sieht und nicht auch zugleich hört. Die reiche Räumlichkeit des Incarnats, die vortheilhafte Behandlung der Stoffe sind vorzüglich, welche dieser Leistung vielseitige Anerkennung erwerben.

„Szene aus der Herren-Trifftstube zu Rothenburg im 16. Jahrhundert“ von H. Schach. Würfel und Karton haben unter den vornehmen Herren Meinungsunterschieden hervorgehoben, welche die Degen gelöst; der parter veranlaßte Jäger konnte den Stich nicht parieren, den der trockne Raufbold so lästig anzubringen wußte, wofür dieser denn vor der Stadtwaage abgeführt wird. Daß er sich so gebüdig binden läßt, scheint zu seinem vorherigen Benehmen nicht ganz zu passen. Der Maler hat unbestreitbar große Gorgfalt auf die Charakterisierung der einzelnen Personen verwandt und der Ausdruck auch gewissenhafte Gemahndkünste vorhergehen lassen; vielleicht ist gerade dadurch über ein Zug von Geschicklichkeit in die Komposition gekommen, die Stellungen werden zu theatralisch und die verschiedenen Farben der Kleider und ihr Ausprägung gewannen eine unberechtigte Wichtigkeit. Unter den neu hinzugekommenen Landschaften ragt der „Abend am Königssee“ von Carl Krüger durch besondere Farbengenauigkeit hervor. Die „Gegend an der Lippe“ von Caesar Mehl, in einem gart bräunlichen Tone gehalten, übt ihren Reiz durch farbe mit seiner Empfindung idealisierte Partien, während S. Kolen in seiner „Wühle im Hüttler Walde“ ein ganz interessantes Sujet mit selber Realistik und breitem Pinsel behandelt.

Ein kurzer Rückblick auf die im letzten Halbjahr ausgestellten hervorragenden Gemälde dürfte wohl in so fern von Interesse sein, als er darin, in welcher Weise die Ausstellung das anfallende Publicum unserer Stadt über die Leistungen der verschiedenen deutschen Künstler auf dem Laufenen erhält.

Die Münchener Künstlerschaft hat das zahlreiche Contingen gestellt. Desregger war durch seine „Malerei auf der Studierseite“ und die „Kunstbaderin“ vertreten, I. Füllgen durch das liebliche Gemälde „im Heide“. Von Karbauer fanden wir das „Thermalmädchen“, das großartige Bild „vor dem Bergpanorama“ und die „Kartenspieler“. Linde schmitz' „im Antiquitätsaal“ und Martha Schmidt's „Herrgesellschaft“ fanden noch in gutes Andenken, ferner Gemälde von Max Adams, Rob. Schlegel, J. Günther, Aug. Heyn, Kossov und Ed. Young und die Landschaften von A. Rappo, J. L. Lange und Ad. Pier.

Und Weimar hatten C. Buchholz, C. Heyn, Th. Oage Bilder von Werth geschickt. C. Hebel's figurentreiche Comödien interessierten durch ihre realistische Weise, C. v. Freybergs erreicht den Eindruck durch romantische Umdichtung und Ausstattung der landschaftlichen Scenerie.

Berlin hat verhältnismäßig Wenig, aber darüber sehr weitholles beigebracht, j. B. Küller's

„Rückkehr vom Schärenplatz“, A. Begas' „Wut und Kind“ ist zur Zeit noch ausgestellt, ebenso Bilder des genialen Douillet, Th.mann, Fleischer, Paar bilden anmutige Genrebilder, Ruth einige beachtungswerte Gesichter.

Küber's, Kelling's und Raupp's Bilder geben sehr flüchtige Proben von dem Künstlerleben Rügens.

Hamburgs Thätigkeit auf dem Gebiete der Malerei war würdig repräsentiert durch größere Landschaften von Sal. Rath und Rosengarten und die reizenden Tierbilder des unermüdlichen Heimerdingen.

Von Karlstraße (Schröter), Dresden (Civ. Ohme), Brug (C. W. v. Piepenhagen) erfreute sich die Ausstellung nur vereinzelter Spenden. Düsseldorf dagegen sandte einige Prachtstücke: L. Einenbach's „Schweden“, A. Glasm's italienische Landschaft, „Der letzte Stammes“ von Jac. Peitsch, Böttcher's „Walterglied“, einige Tierstücke von J. Deiss und Landschaften von C. Jämer und A. Wehner.

Nicht unerwähnt dürfen hier bleiben „Rathskeller die zwölften Stunde“ von A. Thoma in Rom, C. Boppo's Scene aus Shakespear's „Wie es auch gesellt“, Gust. Eriksen's „Dienender Knabe“, „Der Grafulant“ von Otto Erdmann und C. Weisel's „Ludwig XIV. im Temple“, Genrebilder von Wohnlich, Dehnicke u. s. w. und eine reiche Zahl von Landschaften.

Für die nächste Zeit sind weitere wertvolle Stücke bereits angewendet, außerdem steht auch die Vorführung von Produkten französischer Kunst und damit eine Erweiterung des Gebietes bevor, die Manchen willkommen sein wird. D.

Aufruf.

* Leipzig, 27. December. Schon zu mehreren Tagen wurde darauf hingewiesen, der armen Bürglein zu geben, denen mit dem harren Winter alle Nahrung entgeht ist. Wohl kein anderer Zeitpunkt ist so gerade wie der jetzige geeignet, diese Hilfe zu wiederholen, da Tausende von Broden vom Weihnachtsfest und zu Weihnachten verteilt werden, die im anderen Falle Hunderte der armen Leinen Sänger nähren würden. Es hat zwar die Wohnung im Tageblatt seiner Zeit manchen unserer Bewohner dazu angestossen, sich die Hefte Hütterung der Bögel zur Pflicht zu machen und auch die Familiengräber zu der öffentlichen Hilfe anzuhalten, allein es kann die Wohnung nicht oft genug wiederholen werden und das geschieht denn auch hiermit jetzt wieder, in dem Augenblide, wo ein eisiger Sturm über die öden Häusern jogt und die letzten Futterüberreste vom Schneide bedeckt werden.

C. W. Leipzig, 27. December. Eine wissenschaftliche Errungenschaft von großer Bedeutung wird aus Genf über Paris gemeldet. Der Pariser Chemiker Dumas erhielt die telegraphische Meldung aus Genf, daß es Raoul Pictet gelungen, Sauerstoff zu kondensieren (flüssig zu machen), und zwar bei einem Druck von 320 Atmosphären und bei -140°. Gleichzeitig, heißt es weiter, kam der Pariser Chemiker Gailletet dazu, Sauerstoff und Koblenz zu kondensieren. Beide Nachrichten heilt die Parvile im „Journal des Débats“ mit. Nun bleiben nur noch Wasserstoff und Stickstoff als einzige der Gondenstrahl bisher widerstandsfähige Gase übrig. — (Die Nachricht kam übrigens auch an diese Laboratorien.)

□ Leipzig, 27. December. Im Interesse aller Solchen, die einmal in die Lage kommen könnten, sich momentan Geld verschaffen zu müssen, momentlich der Beamten, sei folgende kleine Gebetenheit zur Warnung mitgetheilt. Ein Eisenbahndienstbeamter, welcher in eine höhere Stelle rückt sollte, zuvor aber 100 Thaler Caution zu erlegen hat, erliegt, da er nicht im Besitz einer solchen Summe ist, im hiesigen Tageblatt eine Bekanntmachung, laut welcher er um eine Cautionssicherheit im obigen Betrage gegen gute Bezeichnung und Sicherheit nachsucht. Zwei Offiziere gingen darauf ein, die eine von einem alten Leipziger, der aber, nachdem er erfuhr, daß der betreffende Beamte auswärts wohne, erklärte, nur an diese Gewerbetreibende auf lange Zeit u. s. w. Gelder auszahlen zu können, die andere von einem Herrn, der sich „Agent für Börse und Handel“ nennt. Letzterer kann, vom Höheren in Kenntnis gesetzt,richtete hierauf folgende ans im Original vorliegende charakteristische handschrift an den gebrauchsfähigen Beamten:

In Folge Ihres gebeten Schreibens von heute werde ich Ihnen umgehend mit, daß ich die 100 M. Caution-Dienst nur gewähre, wenn binnen 5 bis 14 Tagen der betreffende Cautionsbereich von gleicher Höhe nach erfolgter Entlastung als Sicherheit bis zur Abtragung summt den Komponist, die natürlich Ihr Eigentum bleiben, in meine Hände gelegt wird. Außerdem verlange während der Dienstzeit ein Excerpt über 300 M. zur ersten Sicherstellung, und wer Sie vertrautet, mögliche Ihre Scheine derselbe mit accipieren. An Binsen betrage ich pro Monat und per 100 M. 5 — fünf M. also von 300 M. monatlich 15 M. Binsen. Das Geschäft selbst möchte in Leipzig abgewickelt werden und steht die Summe jeden Augenblick zu Diensten, wenn mit 1—2 Tage vor der Empfangnahme Ihr Einverständniß mit meinen Bedingungen ausgezogen wird. Hochachtungsvoll N. N. Kaufmann.

Waren denn 60 Proc. pro Jahr „Verdiens“, eine Bedingung, die nothwendiger Weise einen Beamten, der auf diesen Raum geht, bei einem Einkommen von etwa monatlich 30—35 Thlrn. geradezu ruinieren müßte. Wäre dem betreffenden Beamten nicht möglich gewesen, die Hälfte einer hiesigen soliden Creditbank unter Vermittelung eines jahrlängstjährigen Bürger in Anspruch zu nehmen?

— Höhner's Akademischer Theater-

verein hält heute, Freitag, seine erste diesjährige und überwandt, vierte musikalisch-dramatische Übungsnachtaltung im großen Saale des Elbersrads ab. Nach mehreren musikalischen und declamatorischen Vorträgen gelangt auch der im Dresdner Neidkunsttheater oft mit Beifall gegebene Schwan „Gorilla oder Chimpas“ von Dr. Franz Koppel Elbers zur Aufführung.

— Ein sehr praktisches Hand- und Haushaltsein für Familienmänner und Hausfrauen, die über ihre Ausgaben sorgfältig Buch führen wollen, ist das im Verlage von C. R. Straßberger hier (Thalstraße 31) erschienene „Wirtschaftsbuch“. Dasselbe enthält nach Art eines Rechnungsbuchs eine Reihe von Tabellen für jeden Monat mit besonderen Rubriken für alle möglichen Ausgaben, die nur in einer Wirtschaft vorkommen können. Diese sehr übersichtlich geordneten Rubriken brauchen nur Tag für Tag aufgefüllt zu werden; die Summe der Ausgaben wird sich dann am Ende des Monats mit leichter Freude ergeben. Dem Buche ist ein Almanach auf das Jahr 1878 beigelegt.

— Ein Unfallfall ereignete sich am Mittwoch in der 10. Morgenstunde. Das einsplänzige Geschirr eines auswürtigen Brodbilders stieß vor einem Grundstück der Nicolaistraße, daß Pferd schwankte und ging mit seinem Führer, der gescheit wurde, durch, die Nicolaistraße entlang durch die Grünmauer in die Universitätsstraße; hier prallte der Wagen an eine Kohlenambulance mit solcher Gewalt an, daß derselbe umfiel, sich seines Inhalts auf die Straße entleerte und dessen hinterer Theil auf das Trottoir zu liegen kam. (Werwölfiger Weise war keine Fensterscheibe der Königl. Meißner Porzellanz-Niederlage beschädigt worden.) Die Deckel, sowie einige Holztheile des Wagens waren zerbrochen, der Geschirrhändler kam an der zerstörten Feste ancheinend ohne Verletzung mit dem Schreden davon; Beschädigungen von Personen durch das schene Thier fanden nicht vor.

— Am 22. December wurden zwei Schwindlerinnen und Bettlerinnen, welche schon lange in der Nähe von Leipzig allerhand Schlechtigkeiten verübt hatten, nach mühsamen Nachforschungen endlich entdeckt. Es sind die zwanzigjährige Fabrikarbeiterin Else Vogtländer aus Dresden und die achtzehnjährige Fabrikarbeiterin Streble aus Riesa. Beide sind äußerst verschmitzt und mit viel Rednerei ausgestattet, was sie zur Zeit der Explosion Personen in jenem Zimmer nicht aufhielten, so scheint doch beim Gebrauche von Gefäßen aus Hartglas nicht jede Gefahr ausgeschlossen zu sein, ja sie können sich sogar unter Umständen als sehr schädliche Gegenstände erweisen. Dabei knüpft die Redaktion der „Publ.“ an die Meldung von dem erwähnten Vorfall folgende Bemerkung: „Die Meldungen über veraltige Explosions von Hartglas, die scheinbar ohne direkte Veranlassung öfters eintreten, haben sich in neuerer Zeit so gehet, daß man wohl von der Benutzung des Hartglases absieben wird, bis diese sible Eigenschaft definitiv durch Abänderung in der Fabrikation beseitigt wird. Das Siemen'sche, durch Preßnen gebürtige Glas soll allerdings diesen Fehler nicht besitzen.“

— Leipzig, 27. December. Im vergangenen Nach getrieben auf einem bissigen Tanzsaale ein Kutscher und ein Wettfährer in Streit. In der Hitze ergriß dabei Ersterer ein Trinkglas und schlug damit seinen Gegner direkt ins Gesicht, daß er eine bestig blutende Wunde davontrug. Dieser Ausgang des Streites hatte zur Folge, daß man den Kutscher wegen Körperverletzung arrestierte und nach dem Nachmarkte abführte, während dem Verwundeten ärztliche Hilfe geleistet werden mußte. — Um dieselbe Nachtzeit ereignete es sich in der Ulrichsgasse, daß ein Soldat im Kreis mit blauer Waffe auf eine Frauenschrein loschlug und derselben eine bedeutende Verwundung in der linken Wade beibrachte. Auch in diesem Falle wurde der Gredent gehalten und nachmal durch eine herbeigeholte Militärpatrouille nach Schloß Pleißenburg zur Hauptwache abgeführt, während die Verleute drizzlich verbunden wurden.

— Am Abend vor Weihnachten wurde auf dem Wege von Schönberg bei Pegau nach Grana der aus einige Tage verlaufne Soldat vom 4. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 72, A. W. Sänger aus Roßlitz, tot aufgefunden. Derselbe war Tag zuvor gegen 8 Uhr Abends aus dem Gasthof zu Schönberg fortgegangen, um sich nach Hohenmölsen zu begeben; wahrscheinlich ist er unterwegs von einem Gehirnschlag getroffen worden.

— Leipzig, 27. December. Ein interessantes Bild menschlicher Thätigkeit entwidet sich seit Anfang dieser Woche auf den Eissteinen der Consumptionsgenossenschaft Leipziger Gas- und Wasserleitung, welche schon längere Zeit keinen Betrieb mehr aufzuhalten scheint. Der Betrieb ist wieder aufgenommen und nachmal durch eine herbeigeholte Militärpatrouille nach Schloß Pleißenburg zur Hauptwache abgeführt, während die Verleute drizzlich verbunden wurden.

— Die Brennnessel, welche man bis jetzt nur mißachtete oder fürchtete, ist, wie wir schon früher erwähnt, neueren Versuchen zufolge einer näheren Beobachtung nicht unwert. Wie jetzt der „Rheinische Courier“ berichtet, ist in einem Dorte des Amtes Langensalza die Brennnessel gepflanzt und wie Hans bearbeitet worden. Das gewonnene Berg ist sein wie Seide und das Gefüge gibt dem Hanf an Haltbarkeit und Schönheit nichts nach. Es sind in gebrachter Gegend bereits größere Flächen mit der Pflanze bebaut worden, da jetzt die günstigste Zeit ist, Pflanzlinge zu pflanzen, von denen dann im nächsten Jahre schon zweimal, in den folgenden Jahren geerntet werden kann.

— Das indisch-brüttische Kaiserreich 1877. — Ein englisches Parlamentsbuch gibt soeben ein statistisches Bild der, wie man sagt, von England am Bosporus zu vertheidigenden „Schären Indien“ an Land und See. Die Gesamtfläche beträgt 909 834 Quadratmeilen (engl.) mit einer Bevölkerung von 191,065,445 Seelen. Die Tributärflooten sind angedeutet auch noch 573,052 Quadratmeilen groß und zählen 48,233,978 Einwohner. Den Religions nach unterscheidet man unter jenen 191 Millionen britisch-indischer Untertanen der „Kaisin“ Victoria 139,843,820 Hindu, 1,174,436 Musul, 40,867,125 Musomedaner, 2,832,851 Buddhisten und Jain, 897,682 Christen, 5,417,304 Dellen et anderer Konfessionen und 532,227 Personen zu bestimmten Religionen.

— Das Sonne im Weltthaus. — Ein der

Ringe von sehr Capitän, da

es schwer ist

zu bestimmen

Welt

der

Welt

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 362.

Freitag den 28 December 1877.

71. Jahrgang

(Eingesandt.)

Da Nr. 359, Beilage 2 des Tageblattes steht ein "Eingesandt" über Dampfsparwagen und deren Verwendung bei Pferdebahnen.

Dieses "Eingesandt" ergibt sich in höchst lobenden Ausdrücken über die Erfindung eines gewissen Mr. Brown in Winterthur und die Anwendung derselben an den Pariser Tramways; stellt sogar die Einführung derselben auch in Leipzig in Aussicht.

Einschalten will ich hier, daß die absolute Einführung der Brown'schen Maschine in Paris noch nicht in Aussicht genommen ist, im Gegenbeitel experimentiert man schon wieder mit 2 anderen Systemen, die wiederum durch die neueste Erfindung des Ingenieurs Volle in Massen in Schalen gestellt werden.

Allé in Allem genommen entsprechen die französischen und englischen Systeme noch lange nicht den Anforderungen, die man an eine derartige Einrichtung stellen mög.

Wenn nun seines die Prüfungen deutscher Dampfsparwagen in Berlin in diesem Eingesandt angezeigt werden und berücksichtigt wird, daß kein durchschlagender Erfolg erzielt worden, so bedarf dies der Berichtigung.

Probirt wurden 3 Systeme in Berlin, das der Schwarzklopp'schen, das der Wöhler'schen und das der Kraus'schen Fabrik.

Die Schwarzklopp'sche Maschine wurde bei der ersten Fahrt den großen Andrang beim Gesuch, vorüber die Berliner Zeitungen auch berichtet haben, und kam späterhin auch gar nicht wieder in Betracht bei weiteren Prüfungen, wo alsdann nur die Wöhler'sche und Kraus'sche Erfindung um den Sieg stritten.

In diesem Wetstreit wurde der Firma Kraus & Co. (München) der Preis zugesprochen, da die Maschine derselben allen Anforderungen, eine einzige angenommen, entsprach.

Dieser einzige Überstand betrifft die Ausführung des Dampfes, doch wurde von dem

antwendenden Ingenieur von R. & Co. versichert, daß demselben schnell abgeschlossen werden könne und auch geschehen würde.

Demnach steht die Einführung des Kraus'schen Dampfsparwagens in Berlin bevor.

Bei der Aussicht, mit welcher die Direction der hiesigen Pferdebahngesellschaft die Geschäfte verwaltet, dürfte anzunehmen sein, daß auch sie die Einführung des Dampfbetriebes ins Auge sieht, und ist es dann nur wünschenswert, wenn dieselbe auf Maschinen deutschen Ursprungs ihr Augenmerk richtet, um so mehr, als Fachleute, welche die französischen und englischen Systeme schon gelesen hatten, sich einstimmig für die Überlegenheit der deutschen Erfindung ausgesprochen.

Emil R.-u.

(Eingesandt.)

M. Kauditz, 27. Decbr. Es ist gewiß höchst zweckmäßig und erziellich, daß die Leipziger Kirchen heizbar gemacht werden sind. Wie aber zuweilen mit Einführung von etwas Gute sich auch Nebenkosten einschleichen können, so scheint es uns auch in berechtigter Weise zu sein. Wir meinen die schlechte Lust, welche sich leicht bei dieser Heizung auf und bei dem möglichst hermetischen Abschluß erzeugt.

Unterläßt man nach Schluss eines jeden Gottesdienstes, welcher oft Hunderte von Zuhörern zusammenführt, die durchgreifende Ventilation, so empfängt uns schon beim Eintritte eine Luft, welche aus Gefahrenbereich den Eingang vertrieben, aufstößt dazu einladet. Möchte in dieser Hinsicht stets die größte Gewissenshaftigkeit seines der Aufstellenden wie auch seitens der Aussichtsführenden obhalten, damit unsere Gotteshäuser in jeder Beziehung als einladende und allen billigen Anforderungen entsprechende Stätten erscheinen.

Das herrliche Weihnachtsfest ist vorüber; wir haben bemerkt, daß die Tages- und Abendgottes-

dienste trotz der zugigen Kälte ziemlich gut besucht waren. Nur wollte es uns dünnen, als ob der Besuch am ersten Weihnachtsfeiertag ein noch stärkerer hätte sein können. Erstaunlich war es, daß auch die Kapellen hier und da besucht waren, eifriger aber wäre es, wenn sie noch mehr gefüllt gewesen wären; doch Schiff und die Capellen voll Zuhörer und die Kapellen leer, giebt keine Harmonie.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 27. December. Telegramm der "Post".

Aus Cettigne vom 26. d: Heute Vorontzow ist Rückkehr zur Südarmee abgerent. — Aus Odessa vom 26. d: Heute brachte der russische Dampfer "Rusia" den an der Neinassischen Küste gesunkenen Dampfer "Messina" mit 780 auf demselben gesunkenen Rizzams wieder.

Paris, 26. December. Der "Moniteur" teilt mit, daß die Jurisdiktionstellung des Generals Borelli sei veranlaßt worden durch Bemerkungen, welche der General über Insstruktionen gemacht habe, die er von seinem Vorgesetzten erhalten hatte. General Borelli habe bei Übernahme des Liegenschaftsministeriums keinen Antrag von der Lage der Dinge erhalten und eine Untersuchung angeordnet. Der "Moniteur" fügt hinzu, alle Dienstjenigen, die die Rostwürdigkeit einschätzen, den Geist und die Disziplin der Armee intact zu erhalten, würden die Versicherungen billigen. Das Vorsehen des Generals Borelli sei überzeugt von den Mitgliedern des Cabinets vom 13. d. gebilligt worden, welche sämtlich solidarisch seien.

Paris, 27. Decen ber. Das "Journal officiel" veröffentlicht das Decret betreffend das Inhabertreten des neuen Telegraphen-Uebereinkommens mit Deutschland vom 1. Januar 1878 ab. — Ferner wird die Genehmigung des 75 Generalratsssekretärs veröffentlicht; 22 sind abberaten worden, eine gewisse Anzahl ist ver-

sezt worden. — Von Karol ist aufgefordert worden, Frankreich zu verlassen und soll im Laufe des Sonntags abreisen.

Rom, 26 December. Nach Mittheilungen bisheriger Blätter würde das neue Ministerium folgendermaßen zusammengesetzt werden: Deputat Prostidum und Auswärtig 2d, Tripi Iannet, Mezzacapo Krieg, Brini Marzini Justiz, Galliano Finanzen, Villa Thomas Unterricht, Peret öffentliche Arbeiten. Nach einigen Donzenen wäre Coppino als Kandidat für das Präsidium der Deputirtenkammer in Aussicht genommen.

Rom, 26 December. Das Journalen zufolge hätte Deputati die Absicht, das Ministerium des Ackerbaus und d. Handels eingehen zu lassen, dagegen die Bildung eines neuen Ministeriums des Schatzes zu beschleunigen.

Petersburg, 26. December. Offizielle Telegramme aus Bagot vom 26. d. General Borelli telegraphiert unter dem 26. d.: Der unter dem Adjutanten Sarafossi stehende Dampfer "Reichland" wurde zum Kreuzen im Bosporus nach Benderoffia gefordert, feierte an demselben Tage, Morgen um 11 Uhr nach Setaispoli gerad und brachte einer bei Benderoffia erbeuteten dreimastigen Dampfer "Messina" mit, der unter dem Befehle eines Stabsoffiziers stand. Auf demselben befand sich ein Labor Anatolischer Rizzams in einer Stärke von 700 Soldaten und 10 Offizieren. — General Arnoldi meldet: Nach der Belohnung von Berlowaz wurde auf der Straße nach Belgradskl eine Eskadron der Manipoli'schen Husaren und eine Eskadron der Charkow'schen Ulanen von Berlowaz über Tschowatz und Tschupren in der Richtung auf Wien, woselbst sie jetzt wahrscheinlich eingetroffen sind.

Volkswirtschaftliches.

Neues Telegraphen-Abkommen mit Frankreich.

→ Von neu Jahr 1878 ab kommt, in Folge eines am 11. Dec. abgeschlossenen neuen Abkommen mit Frankreich, ein Vertrag, der soeben amtlich veröffentlicht wird, eine neue Taxe zur Anwendung.

Die Depeschen nach Frankreich (im unmittelbaren Verkehr) werden ohne Rücksicht auf die Entfernung nur nach Worten berechnet, jedes Wort kostet 16 Pfennige. Eine Grundtaxe giebt es nicht, nur der reine Worttarif, die Einheitslage.

Berichtigungsbezahlt Antwortdepeschen werden stillschweigend zu zehn Worten angenommen (also zu 160 L.), mehr als 30 Worte (zu 480 L.) dürfen nicht vorausbezahlt werden. Antwortdepeschen von mehr als 10 Wörtern müssen die Wortzahl im Text der Depesche ausdrücklich nachstellt machen.

Empfangsanzeigen werden wie ein zehnwortiges Telegramm bezahlt (160 L.).

Soll das Telegramm durch ein See-Telegraphenamt mittels Semporphor an Bord eines Schiffes in See weiter gegeben werden, so sind für jedes Wort 8 Pfennige extra zu entrichten, also 24 Pfennige im Ganzen.

Telegramme werden bis zu 100 Wörtern gegen eine Gebühr von 40 Pfennigen verbilligt, längere Telegramme zahlen für weitere 100 Wörter oder einen Theil davon ab zwanzig je 40 Pfennige. Unbestellbarkeitsmelbungen kosten bei der Aufschändigung auch 40 Pfennige (einen halben Franc).

Telegramme nach Algier oder Tunis kostet 12 Pfennige das Wort mehr, also 28 Pfennige das Wort.

Nebensicht.

- 1) Das einzelne Wort einfacher Depeschen nach Frankreich 0.16 L.
- 2) das einzelne Wort in durch See-Telegraphenämter weitergegebenen Depeschen 0.24 -
- 3) das einzelne Wort bei Depeschen nach Algier (oder Tunis) 0.28 -
- 4) einfache (vorausgezahlende) Antworten 1.60 -
- 5) Empfangsanzeigen 1.60 -
- 6) Verbilligung bis zu 100 Wörtern 0.40 -
- 7) Unbestellbarkeitsanzeigen 0.40 -

in Frankreich fallen:

- 1) das Wort der einfachen Depesche nach Deutschland 20 Cent.
- 2) das Wort einer Depesche aus Algier (Tunis) 35 -
- 3) das Wort einer Depesche an Bord eines Schiffes in See 30 -
- 4) die Empfangsanzeige 2 Franc.
- 5) die einfache Antwortdepesche pro numerando 2 -
- 6) die Verbilligung bis zu 100 Wörtern und für je 100 Wörter 50 Cent.
- 7) die Unbestellbarkeitsmeldung 50 -

Das Nebenkostenbelag noch das wenn bei Berlebtschungen der direkten deutsch-französischen Linien die Telegramme über die Linien fremder Verwaltungen geleitet werden müssen, die Transfokosten von der Aufgabeverwaltung zu tragen sind.

Verlangt der Absender dagegen die Ableitung

des Telegramms vom unmittelbaren Wege, so hat er die Taxe und die Bestimmungen des internationalen Telegraphenvertrages zu gewähren.

Gibt in einem der beiden Vertragsländer die Linien für den internen Verkehr geführt und müssen etwa die Linien des andern Landes für diese inländischen Depeschen zu Hälften genommen werden, so zahlt Deutschland für jedes durch Frankreich transmittierte Telegramm 0.40 L an dieses Land, Frankreich für jede Depesche durch Deutschland an unsere Verwaltung 50 Cent.

Über den Einfluß des russisch-türkischen Krieges auf den Handel mit einigen Drogen.

(Schluß)

* * * Nehmen wir noch dieser Abschweifung zu einem eigenlichen Thème zurück. Die Anfänge, welche Sie in Bezug auf die Orientfrage und deren Rückwirkung auf den Handel aussprach, sind durchaus in Erfüllung gegangen. Wer die ursprünglichen Wünsche des Diplomatischen, noch die daraus folgenden militärischen Operationen haben direct auf das Waaren geschäft eingewirkt, ohne den lärmenden Einfluß aus sicherer politischer Beihilfe auf den Geschäftsgang im Allgemeinen zu übertreuen zu wollen.

Dagegen hat sich der Einfluß des Orientkrieges auf einige spezielle Handelsarten bemerklich gemacht, von welchen wir hier das Rosenöl und das Infectexpulver hervorheben wollen.

Was Indien, Persien und Ägypten an Rosenöl und Rosenwasser produzieren, genügt nur für das Bedürfnis des Orients. Die großen, von europäischen und namentlich englischen Kaufmännern verbrauchten Quantitäten dieses kostbaren Stoffes werden aber nahezu ausschließlich in den prächtigen Gefilden an der thürkischen Seite des Central-Balkans gewonnen, wohin Russland sich gegenwärtig anschlägt, den Krieg zu tragen. Kort in den ziemlich zusammenhängenden Komplexen der mit Rosenculturen besetzten Distrikte liegt der Mittel- und Hauptpunkt Kazanlik, das selbst Russland in Gebrauch aufnimmt, welches er das Roseneimur Europas, das türkische Gillistan, das Land der Rosen nannte. Diese Blüte wird hier nicht wie in Indien, Persien, in Ägypten und Griechenland, sondern auf Feldern und in Gärten, wie die Kartoffel gedeiht. Nun kostet sie wirklich nichts Unnatürliches denken, als solch ein Rosenöl; wenn ein Dekorationssmaler vergleichende malen wollte, so würde man ihn der Übertreibung anklagen. Millionen, ja viele Millionen von Rosenäpfeln sind über den lichtgrünen Teppich der Rosenhölzer aufgestreut. Nach dem Rosen entstanden die Rosen erst während der nächsten Himmelsjahre des Propheten, und zwar die weissen und leichten Schwefelrosen, die gelben aus denen seitens Thieres, die rothen aus denen des Gabriel, und man kommt in Kazanlik auf die Vermuthung, daß wenigstens für den Erzengel jene Farbe sehr angenehm gewesen sein muß.

Wie wunderbarichtig das Thal von Kazanlik ist, dafür spricht schon, wie Kaniz in seinem "Donau-Gulgarie" mittheilt, der Umstand, daß von den 123 thürkischen Dörfern, welche die Rosölproduktion als Hauptindustrie treiben, 42 ihm angehören und daß von 1850 Kilogramm,

die durchschnittlich jährlich am "europäischen Gillistan" gewonnen werden, 850 etwa, also mehr als die Hälfte auf dieses entfallen. Diese Blüten steigen nach sollem natürlich je nach der hochstädtlich von "Wind und Wetter" abhängigen Rosenart.

Die thürkische Rosölproduktion betrug beispielssweise in dem allerdings außerordentlich günstigen Jahre 1866 nahe an 3000 Kilogramm, und im Jahre 1872 durchschnittlich 800 Kilogramm. Welch riesiges Terrain aber die Rosencultivierung beansprucht, geht daraus hervor, daß durchschnittlich 3200 Kilogramm Rosenöl 1 Kilogramm Öl geben, so daß zu den erwähnten 3000 Kilogramm Öl 9.600.000 Kilogramm Rosen angezeigt zu thun sind, welche niemals gewonnen sind. Verdeckt steht man die Leichtigkeit der Blätter, so kann man sich eine Vorstellung von dem ungeheuren Volumen dieser Rosenmassen machen.

Die thürkische Rose Rosa damascena, semperflorens und moschata — mit ausgefüllten, leichtrothen Blüthen gedeiht am besten auf sandigem, der Sonne ausgesetzten Hängen. Die Pflanzung erfolgt im Frühling und Herbst, die Ernte im Mai bis Anfang Juni. Der häuerliche Rosenzüchter ist auch größthieblich Oelproduzent, es giebt jedoch bereits solche, welche ihre Ernte in natura an die größeren Distillationen der Stadt unterweisen bei der Firma "Güldner Papajogla" die berühmte polnische Beihilfe auf den Geschäftsgang im Allgemeinen zu übertreuen zu wollen.

Dagegen hat sich der Einfluß des Orientkrieges auf einige spezielle Handelsarten bemerklich gemacht, von welchen wir hier das Rosenöl und das Infectexpulver hervorheben wollen.

Was Indien, Persien und Ägypten an Rosenöl und Rosenwasser produzieren, genügt nur für das Bedürfnis des Orients. Die großen, von europäischen und namentlich englischen Kaufmännern verbrauchten Quantitäten dieses kostbaren Stoffes werden aber nahezu ausschließlich in den prächtigen Gefilden an der thürkischen Seite des Central-Balkans gewonnen, wohin Russland sich gegenwärtig anschlägt, den Krieg zu tragen. Kort in den ziemlich zusammenhängenden Komplexen der mit Rosenculturen besetzten Distrikte liegt der Mittel- und Hauptpunkt Kazanlik, das selbst Russland in Gebrauch aufnimmt, welches er das Roseneimur Europas, das türkische Gillistan, das Land der Rosen nannte. Diese Blüte wird hier nicht wie in Indien, Persien, in Ägypten und Griechenland, sondern auf Feldern und in Gärten, wie die Kartoffel gedeiht. Nun kostet sie wirklich nichts Unnatürliches denken, als solch ein Rosenöl; wenn ein Dekorationssmaler vergleichende malen wollte, so würde man ihn der Übertreibung anklagen. Millionen, ja viele Millionen von Rosenäpfeln sind über den lichtgrünen Teppich der Rosenhölzer aufgestreut. Nach dem Rosen entstanden die Rosen erst während der nächsten Himmelsjahre des Propheten, und zwar die weissen und leichten Schwefelrosen, die gelben aus denen seitens Thieres, die rothen aus denen des Gabriel, und man kommt in Kazanlik auf die Vermuthung, daß wenigstens für den Erzengel jene Farbe sehr angenehm gewesen sein muß.

Wie wunderbarichtig das Thal von Kazanlik ist, dafür spricht schon, wie Kaniz in seinem "Donau-Gulgarie" mittheilt, der Umstand, daß von den 123 thürkischen Dörfern, welche die Rosölproduktion als Hauptindustrie treiben, 42 ihm angehören und daß von 1850 Kilogramm,

Das Fest ist vorüber, die Weihnachtsbäume sind erloschen und die Börsen öffnen sich wieder. Es sind freilich keine glänzenden Konzerte, welche der Winter zu erzeugen hatte. In Paris sank die fünfprozentige unter 108. Die Steuerzinsen verlassen seit längerer Zeit keine Posten. In Wien ging Credit unter 200. In Berlin drückte in Privatgeschäft des Staates über die Entfernung nur nach Worten berechnet, jedes Wort kostet 16 Pfennige. Eine Grundtaxe gibt es nicht, nur der reine Worttarif, die Einheitslage.

Die Wöhler'sche Maschine wurde bei der ersten Fahrt den großen Andrang beider Berliner Zeitungen auch berichtet haben, und kam späterhin auch gar nicht wieder in Betracht bei weiteren Prüfungen, wo alsdann nur die Wöhler'sche und Kraus'sche Erfindung um den Sieg stritten.

In diesem Wetstreit wurde der Firma Kraus & Co. (München) der Preis zugesprochen, da die Maschine derselben allen Anforderungen, eine einzige angenommen, entsprach.

Dieser einzige Überstand betrifft die Ausführung des Dampfes, doch wurde von dem

"Triest", welches dem Rosenblatt beigegeben wird. Die Moralität und Bewertungsfähigkeit des Käufers gewährt die einzige Garantie für die Reinheit des kostbaren Rosenblattes und neben der bereits genannten Firma, welche sich neuerdings mit "Wagnle & Sohn" vereinigt und eine Filiale in Leipzig führt, können wir hier noch weiter als renommierte Händler "Johann & Co.", dann "Hohenlohe & Co." in Konstantinopel nennen.

In diesem Jahre konnte die Rosenente und die Destillation des Öls in Konstantinopel noch beendet und die Ware an die verschiedenen Kommissionen noch verkaufen oder doch nach Konstantinopel gebracht werden, bevor die russischen Truppen den Balkan überschritten und diesen Distrikte längere Zeit absperrten.

Das Ergebnis der diesjährigen Ente wird auf 220,000 Roubles geschätzt, was nicht mehr als der dritte Theil einer guten Ente ist, und da bei solcher Knappheit auch viele zweitklassige Qualitäten unterliegen, so ist bei der Halt, mit der in Folge der Kriegswirren gefasst werden musste, die rasche Steigerung um mehr als 60 Prozent über den vorjährigen Preis nicht überraschend. Zwar haben Rückläufe unmittelbar auf dem Gebiete der Rosenculturen bis jetzt noch nicht stattgefunden, es scheint jedoch, daß arge Verwüstungen tatsächlich stattgefunden haben, die nicht ohne Einfluss auf die zukünftige Ente und somit auch auf den gegenwärtigen Stand der Preise sein werden. Jedenfalls läßt sich auch nicht abschließen, welche weiteren Gefahren diesen Plantagen bis zur nächsten Ölölle- und Destillationszeit noch drohen.

Nach die Flores chrysanthemi et pyrethri, Insektenpulverblüthen, verdienen hervor besondere Beachtung. Die Montenegriner Blüthen, Flores chrysanthemi, gelangten in Folge der Kriegswirren in jenen Gegenden nur spärlich auf den Markt nach Triest, wo die Preise sich rasch von 105 auf 140—145 fl. Österreichisch hoben, während im Vorjahr, weil sie damals erst in Aussicht gestandenen Feindseligkeiten mit der Türkei die Montenegriner veranlaßt hatten, die zeitig gesammelten Blüthen möglichst rasch zu verwerten, sowie unter dem Druck verbliebener Vorräte und der 1875er Ente schwäfte, neue, wildgewachsene, geschlossene Montenegriner Insektenpulverblüthen an dem Markt zu billigen Preisen zu haben waren, während sie an der Quelle bereits höher standen.

Rumänische Insektenpulverblüthen, die gewöhnlich von Tiflis über Tbilisi zur See verkaufen werden, können in diesem Jahre wohl überhaupt nicht erwartet werden, es sei denn, daß sie den theresianen Postweg über Tiflis eingeschlagen.

Verschiedenes.

Leipzig. 27. December. Die in der bevorstehenden Neujahrmesse in den Räumen der Leipziger Eisenbahn-Halle stattfindende Garnbörse wird Sonnabend den 6. Januar f. S. ihren Anfang nehmen.

zu Leipzig. 27. December. In Nachfolgendem berichtetlich wird die Schätzungen von Direktoren, welche den am 2. Januar f. S. stattfindenden Kontrollirungen an unserer Börse zu Grunde gelegt werden. Wir betonen dabei ausdrücklich, daß wir eine Gewähr für die angegebenen Börsen nicht übernehmen können, bemerkten aber, daß wir es uns haben angelegen sein lassen, an den betreffenden Stellen genaue Erkundigungen einzuziehen, und daß daher die Schätzungen anähnlich den späterhin zu bestimmenden Dividenden entsprechen dürften. Wir beginnen heute mit den Banknoten und schätzen die Dividenden pro 1877 wie folgt:

Allgemeine deutsche Creditanstalt	5 Proc.
Berliner Disconto Gesellschaft	4 1/2
Bremischer Bankverein	5 1/2
Coburger Credit-Gesellschaft	4 1/2
Darmstädter Bank	6 1/2
Deutsche Bank	6
Deutsche Effection u. Wechselbank (vorm. L. I. Dahn)	7
Deutsche Vereinsbank	4
Dresdner Bank	6 1/2
Erster Bauk	4
Erster Handels- und Creditbank	6
Gothaer Privatbank	5
Leipziger Bank	5 1/2
Gassenverein	5
Disconto-Gesellschaft	4
Meiningen Creditanstalt	3
Overländische Bank	3 1/2
Sächsische Bank	5
Wettmarische Bank	6
Wismarer Bank	8

Leipzig. 27. Decbr. Wie uns aus Chemnitz geschrieben wird, befand sich dort seit mehreren Monaten eine aus Staatsbahn-Ingenieuren bestehende Commission, welche von der Regierung beauftragt war, den Zustand der Muldenthal-Eisenbahn zu prüfen und den reellen Wert derselben zu ermitteln. Die Commission hat nun vor einiger Zeit ihre Arbeiten beendigt und den Berichten nach den erforderlichen Bericht erstattet. Im folge dessen diente den Ständen in dieser Session noch ein königliches Decret, die Erwerbung der Muldenthal-Eisenbahn durch den Staat bestessend, zugehen. Ebenso sollen, wie wir bereits mittheilten, Unterhandlungen zwischen den Staatsregierung und der Annaberg-Weißerter Bahn wegen des Ankaufs derselben schwaben. Ermittelungen über den Wert dieser Strecke sind nicht erforderlich gewesen, weil der Betrieb derselben gegen ein Paarhale von jeher von der General-Direction der Königlichen Staats-Eisenbahnen geleitet worden ist und der Staat, wie wir ebenfalls bereits vor einiger Zeit er wähnt haben, gerade keine glänzenden Geschäfte damit gemacht hat.

SS. Leipzig. 27. December. Aus Marienberg im Erzgebirge wird uns folgendes geschrieben: Unsere freundliche Freigabe hat nicht allein, wie jede andere Stadt unter dem schweren Drucke der geschäftlichen Krise zu leiden, sondern sie wird auch noch in anderer Weise sehr schwer beimgeschafft. Wir meinen damit den Bankenrotte, der beiden hier bestehenden Vorstädte vereine. Nachdem der eine der landwirtschaftliche Geschäftverein, bereits im vergangenen Frühjahr, wie s. B. auch im Tageblatte mitgetheilt wurde, gezwungen war, seine Zahlungen einzustellen, hat in diesen Tagen auch der zweite, der gewerbliche Geschäftverein, die Zahlungen einzustellen müssen. Bei dem Ersten sind die Passen so bedeutend, daß die Mitglieder, welche natürlich solidarisch haften, je 1800 fl. zur Deckung des Haushaltssatzes einzuzahlen haben. Das Deficit des zweiten Vereins ist zwar auch nicht unbedeutend, doch wird, weil derselbe eine größere Anzahl Mitglieder zählt, auf jedes derselben nur ein Betrag von 5—600 fl. entfallen. — Es sind vornehmlich zweitklassige gewesen welche den Rauhbeider Verein habt führt. Einmal waren die leitenden Geschäftsführer nicht genugsam beschäftigt derartigen doch immerhin bedeutenden Geld-Entnahmen mit Erfolg vorzutreten. Das andere Mal aber ließ man sich in Geschäfte ein, die der Natur solcher Vereine unmöglich entstehen lagen. Man wollte hohe Provisionen einstreichen, um hohe Dividenden zahlen zu können, und das rückte sich nur zu bald! In vielen Fällen kann der Marienberg und der Umgegend ist das verlassen: Weihnachtssatz sicherlich in sehr betrüblicher Stimmung gefeiert worden, dann die in Jahren mühsam gesparzogenen Erträge müssen zur Deckung der entstandenen Verbindlichkeiten verwendet werden.

zu Leipzig. 27. December. Außerdem sind auch die Baurbeiten auf der Bahnhoflinie Sandesleben-Erfurt innerhalb der Feldmark weniger sinnvoll und Sommerda aufgenommen worden.

SS. Waldenthal-Eisenbahn. Betriebs-Ergebnisse pro 1876. Im Jahre 1876 war die 56,7 Kilometer lange Strecke Glauchau-Waldenthal-Benitz-Roßlitz-Großholzen im Betriebe, welche mit 10 Lokomotiven nebst Tendern, 10 Tender-Vocomotiven, 50 Personen, 10 Gepäck- und 265 Güterwagen ausgerüstet war. — Zur Beförderung und gelangten: 474,470 Personen, 51,5 t. Reisegepäck, 1504 Hunde, 90,037 t. Güter und Frachtgüter, 1019 t. frachtfreie Betriebsdienstgüter, 46 Fahrzeuge und 1950 Thiere. Die wechselseitige Frequenz berechnete sich auf 108,162 Personen resp. 30,607 tkm. Die Einnahmen haben betragen: aus dem Personen-Betriebe 173,007 fl. aus dem Güter-Betriebe 146,160 fl. und sonstigen Diensten 28,720 fl., zusammen 347,887 fl. — 7219 fl. pro Kilometer Bahnlänge resp. 1,96 pro R. Kilometer. Dagegen sind ausgegeben: 95,549 fl. für die Bahnhofswaltung (1983 fl. pro Kilometer Bahnlänge), 238,459 fl. für die Transport-Bewaltung (1,34 fl. per R. Kilometer) und 50,175 fl. für die Allgemeine Verwaltung (1041 fl. per Kilometer Bahnlänge resp. 2,16 fl. per R. Kilometer). Die Ausgaben betragen 110,48 Proc. der Einnahmen. Mit der am 30. Sept. 1877 erfolgten Sollendung der letzten Strecke der Bahn (von Großholzen über Grimma nach Wurzen) werden die Betriebs-Ergebnisse sich wesentlich bessern.

Präsidialrat für Banknoten. Wie machen wiederholt aufmerksam, daß die Noten der Thüringischen Bank, die auf 10, 20, 50 und 100 Thlr. lautenden Noten der Weimarschen Bank, die auf 100 Mark lautenden Noten der Privatbank Gotha, die Fürstlich Schwarzburg Rudolstädtischen Cassen-Anstellungen von 1 und 10 Thlr. nach dem 31. December d. J. vollständig wertlos sind. Die Noten der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank sind nur bis Ende d. J. abzumachen, bleiben aber dann noch drei Jahre hindurch Schuld-scheine des Präsidialrats.

△ Über die Schulparcassen in Frankreich liegen folgende Details vor: Ende 1876, d. h. 2½ Jahre nach den ersten Bemühungen, um in Frankreich die Schulparcassen zu fördern, war die Institution in 62 Departements und in den drei Älterlichen eingeführt. In 6 Departements bestand sie fast in allen Primarschulen. In den 22 Departements, wo die Einrichtung am meisten verbreitet war, betrug die Anzahl 4997. Die Zahl der spanenden Schüler war 189,519, von welchen 127,811 die Einkunfts in die große Sparcasse erlangt hatten und die Gesamtkasse dieser Erspartisse, welche den Sparcassen überlassen wurden, um in die besonderen Büchern der Schüler eingetragen zu werden, belief sich auf 1,297,512 frs. In den 11 Departements, die laufenden Jahres hat die Institution Jahr zu Jahr zugenommen. Am 30. November d. J. hatten 3 S. in der Sparcasse von Bordeaux 6115 Schüler ein Guthaben von 91,957 fl., welches 110 Schüler gebürtig waren. In Italien, in England, wo Schulparcassen errichtet sind, will man bemerkt haben, daß dadurch auch auf die Eltern der Schüler ein Antrieb zum Sparen gegeben wird, welche den Sparcassen überlassen werden, um in die besonderen Büchern der Schüler eingetragen zu werden, belief sich auf 1,297,512 frs. In England hat die Regierung 1875 und 1876 unentgeltlich 53,500 Sparbücher an die Schüler verteilt. Es hat sich dort die "National-Schul-Pensum-Bank" gebildet, bei welcher angelegene Preise an der Spitze stehen und welche bereits 375,000 frs. Beiträge empfangen hat. Wir müssen uns mit diesen Daten begnügen.

→ Finanzergebnisse der französischen Kassenanstalten — Natur und Kunst. Im Jahre 1876 wurden 160 Millionen Stück Papier aus den Märkten gebracht im Werthe von 2,927,707 frs. In den Berichten des Betriebs-Berichtes an das Marineministerium, dd. 17. Sept. d. J.)

Dagegen befanden sich im Betriebsjahr 1870/71 (1) der Kästen nahezu 34 Millionen in fünfzig unterschiedlichen Gelegenheiten (Pariser, Kästen, deren Wert sich auf 2½ Millionen Franken belief. Im Jahre 1875/76 stieg die Kästenanzahl auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1877 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1878 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1879 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1880 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1881 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1882 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1883 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1884 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1885 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1886 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1887 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1888 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1889 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1890 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1891 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1892 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1893 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1894 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1895 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1896 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1897 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1898 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1899 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1900 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1901 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1902 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1903 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1904 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1905 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1906 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1907 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1908 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1909 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1910 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1911 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1912 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1913 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1914 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1915 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1916 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1917 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1918 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1919 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1920 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1921 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1922 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1923 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1924 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1925 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1926 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1927 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1928 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1929 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1930 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1931 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1932 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1933 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1934 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1935 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1936 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1937 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1938 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1939 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1940 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1941 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1942 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1943 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1944 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1945 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1946 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1947 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1948 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1949 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1950 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1951 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1952 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1953 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1954 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1955 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1956 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1957 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1958 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1959 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1960 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1961 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1962 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1963 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1964 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1965 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1966 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1967 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1968 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1969 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1970 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1971 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1972 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1973 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1974 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1975 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1976 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1977 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1978 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1979 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1980 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1981 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1982 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1983 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1984 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1985 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1986 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1987 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1988 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1989 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1990 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1991 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1992 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1993 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1994 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1995 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1996 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1997 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1998 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 1999 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 2000 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 2001 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 2002 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 2003 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 2004 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 2005 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 2006 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 2007 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 2008 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 2009 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 2010 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 2011 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 2012 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 2013 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 2014 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 2015 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 2016 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 2017 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 2018 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 2019 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 2020 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 2021 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 2022 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 2023 auf 325,774 Stück, auf das Betriebsjahr 2024 auf 325,7

Directoriums empfohlen wird. Wir möchten jedoch noch weiter gehen und dringend raten, Herrn Brandt zum Vorsitzenden des Aussichtsrates, Herrn Burckhardt I. aber ja nicht wieder zu wählen. Dieser Herr, welcher es zugestandener Wagen an der gehörigen Pflichterfüllung hat scheuen lassen, ist doch wohl zu thun, als daß seine Entfernung von diesem verantwortlichen Posten nicht wünschenswerth sein sollte. Der Worte sind genug gewechselt, die Phrasen alleinthat es nicht, wir wollen Thaten sehen und vor Allem Dividende, die bei einem an sich so gefahrlosen und gut handelnden, bisher nur schlecht geführten Unternehmen nicht ausbleiben kann, wenn in Zukunft die rechten Lüste an der Spitze stehen und die Parole nicht fernter am Lippenplatze ausgeschwungen wird. Mögen die Int'ressenten diesen Rahmen nicht angebaut verhindern lassen! Schon bei der letzten Generalversammlung ist das kommende vorausgesagt und es ist deshalb auf den prophetischen Blick zu vertrauen. Indesshin die Stimmen wurden nicht gehört, denn sie Phrasen dominirte und ließ eine gesunde Ansicht nicht ankommen.

Schon das Princip der Gerechtigkeit fordert es, daß, nachdem die Directors ohne Weiteres auf ihren Lebensstellungen entlassen werden, auch der Vorsitzende des Aussichtsrates Herr Burckhardt I. befehligt wird, der die Hauptschuldschein, daß die Schäfer Aktienbörse brakete an dem Abgrunde der Dividendenlosigkeit und des physischen wie moralischen Desolates angelangt ist, während ihre wohlgezogene und gut geleitete Schwester, die Börselbörse, in den wirklichen Gefilden, wo die Dividenden geben, ein glückliches Dasein führt.

Es hat eben alle und jede Kontrolle gefehlt und die Hauptbörse ist der betreffenden Herren scheint in dem Einsieden der Taktikne bestanden zu haben, sowie darin, daß Aufträge von Mitgliedern des Aussichtsrates auf rechtliche Abstellung der Nebenstände ebenfalls abgewiesen worden sind. Das böse Versprechen der Befreiung, welches jetzt der Aussichtsrat gibt, kann dem gefasstenen Betrachten nicht anhaften, nur die Befreiung aller Personen, welche das Unglück verschuldet, kann gründliche Abfälle schaffen.

Die Actionäre werden daher wissen, was sie heute in der Generalversammlung zu thun haben. Wir glauben nur unsere Pflicht zu erfüllen, wenn wir diesen Wahntrum noch rechtzeitig ergehen lassen.

Gutscheidungen des Reichs-Ober-Handelsgerichts.

Nach § 7 Rbl. I des Reichshaftrichtergesetzes vom 1. Juli 1871 soll bei dem Anspruch auf eine Rente für den Vermögensverlust, resp. die finanzielle Verluste über die Abwendung im Capital einverstanden sind, in der Regel eine Rente zugesetzt werden. In Beziehung auf diese Bestimmung hat das Reichs-Ober-Handelsgericht, I. Senat durch Entscheidung vom 6. November 1877 den Satz ausgeprüft, daß mit jener Bestimmung allerdings dem Richter das Recht, gegen den Willen der Parteien auf ein Capital zu erkennen, nicht ganz entzogen ist, aber es ist die eine Ausnahme, welche nur unter ganz besonderen Umständen gerechtfertigt ist. "Dafür spricht nicht bloß die Wortschaffung und die Erreichungsgeschichte des Gesetzes, sondern auch die Erwähnung, daß die Befreiung des Kapitals den Parteien die Möglichkeit bestimmt, nach Maßgabe des Ablasses 2 § 7 et. die Auflösung oder Wiederaufstellung, resp. die Erhöhung der Rente herbeizuführen."

Auf einen durch Einschüttung seiner Norm nach verstörten Wechsel kann nach einem Erkenntnisurteil des Reichs-Ober-Handelsgerichts, I. Senat vom 10. Oktober 1877, ein Wechselanspruch überhaupt nicht mehr gegründet werden, selbst wenn folgende Verhältnisse die Verfolgung mit Folge eines Bescheids oder eines Gesetzes ist.

Leipziger Börse am 27. December.

Die anstößigen Blätter hatten gestern keinen guten Tag gehabt. Paris hatte mitte Kurie gehabt, ebenso wie die übrigen Börsen einer harten Stürmung verfallen waren. Die Börsen befinden sich gegenwärtig wieder vollständig unter dem Einfluß der politischen Rüttelungen. Es gewinnt den Anschein, als ob man den konservativen Widerhungen gehörtes Gewicht beilegt, ebenso man von der Haltung der britischen Regierung die Entscheidung in den nächsten Wochen der Orientpolitik erwartet. So haben die Rüttelungen über die Erforderung des englischen Kriegsamtes an die Asienabtheilung darüber Bericht zu erlassen, wie viel Kanonen, Munition und Kriegsmaterial jedes Deparment in letzter Zeit fallen könne, ancheinend die Börsen auf dem Glanzen verleitet, daß England gewillt ist, in die kriegerische Aktion einzutreten. Wir zweifeln dies an. Grund früher Erholungen Man sieht wohl den britischen Löwen die Zunge recken und so zum grimmigen Sprunge anstreichen - vorerst ist es aber nur ein düppeltes Bildchen in die weite Welt hinaus gerichtet, bei dem es wohl bleiben wird. - Letzte Börse rückte sich heute vollständig nach den Geschichten ihrer Colleginen, sie ließ eine leise Haltung vermissen, ohne jedoch einer entschiedenen Mutter Lustburg zu verfallen. Es lagen ihr gewisslich die Feiertage noch in den Gedanken, sie konnte sich noch nicht so recht ins Geschäft stossen. Dennoch entwidete sich auch der Bericht ziemlich schwungsvoll und brachte vorerst interessante Momente nach seiner Richtung hin zu Tage. Die heutigen Berliner und Wiener Eröffnungskurse lauteten recht ungünstig. Gleichzeitig ausfangende Abhöhlungen fanden in den Anlagenfächern eine exzellente Rauft, von denen die Sachsen Börsen, speziell 3 proc. Rente und 4 proc. Anleihe im Vorbergang des Berichts standen; einige Abhöhlungen waren ferner in Landrenten, Landeskultur, Anteile der Kommunalbank, Pfandbriefe der R. D. Creditanstalt und 4½ proc. cons. Preuß. Anteile zu verzeichnen.

Für Eisenbahnaktionen war die Börse nicht gut disponiert, die Lübeck neigte sich der Rauftigkeit zu, wie schon aus den diversen Briefkonsen hervorgeht. Gebündelt wurden Gottlob-Großhändler auf leichten Briefkonten, in Lübeckingen enthielt sich kleines Geschäft. Turmwerter lagen los, sogenannten jungen Börschweiber 2 proc. im Gange an. Böldamer behauptete sich ziemlich gut, während Börschweiber B und Rheinsche im Gange parfü-

gungen. Halle-Sorau waren recht fest, Göhnh.-Sorau beklagten leige Rote, Göhnh.-Kreisfelder waren gefucht. Von den Stammaktionären begegneten Chemnitz-Kue und Gotha-Lengenfeld zu erstenen Kurien guter Kauflust; zu den gezeigten Rüttelungen fühlte es indes an dem erforderlichen Material Halle-Sorau bishen offenbar.

Bankaktionen fanden nur zum allerleinste Theil zur Gestaltung; als belebt wurden uns Leipzig's Bank und Rositz'sche Bank, deren sich nach Weimarische Bank anschlossen, bezeichnet; Sachsen'sche Bank waren niedriger angeboten.

In den industriellen Papieren war das Ge- fäß klein und beschrankt; Chemnitz' Aktienpinnerei bedangen etwas erhöhte Cours; Goetze-Bergmann wurden wieder um 1 Proc. hinaufgelebt; Thüringer Gas profitierten 2 Proc.

Auf dem Kohlen-actiengebiete fand kein Abschlag statt.

Viertägliche Obligationen fanden mehrfach in Handel; die Haltung fand im Allgemeinen als eine fest zu bezeichnen. Hervorzuheben sind als beliebt: Leipzig-Dresdner Partikularobligationen, Leipzig-Dresdner von 1860, Schlesw.-Holste., Thüringer 1-III., Meißn.-Leipz. I., II., IV., V. und VI. Cons., ferner Bildthauer I und III, Dux-Bodenbach, Galizier II und III, Graz-Städter I und II proc., Rudolph II., Jaffatz und Ostroh-Friedland; etwas billiger gingen Annaberger-Brauerei und 4 proc. Magdeburg-Letzinger um.

Russländische Fonds materiell, namentlich österreichische Renten öffnen; höher fallen sich ungarnische Goldrente und Wiener Commanialrente.

Zu Wechseln war das Geschäft, obgleich sich auch hier noch ein jährlanger Zug bemerkbar macht, zum Theil verhältnismäßig ziemlich belebt; insbesondere entwickelte sich in Paris und London einiges Geschäft; ferner Holland etwas gebaut, ebenso Wiener nachgebend.

Sorten fiel und schwach nachgebend.

Allgemeine kommerzielle Notizen.

Berlin, 26. Decbr. Privatverkehr. Creditaction 339,00 a 337,00 a 337,50, Franzosen 433,00 a 432,00, Bombarden 12,50 a 12,50, 1860er Poste —, österr. Goldrente 62,60 a 62,50, Silberrente —, Papierrente 58,25 a 58,10, 6 proc. ungar. Goldrente 71,90 a 71,75, 5 proc. Lüttich —, 5 proc. Russen 78,00 a 77,75, Russen von 1817 76,90, Rumänien —, 5 proc. Rumänische Obligationen —, Köln-Windener Bank —, Bergisch-Märkische Bank 70,00, Rheinische Bank 104,10, Galizier 102,75 a 102,50, Disconto-Commodit 103,00 a 102,80, Hansestädtler Bank —, Pausa-büste 67,60 a 67,50, Schmalz, geschäftlos. Radibörse: Mett, Städteüberfluss brachte. Creditaction 336,50, Franzosen 450,50.

Hamburg, 26. Decbr. Privatverkehr. Silberrente 55, Papierrente 55, Goldrente 62, a 1860er Poste 102,75, Creditaction 166,50, Franzosen 55,50, Bombarden 158, Köln-Windener Bank 85 Brief Rheinische Bank 104,10, Statt.

Berlin, 26. Decbr. Privatverkehr. Creditaction 199,50, Franzosen 255,75, Galizier 243,00, Angle-Luft 83,50, Lemberger 75,50, Papierrente 63,15, Goldrente 74,85, Warthauer 59,50, Papoleens 9,65, Schr. matt.

Paris, 26. Decbr. Börsenmarkt. In den Markt gebracht waren 550 Stück hornische, 550 Schafe, 10 Kübler, 30 Schweine. Bezahlung wurde per Sacke von 8 Pfund: Für Ochsenfleisch 4 a 6 d a 5 a 8 d. Für Hammelfleisch 5 a 6 d a 7 a — d. Für Kalbfleisch 5 a — d a 6 a 4 d. Für Schweinfleisch 3 a 6 d a 4 d.

Wochmarkt. London, 24. December. Wochengut- und Wochmarkt. An den Markt gebracht waren 550 Stück hornische, 550 Schafe, 10 Kübler, 30 Schweine. Bezahlung wurde per Sacke von 8 Pfund: Für Ochsenfleisch 4 a 6 d a 5 a 8 d. Für Hammelfleisch 5 a 6 d a 7 a — d. Für Kalbfleisch 5 a — d a 6 a 4 d. Für Schweinfleisch 3 a 6 d a 4 d.

Marktberichte. Magdeburg, 27. December. Kartoffelpflanzung. Pocoane fest und höher, Terme fest. Von einer Post 49,5 a 50 a, pr. December. December-Januar und Januar-Februar 51 a, pr. Februar-März 51,5 a, pr. April-May 53,5 a, pr. Mai-August 54 a, pr. 10,000 Proc. mit Übernahme der Gebühr a 4 a 6 pt. 100 Meter. — Wochenspitzen 55. Loco fehlt. Januar-Mai 50 a 49,5 a.

Paris, 26. December. Produktionsmarkt. Weizen fest, December 33,00, pr. Januar-Februar 32,75, pr. März-April 32,75, pr. März-Juni 32,75.

Weizl steigend, pr. Decbr. 70,50, pr. Januar-Februar 70,00, pr. März-April 70,00, pr. März-Juni 70,00, pr. 45,50 rubig, pr. December 100,75, pr. Januar 100,00, pr. Februar-März 99,50, pr. Mai-August 98,00. — Schrot: — rubig, pr. December 58,50, pr. Mai-August 61,50.

Reis, 26. Decbr. Getreidemarkt. (Bon Coquain Patteau u. Co.) Fremde Anfuhren der Woche: Weizen 2145, Gerste 4994, Bohnen 173, Erdbeeren 667, Hafer 927 Ton. Weizl 14,616 Sod. Die Haltung des Marktes war im Allgemeinen seßer, die Preise blieben jedoch unverändert. — Weizl: frisch.

Reis-Port, 26. December. Waaarenbericht. Baumwolle in New-York 11½%, do. in New-Orleans 10%. — Petroleum in New-York 15%, do. in Philadelphia 15% — Weizl 5 D 50 C. — Weizl Winterzeit 15% — Weizl 45 C. — Weizl (do mixt) 60 C. — Süder (Rohr raffing Rostockab) 7½%. — Raffet (Rohr) 17½%. — Schmalz (Weizl Wilcog) 5½ C. — Sped (hort clair) 7½ C. — Getreidebrüder 6.

London, 26. December. 5 proc. Holzmarken. Rente 80,25.

Paris, 26. December. Produktionsmarkt. Weizen fest, December 33,00, pr. Januar-Februar 32,75, pr. März-April 32,75, pr. März-Juni 32,75.

Weizl steigend, pr. Decbr. 70,50, pr. Januar-Februar 70,00, pr. März-April 70,00, pr. März-Juni 70,00, pr. 45,50 rubig, pr. December 100,75, pr. Januar 100,00, pr. Februar-März 99,50, pr. Mai-August 98,00. — Schrot: — rubig, pr. December 58,50, pr. Mai-August 61,50.

Reis, 26. Decbr. Getreidemarkt. (Bon Coquain Patteau u. Co.) Fremde Anfuhren der Woche: Weizen 2145, Gerste 4994, Bohnen 173, Erdbeeren 667, Hafer 927 Ton. Weizl 14,616 Sod. Die Haltung des Marktes war im Allgemeinen seßer, die Preise blieben jedoch unverändert. — Weizl: frisch.

Reis-Port, 26. December. Waaarenbericht. Baumwolle in New-York 11½%, do. in New-Orleans 10%. — Petroleum in New-York 15%, do. in Philadelphia 15% — Weizl 5 D 50 C. — Weizl Winterzeit 15% — Weizl 45 C. — Weizl (do mixt) 60 C. — Süder (Rohr raffing Rostockab) 7½%. — Raffet (Rohr) 17½%. — Schmalz (Weizl Wilcog) 5½ C. — Sped (hort clair) 7½ C. — Getreidebrüder 6.

London, 26. December. 5 proc. Holzmarken. Rente 80,25.

Paris, 26. December. Produktionsmarkt. Weizen fest, December 33,00, pr. Januar-Februar 32,75, pr. März-April 32,75, pr. März-Juni 32,75.

Weizl steigend, pr. Decbr. 70,50, pr. Januar-Februar 70,00, pr. März-April 70,00, pr. März-Juni 70,00, pr. 45,50 rubig, pr. December 100,75, pr. Januar 100,00, pr. Februar-März 99,50, pr. Mai-August 98,00. — Schrot: — rubig, pr. December 58,50, pr. Mai-August 61,50.

Reis, 26. Decbr. Getreidemarkt. (Bon Coquain Patteau u. Co.) Fremde Anfuhren der Woche: Weizen 2145, Gerste 4994, Bohnen 173, Erdbeeren 667, Hafer 927 Ton. Weizl 14,616 Sod. Die Haltung des Marktes war im Allgemeinen seßer, die Preise blieben jedoch unverändert. — Weizl: frisch.

Reis-Port, 26. December. Waaarenbericht. Baumwolle in New-York 11½%, do. in New-Orleans 10%. — Petroleum in New-York 15%, do. in Philadelphia 15% — Weizl 5 D 50 C. — Weizl Winterzeit 15% — Weizl 45 C. — Weizl (do mixt) 60 C. — Süder (Rohr raffing Rostockab) 7½%. — Raffet (Rohr) 17½%. — Schmalz (Weizl Wilcog) 5½ C. — Sped (hort clair) 7½ C. — Getreidebrüder 6.

London, 26. December. 5 proc. Holzmarken. Rente 80,25.

Paris, 26. December. Produktionsmarkt. Weizen fest, December 33,00, pr. Januar-Februar 32,75, pr. März-April 32,75, pr. März-Juni 32,75.

Weizl steigend, pr. Decbr. 70,50, pr. Januar-Februar 70,00, pr. März-April 70,00, pr. März-Juni 70,00, pr. 45,50 rubig, pr. December 100,75, pr. Januar 100,00, pr. Februar-März 99,50, pr. Mai-August 98,00. — Schrot: — rubig, pr. December 58,50, pr. Mai-August 61,50.

Reis, 26. Decbr. Getreidemarkt. (Bon Coquain Patteau u. Co.) Fremde Anfuhren der Woche: Weizen 2145, Gerste 4994, Bohnen 173, Erdbeeren 667, Hafer 927 Ton. Weizl 14,616 Sod. Die Haltung des Marktes war im Allgemeinen seßer, die Preise blieben jedoch unverändert. — Weizl: frisch.

Reis-Port, 26. December. Waaarenbericht. Baumwolle in New-York 11½%, do. in New-Orleans 10%. — Petroleum in New-York 15%, do. in Philadelphia 15% — Weizl 5 D 50 C. — Weizl Winterzeit 15% — Weizl 45 C. — Weizl (do mixt) 60 C. — Süder (Rohr raffing Rostockab) 7½%. — Raffet (Rohr) 17½%. — Schmalz (Weizl Wilcog) 5½ C. — Sped (hort clair) 7½ C. — Getreidebrüder 6.

London, 26. December. 5 proc. Holzmarken. Rente 80,25.

Paris, 26. December. Produktionsmarkt. Weizen fest, December 33,00, pr. Januar-Februar 32,75, pr. März-April 32,75, pr. März-Juni 32,75.

Weizl steigend, pr. Decbr. 70,50, pr. Januar-Februar 70,00, pr. März-April 70,00, pr. März-Juni 70,00, pr. 45,50 rubig, pr. December 100,75, pr. Januar 100,00, pr. Februar-März 99,50, pr. Mai-August 98,00. — Schrot: — rubig, pr. December 58,50, pr. Mai-August 61,50.

Reis, 26. Decbr. Getreidemarkt. (Bon Coquain Patteau u. Co.) Fremde Anfuhren der Woche: Weizen 2145, Gerste 4994, Bohnen 173, Erdbeeren 667, Hafer 927 Ton. Weizl 14,616 Sod. Die Haltung des Marktes war im Allgemeinen seßer, die Preise blieben jedoch unverändert. — Weizl: frisch.

Reis-Port, 26. December. Waaarenbericht. Baumwolle in New-York 11½%, do. in New-Orleans 10%. — Petroleum in New-York 15%, do. in Philadelphia 15% — Weizl 5 D 50 C. — Weizl Winterzeit 15% — Weizl 45 C. — Weizl (do mixt) 60 C. — Süder (Rohr raffing Rostockab) 7½%. — Raffet (Rohr) 17½%. — Schmalz (Weizl Wilcog) 5½ C. — Sped (hort clair) 7½ C. — Getreidebrüder 6.

London, 26. December. 5 proc. Holzmarken. Rente 80,25.

Paris, 26. December. Produktionsmarkt. Weizen fest, December 33,00, pr. Januar-Februar 32,75, pr. März-April 32,75, pr. März-Juni 32,75.

Weizl steigend, pr. Decbr. 70,50, pr. Januar-Februar 70,00, pr. März-April

